

Katholisch-Theologische Fakultät

Orientierung

Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0100000	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	13.10.2014 -	Raum 321 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	14.10.2014 -	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	13.10.2014 -	Raum 302 / P 4	03-Gruppe	
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	14.10.2014 -	Raum 321 / P 4	04-Gruppe	
	Di 18:00 - 20:00	Einzel	07.10.2014 - 07.10.2014	HS 317 / Neue Uni		

Inhalt
Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft sowie zwischen Gefühl und Sachlichkeit ist eine fruchtbare Quelle der Theologie; gerade zu Beginn des Theologiestudiums kann diese Spannung aber auch verwirren. Der Orientierungskurs bietet inhaltlich eine Einführung in die Voraussetzungen, Aufgaben und elementare Fragen der Theologie ein; methodisch bietet er eine Einführung in das konzeptuell-theologische Denken, in Frage- und Antwortstrategien der Theologie sowie in die Reflexion der eigenen theologischen Voraussetzungen. Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch eine Begleitveranstaltung des Mentorats fuer zukünftige Religionslehrer(innen).

**Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung am Freitag, 10.10.2014, 15-17 Uhr ist unbedingt erforderlich!
Der erste Termin am 7.10.2014 ist für alle verpflichtend! Er findet am Sanderring 2 im Hörsaal 317 statt.**

Hinweise

Theologischer Orientierungskurs Mentorat (Credits: 1,0)

Veranstaltungsart: Übung

0100010	Mi 14:15 - 15:45	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015		01-Gruppe	Nickel
01-TO-M-1Ü	Mi 16:15 - 17:45	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015		02-Gruppe	
	Fr -	-	17.10.2014 - 30.01.2015		03-Gruppe	

Voraussetzung Um die *Missio canonica* (kirchliche Unterrichtserlaubnis) zu erlangen, ist es für Studierende mit dem Fach **Kath. Religionslehre (Unterrichtsfach)** notwendig, diese Begleitveranstaltung zu besuchen. Sie können durch diese Veranstaltung 1 ECTS erwerben.

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie/Religionslehre / Theologische Studien

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101	Mo 09:00 - 10:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	Raum 321 / P 4	Albert
---------	------------------	--------	-------------------------	----------------	--------

Informationsveranstaltung der Fachschaft Theologie für Erstsemester

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0195100	Mo 17:00 -	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014
---------	------------	--------	-------------------------

Inhalt
Zum Beginn des Studiums will sich die Fachschaft Theologie den neuen Erstsemestern an der Katholisch-Theologischen Fakultät vorstellen und Ihnen alle wichtigen Gebäude und Räume etc. zeigen sowie Fragen rund um das Theologiestudium beantworten. Im Anschluss an die Führung durch die Fakultät steht eine Einkehr im Kilianeum (Ottostraße 1) auf dem Programm. Eure Fachschaft Theologie.

Zielgruppe Erstsemester aller an der Katholisch-Theologischen Fakultät angebotenen Studiengänge/-fächer.

Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

1200525	Di	08:30 - 13:20	Einzel	02.12.2014 - 02.12.2014	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	Blümig
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	04.12.2014 - 04.12.2014	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Di	08:30 - 13:20	Einzel	03.02.2015 - 03.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	05.02.2015 - 05.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Di	08:30 - 13:20	Einzel	10.02.2015 - 10.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	12.02.2015 - 12.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Di	13:30 - 18:20	Einzel	10.02.2015 - 10.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	04-Gruppe	
	Do	13:30 - 18:20	Einzel	12.02.2015 - 12.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	04-Gruppe	

Inhalt **Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext:**

- Recherchestrategien und -hilfsmittel
- Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog)
- fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken
- Recherche im Internet
- Literaturverwaltung
- Urheberrecht und Plagiatsvermeidung

Hinweise Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des **übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten"** (Kurzbezug: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört.

VORBEREITUNG : Bringen Sie bitte das "**Arbeitsblatt zur Kursvorbereitung**" am ersten Kurstag ausgefüllt mit. Sie finden es im Kursraum auf WueCampus, zu dem Sie ca. 24 Stunden nach der Zulassung zum Kurs automatisch freigeschaltet sind. Spätestens einen Tag vor Kursbeginn stehen im Kursraum auch die weiteren Materialien zur Verfügung.

Bei Schwierigkeiten mit WueCampus helfen Ihnen Herr Tomaschoff oder Frau Blümig weiter: andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/31-88306) oder gabriele.bluemig@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/31-85235).

Nachweis Die unbenotete **Prüfungsleistung** umfasst die Bearbeitung und Präsentation von Gruppenübungsaufgaben während des Kurses, die Bearbeitung von CaseTrains und die Anfertigung eines Lernprotokolls im Anschluss an den Kurs.

Neben der Anmeldung zum Kurs ist auch eine **Online-Anmeldung zur Prüfung** erforderlich, obwohl keine Prüfung im eigentlichen Sinn abgehalten wird. Näheres dazu wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie

Institut für Biblische Theologie

Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

Hebräische Namenkunde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0101300	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
	Fr	18:00 - 20:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	Raum 227 / Neue Uni	

Vorlesungen

Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Mi	09:00 - 10:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	Raum 321 / P 4	Hilt/Schmitz

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.

Literatur J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

Seminare

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	31.10.2014 - 30.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	03-Gruppe	

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise ACHTUNG: Beim Methodenseminar Schöttner kann man neben den angegebenen Units auch die Units "Jesus von Nazareth" und "Jesus Christus und die Gottesherrschaft" belegen.

Jesus von Nazareth(01-BT-JVN-1V) (631006)	Jesus von Nazareth (01-BT-JVN-1) (331004)	Biblisches Aufbaumodul (01-BT-...)
		Biblich-Ethisches Aufbaumodul (119024)
Jesus von Nazareth (01-M8-2V) (631532)	Jesus von Nazareth (01-M8-2) (331516)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)
		Erweiterte Einführung in die Biblische Theologie 1 (01-BABH-1) (1315...)
Jesus Christus und die Gottesherrschaft (Vorlesung) (01-M8-1V2) (621634)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)

Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0101500	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	Blatz
---------	------------------	-----------	-------------------------	---------------------	-------

Hinweise **Anmeldung:** über sb@home / **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.**

Thema: Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.

Zielgruppe **Zielgruppe:** Magister Theologiae (01-M1-2S), sowie alle am Thema Interessierten

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre I (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101700	Mo 18:00 - 19:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	Raum 227 / Neue Uni	Berwanger
	Mo 18:00 - 19:00	wöchentl.	13.10.2014 - 02.02.2015	Raum 227 / Neue Uni	Berwanger

Hinweise Am 06.10.2014, 18.00 Uhr Vorbesprechung des Kurses in Zi. 227 (AT-Bibliothek).

Anmeldung bei Fr. Dr. Berwanger: m-berwanger@gmx.de.

Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü

Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

Vorlesungen

Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105600	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auf den ersten Seiten der Bibel sind uns zwei unterschiedliche Geschichten überliefert, die davon erzählen, wie man sich den Beginn der Welt und der Menschheit vorgestellt hat – die eine erzählt von der Erschaffung der Welt in sieben Tagen (Gen 1,1-2,3), die anderen von der sukzessiven Erschaffung des ersten Menschenpaares (Gen 2,4-3,26). So sehr die beiden Erzählungen bzw. (vermeintliche) Elemente aus ihnen unbemerkt in unser kulturelles Alltagswissen eingegangen sind, so überrascht ist man doch immer wieder, wenn man sie einmal aufmerksam liest: Wer oder was ist das eigentlich, was Gott zuerst geschaffen hat? Was hat es mit der Schlange und den Bäumen im Paradies auf sich? Wo findet sich eigentlich der berühmte Apfel? Diesen erzählten Anfang von den Schöpfungserzählungen bis zur Sintflut wird in der Vorlesung beleuchtet. Dabei zeigen sich spannende und unvermutete Einblicke, die ganz grundlegende Fragen – nach Gott, nach dem Menschen, nach Leben und Tod – in erzählender Form thematisieren.				
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Zielgruppe	01-M6-1V1 Magister Theol. 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Diplomstudiengang; Lehramt Gym (alte LPO)				

Die Rettung Israels am Schilfmeer: Biblische Deutungen erzählter Geschichte. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Zielgruppe	01-M16a-1: Mag. Theol.; Diplomstudiengang; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Lehramt Gym (alte LPO)				

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.				
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Zielgruppe	01-M8-1V: Magister Theologiae; BA-NF; Studierende des Diplomstudiengangs; Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO); Hörer aller Fakultäten Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" nur unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")				

Messias und Monotheismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105500	- -	wöchentl.			Schmitz
Inhalt	Dieser Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen: 1. „Die sogenannten Messianischen Texte des Alten Testaments“, die immer im Wintersemester angeboten wird und 2. „Gott und Götter: Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes“, die immer im Sommersemester angeboten wird. Diejenigen, die beide Kurse belegen (wobei die Reihenfolge der Kurse egal ist), erhalten nach dem erfolgreichen Bestehen beider Leistungen einen Abschluss und damit auch dann erst eine Einbuchung im sb@home-System.				
Hinweise	NUR: LA Gym 01-BT-GTATE2-1V oder 01-BT-WM-1 (Gym) oder 01-BT-WM-2 (Gym)				

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.				
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; BA-NF; Studierende des Diplomstudienganges; 01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO; Hörer aller Fakultäten				

Seminare

Alttestamentliches Forschungskolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0108100 - - -

Schmitz

Hinweise Termin wird noch bekannt gegeben.

Voraussetzung **Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.**

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	31.10.2014 - 30.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	03-Gruppe	

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise ACHTUNG: Beim Methodenseminar Schöttner kann man neben den angegebenen Units auch die Units "Jesus von Nazareth" und "Jesus Christus und die Gottesherrschaft" belegen.

Jesus von Nazareth(01-BT-JVN-1V) (631006)	Jesus von Nazareth (01-BT-JVN-1) (331004)	Biblisches Aufbaumodul (01-BT-...)
		Biblich-Ethisches Aufbaumodul (119024)
Jesus von Nazareth (01-M8-2V) (631532)	Jesus von Nazareth (01-M8-2) (331516)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft
		Erweiterte Einführung in die B... Theologie 1 (01-BABH-1) (1315...)
Jesus Christus und die Gottesherrschaft (Vorlesung) (01-M8-1V2) (621634)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft

Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Zielgruppe

Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

Besprechung aktueller Doktorarbeiten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0114000 Fr 14:00 - 18:00 14tägl 17.10.2014 - 30.01.2015 R 226 / Neue Uni

Heininger

Vorlesungen

Die Jesusgeschichte nach Markus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000	Do	10:00 - 12:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Heininger
	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Heininger
	Do	10:00 - 12:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Heininger

Inhalt Das Markusevangelium ist die älteste narrative Darstellung der Geschichte Jesu. Noch während des jüdisch-römischen Kriegs (66-74 n.Chr.) und nicht allzu lange nach den Streitigkeiten um die Nachfolge Neros auf dem Kaiserthron (68/69 n.Chr.) konzipiert der Evangelist die Vita Jesu in dezidierter Auseinandersetzung mit der römischen Kaiserideologie (vermutlich um 70 n.Chr. in Rom). Zugleich schreibt er ein Trostbuch für die römische Gemeinde, die unter der neronischen Christenverfolgung stark zu leiden hatte und fast bis zu Unkenntlichkeit zerstört wurde. Anhand ausgewählter Texte verschaffen wir uns einen genaueren Einblick in die Materie, wobei auch die Stoffe nicht zu kurz kommen, die Gegenstand des Staatsexamens sind (Wundergeschichten, Gleichnisse).

Literatur Die Kommentare, bes. Gnlika (EKK) und Lührmann (HNT). Außerdem: *M. Ebner*, Das Markusevangelium. Neu übersetzt und kommentiert, Stuttgart 2008 (leicht zu lesen und mit klarem theologischen Profil). – *B. Heininger*, „Politische Theologie“ im Markusevangelium. Der Aufstieg der Vespasians zum Kaiser und der Abstieg Jesu ans Kreuz, in: Ders., Die Inkulturation des Christentums Aufsätze und Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt (WUNT 255), Tübingen 2010, 181-204. – *K.M. Schmidt*, Wege des Heils. Erzählstrukturen und Rezeptionskontexte des Markusevangeliums (NTOA 74), Göttingen 2010.

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.
Zielgruppe Studierende aller Lehrrämter sowie des Magisterstudiengangs

Anthropologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100	Di	10:00 - 11:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Heininger
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	-----------

Inhalt Im Mittelpunkt steht die neutestamentliche Rede vom Menschen in seinem Verhältnis zu Gott, wie sie sich aus der Betrachtung paulinischer Texte ergibt.

Hinweise Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)"

belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Ekklesiologie" (Veranstaltungsnr.0110200) belegen!

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.

Ekklesiologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110200	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	13.10.2014 - 18.11.2014	HS 317 / Neue Uni	Heininger
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	-----------

Inhalt In der 1.-std. Ekklesiologie-Vorlesung wollen wir die wichtigsten Vorstellungen von Kirche, wie sie sich im Neuen Testament darstellen, besprechen. Konkret geht es vor allen Dingen um die paulinischen Gemeindemodelle, die in Gal 3,28; 1 Kor 12 und Röm 12,4f. sichtbar werden. Daneben zeichnen wir auch ein Stück weit nach, wie Gemeindebildungen in ntl Zeit zustande kommen.

Hinweise Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)"

belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Anthropologie" (Veranstaltungsnummer 0110100) belegen!

Literatur *M. Ebner*, Von den Anfängen bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts, in: B. Moeller (Hrsg.), Ökumenische Kirchengeschichte. Band 1: Von den Anfängen bis zum Mittelalter, Darmstadt 2006, 15-57. – *B. Heininger*, Die Kraft der Bilder. Imaginationen von Kirche im Neuen Testament, in: E. Garhammer (Hrsg.), Ecclesia semper reformanda. Kirchenreform als bleibende Aufgabe, Würzburg 2006, 105-129. – *A. Hentschel*, Gemeinde, Ämter, Dienste. Perspektiven zur neutestamentlichen Ekklesiologie (BthSt 136), Neukirchen-Vluyn 2013.

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.

Seminare

Die Auferstehung Jesu (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0110300	-	09:00 - 12:00	BlockSa	10.10.2014 - 11.10.2014	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Heininger
HS	-	14:00 - 17:00	BlockSa	10.10.2014 - 11.10.2014	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Heininger
	-	09:00 - 12:00	BlockSa	24.10.2014 - 25.10.2014	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Heininger
	-	14:00 - 17:00	BlockSa	24.10.2014 - 25.10.2014	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Heininger
	-	09:00 - 12:00	BlockSaSo	10.10.2014 - 11.10.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	
	-	14:00 - 17:00	BlockSaSo	10.10.2014 - 11.10.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	
	-	09:00 - 12:00	BlockSaSo	24.10.2014 - 25.10.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	
	-	14:00 - 17:00	BlockSaSo	24.10.2014 - 25.10.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	

Inhalt Der Glaube an die Auferstehung Jesu gehört zu den zentralen Glaubensartikeln des Christentums. Dennoch war und ist er wie kaum ein zweiter Glaubensartikel umstritten, nicht ohne Grund haben sich Generationen von Theologen daran abgearbeitet. Gerade vor dem Hintergrund massiver zeitgenössischer Skepsis fragt das Hauptseminar nach den ntl bezeugten Gründen des Glaubens an die Auferstehung Jesu: Was sind die ältesten Osterzeugnisse? Wer steht für sie ein? Ist die die Erzählung von leeren Grab notwendige Bedingung der leiblichen Auferstehung Jesu? Wie sind die traditionsgeschichtlich späten Ostererzählungen der Evangelien zu beurteilen? Solche und ähnliche Fragen bestimmen den Gang des Hauptseminars, das seinen Schwerpunkt traditionell auf die Textarbeit legt. Willkommener Nebeneffekt: Das „frühchristliche Osterkerygma“ gehört zum Prüfungsstoff für das Staatsexamen!

Hinweise Das Hauptseminar findet in zwei Wochenend-Blockveranstaltungen jeweils Freitags und Samstags statt. Es müssen alle Veranstaltungen besucht werden.

Literatur Jürgen Becker, Die Auferstehung Jesu Christi nach dem Neuen Testament. Ostererfahrung und Osterverständnis im Urchristentum, Tübingen 2007. – M. Ebner, Die Auferweckung Jesu - oder: Woran glauben Christen? Die urchristliche Osterbotschaft im Kontext zeitgenössischer Vorstellungen, in: BiKi 64,2 (2009) 78 – 86. – M. Theobald, Angefochtener Osterglaube - im Neuen Testament und heute, in: ThQ 193 (2013) 4-31. – M. Wolter, Die Auferstehung der Toten und die Auferstehung Jesu, in: E. Gräß-Schmidt/R. Preul (Hg.), Auferstehung (MthSt 116), Leipzig 2012, 13-54.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme am Biblischen Methodenseminar und Griechischkenntnisse.
Zielgruppe Diplom, MA (M24), Lehramt vertieft (nicht modularisiert/modularisiert) 01-BT-NTHS-1S

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	31.10.2014 - 30.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	03-Gruppe	

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise ACHTUNG: Beim Methodenseminar Schöttner kann man neben den angegebenen Units auch die Units "Jesus von Nazareth" und "Jesus Christus und die Gottesherrschaft" belegen.

Jesus von Nazareth(01-BT-JVN-1V) (631006)	Jesus von Nazareth (01-BT-JVN-1) (331004)	Biblisches Aufbaumodul (01-BT-NTHS-1S)
		Biblich-Ethisches Aufbaumodul (119024)
Jesus von Nazareth (01-M8-2V) (631532)	Jesus von Nazareth (01-M8-2) (331516)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)
		Erweiterte Einführung in die B Theologie 1 (01-BABH-1) (131532)
Jesus Christus und die Gottesherrschaft (Vorlesung) (01-M8-1V2) (621634)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)

Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

Neutestamentl. Schriften - Vertiefung der VL "Die Jesusgeschichte nach Markus"

Veranstaltungsart: Übung

0110900	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	R 226 / Neue Uni	Heininger
Zielgruppe	Modul: M 16b-1					

Institut für Historische Theologie

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

Vorlesungen

Origenes, Wissenschaft und Spiritualität im 3. Jh. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Origenes (ca. 185-253 n.Chr.) war wohl der faszinierendste Theologe der griechisch-sprachigen Kirche des Altertums. Aufgewachsen in der 'Kulturhauptstadt' Alexandrien, setzte er seine Begabung und seine Arbeitskraft dafür ein, den christlichen Glauben als vereinbar mit dem antiken Weltbild zu erweisen, ihn wissenschaftlich zu durchdringen und ihn nicht nur den einfachen Gläubigen, sondern auch gebildeten Kreisen zu vermitteln. Dabei kam Origenes allerdings in Konflikt mit seinem Ortsbischof und musste nach Cäsarea in Palästina ausweichen, wo er freundliche Aufnahme fand. Der Entwurf seines theologischen 'Systems' beeindruckt durch die Kühnheit der Gedanken, sein dynamisches Kirchenbild und das unbeirrbar Zutrauen in Gottes geduldige und letztlich siegreiche Güte. Seine Theologie hat freilich auch viel Widerspruch erfahren, schon zu Lebzeiten, erst recht aber nach dem Tod des Origenes. Dabei wollte dieser Theologe stets ein 'Mann der Kirche' sein und seine wissenschaftliche Arbeit für die Spiritualität fruchtbar machen. Sein Bekenntnis zum christlichen Glauben bekräftigte er in der sog. decisiven Christenverfolgung unter der Folter, an deren Folgen er um 253 n.Chr. starb.				
Literatur	G. Kretschmar, Origenes, in: H. Fries / G. Kretschmar, Hg., Klassiker der Theologie I, München 1981, 26-43. L. Lies, Origenes' Peri Archon. Eine undogmatische Dogmatik (Werkinterpretationen), Darmstadt 1992. H.J. Vogt, Origenes, Theologie des Wortes Gottes, in: W. Geerlings, Hg., Theologen der christlichen Antike, Darmstadt 2002, 53-66; weitere Lit. in der Vorlesung.				
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder: 01-M23g-1 (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT). Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) im alten System ;				

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-1V alt Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-M2-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-BATS-GHT-1 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 1" im "Grundmodul Historische Theologie"; 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2014 - 30.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Seminare

Der Matthäuskommentar des Origenes oder: Methoden, Stärken und Schwächen der allegorischen Bibelauslegung (2

SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Das Hauptseminar kann sinnvoll an die Patrologievorlesung des Sommersemesters angeschlossen werden, lässt sich aber auch gut mit der Vorlesung über Origenes verbinden: Origenes (ca. 185-253 n.Chr.), einer der größten Theologen der Alten Kirche, war ein Meister der allegorischen Exegese, die sich bei den Texten der Bibel nicht mit dem Wortsinn begnügen wollte, sondern in ihnen einen verborgenen tieferen (pneumatischen) Sinn zu entdecken suchte. Ein Beispiel par excellence dafür ist der Kommentar zum Matthäusevangelium, von dem acht Bücher griechisch erhalten sind, während die Fortsetzung nur noch lateinisch überliefert ist. Grundlage unserer Arbeit wird die deutsche Übersetzung des Origenes-Kenners H.J. Vogt sein. Wir wollen im Seminar – auch durch den Vergleich mit modernen Matthäuskomentaren – herausfinden, ob es sich bei der allegorischen Schriftauslegung um reine Willkür-Exegese handelte, ob Origenes methodisch vorging und ob er durch seine Auslegung wirklichen Erkenntnisgewinn für sich und seine Leser erzielte. Mitzubedenken ist dabei auch die Frage nach sinnvollen Umgang mit den Bibeltexten heute.				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home, Beschränkung 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	Übersetzungen, Editionen, Kommentare: Origenes, Der Kommentar zum Evangelium nach Matthäus I-III (übers. und komm. v. H.J. Vogt. BGrL 18. 30. 38, Stuttgart 1983. 1990. 1993); Origenes, commentarium in Mt. libri 10-17 (hg. v. E. Klostermann. GCS 10, Leipzig 1935); Origenes, commentarium series in Mt. 1-145 (hg. v. U. Treu. GCS 11 ² , Leipzig 1976); Gnilka, J., Das Matthäusevangelium. Bd. 1-2. HThK.NT, Freiburg 1986. 1988; Luz, U., Das Evangelium nach Matthäus. 2-4. Teilband. EKK I/1-4, Zürich u.a. 1990. 1997. 2002				
Zielgruppe	01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;				

Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0120400	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie					
Hinweise	persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich					
Zielgruppe	Promovenden und Habilitanden im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie; 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (für Verfasser/innen einer Magisterarbeit);					

Die Auslegung des Vaterunser in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Das Vaterunser ist das am weitesten verbreitete Gebet des Christentums. Jesus Christus lehrte es nach Aussage des Neuen Testaments selbst seinen Jüngern und noch heute beten es alle Christen unabhängig von Kirche und Konfession. So verwundert es nicht, dass sich schon die Kirchenväter eingehend mit dem Vaterunser auseinandergesetzt haben: Tertullian und Cyprian von Karthago haben das Vaterunser ausgelegt, ebenso Origenes von Alexandria und Gregor von Nyssa, Johannes Chrysostomos, Kyrill (oder Johannes) von Jerusalem und Ambrosius von Mailand. Auch Augustinus hat sich in mehreren Predigten / Schriften zum Vaterunser geäußert. Im Seminar werden wir den zum Teil ganz unterschiedlichen und spannenden Auslegungen nachgehen und so Einblick in das Denken, das Lebensumfeld und die Theologie der einzelnen Kirchenväter erhalten. Durch diese vielen neuen Denkanregungen werden wir auch unsere eigene Gebetspraxis hinterfragen und unseren Horizont erweitern können. Arbeitsweise: Referate, Diskussion im Plenum;					
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Maximal 20 Teilnehmer/innen					
Literatur	Literatur: O. Dibelius, Das Vaterunser. Umriss zu einer Geschichte des Gebets in der alten und mittleren Kirche, Giessen 1903; K.B. Schnurr, Hören und handeln. Lateinische Auslegungen des Vaterunser in der Alten Kirche bis zum 5. Jahrhundert, Freiburg 1985; M.-B. von Stritzky, Studien zur Überlieferung und Interpretation des Vaterunser in der frühchristlichen Literatur, Münster 1989; G. Walther, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Vaterunser-Exegese. TU 40/3, Leipzig 1914. Weitere Literatur im Seminar.					
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System .					

Vom Brande Roms bis zum Toleranzedikt des Galerius - 250 Jahre Christenverfolgung(en) im römischen Reich (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120600	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	„In Tierfelle genäht und als Fackeln für eine nächtliche Beleuchtung aufgestellt haben sie mehr der Grausamkeit eines einzigen denn der <i>utilitas publica</i> gedient“, so berichtet Tacitus am Ende seines Exkurses über die erste offizielle Aktion des römischen Staates gegen die Gemeinde der Hauptstadt im Juli 64 n. Chr.. Warum, so muss man doch fragen, geriet ausgerechnet die noch so junge und kleine Christengemeinde in das Visier der Staatsgewalt und wie muss sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen worden sein, dass Tacitus den drückenden Vorwurf des <i>odium generis humani</i> gegen sie erhob. Es sollten spannungsreiche Jahre im ausgehenden 1. Jahrhundert folgen, in denen z.B. der <i>dominus ac deus</i> -Anspruch eines Domitian gegenüber seinen Untertanen jeden Christen, der es mit seinem Glauben ernst nahm, in schwere Gewissensnot und den Seher der Offenbarung auf die Insel Patmos bringen sollte, wo er auch in dunklen Versen das endzeitliche Gericht über die Weltmacht des Kaisers heraufbeschwor. Der Briefwechsel des Kaisers Trajan mit seinem bithynisch-pontischen Statthalter Plinius sollte dann die juristischen Weichen für die Christenprozesse für lange Zeit stellen, ehe in der Mitte des 3. Jahrhunderts der Druck und die Gewalt an den bedrohten Reichsgrenzen das Imperium ins Wanken und das im Stadtbild der Öffentlichkeit nicht mehr zu übersehende Christentum endgültig in die Schusslinie kaiserlicher Religionspolitik brachte: Sie mussten es ja schließlich gewesen sein, die durch ihre <i>irreligiositas</i> den Zorn der Götter heraufbeschworen hatten! Decius und Valerian hießen die Kaiser, die in den Quellen der Kirchenväter als Stellvertreter des Antichristen auf Erden agieren. In einer letzten, mehrjährigen bürokratisch durchorganisierten Aktion setzte Diokletian mit seinem <i>Caesar</i> Galerius ab 303 den Auftakt zur <i>Great Persecution</i> (FRIEND); der Flächenbrand, den sie v.a. im Osten entfachte, ist für uns heutige Leser aus den Schriften des Eusebius spürbar, ehe der todkranke Galerius Ende April 311 zähneknirschend eingestehen musste, dass keinerlei Maßnahme der letzten Jahrhunderte geeignet war, die Unbelehrbarkeit der Christen <i>ad bonam mentem reducere</i> . (Grund-)Kenntnisse des Lateinischen und auch des Griechischen sind für ein vertieftes Verständnis der Quellen nicht von Nachteil!					
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Maximal 20 Teilnehmer/innen					
Literatur	Clauss, M.: Die Römischen Kaiser. Guyot, P. / Klein, R.: Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen (2 Bd.). Selinger, R.: <i>The mid-third century persecutions of Decius and Valerian</i> . Kuhoff, W.: Diokletian und die Epoche der Tetrarchie.					
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System .					

Übungen

Wichtige Autoren, Werke und Themen des frühen Christentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Übung soll die Einführung in die Patrologie (Sommersemester) fortführen und konkretisieren und dabei den Studierenden die Möglichkeit geben, sich mit wichtigen Schriftstellern der frühen Kirche oder einzelnen (auch pseudonymen oder anonymen) Werken wie z.B. den Kirchenordnungen vertraut zu machen. Es soll dadurch auch möglich werden, ein Thema für eine Zulassungs- oder Magisterarbeit zu "testen". Im Übrigen bietet die Übung in einer kleinen Gruppe auch Gelegenheit, über Themen der frühen Kirchengeschichte und Patrologie miteinander zu diskutieren, was im normalen Studienverlauf oft zu kurz kommt. Wenn Sie Themen / Autoren / Werke vorschlagen wollen, die Sie besonders interessieren, schreiben Sie einfach ein email an das Lehrstuhlsekretariat L-akg@theologie.uni-wuerzburg.de!				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen;				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g); 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT).				

Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120800	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	09.10.2014 - 29.01.2015	R 305 / Neue Uni	Bußer
Inhalt	Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.				
Hinweise	Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 09.10.2014, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek). Anmeldung Online über sb@home				
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).				

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesungen

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:00 - 10:00	Einzel	13.10.2014 - 13.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Burkard
	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:00 - 11:00	Einzel	13.10.2014 - 13.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-2V Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder: 01-KG-KMANZ-1V alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder: 01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Seminare

Kirche im Nationalsozialismus: Konfliktfelder und Handlungsmuster (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Noch im Jahr der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ begannen an der „Basis“ vor Ort teils subtile, teils handfeste Auseinandersetzungen zwischen Partei/Staat und Kirche, die sich rasch zu einem Kampf um Glaube und Weltanschauung, nicht zuletzt aber um die Gefolgschaft der Deutschen entwickelten. Schon früh tendierten diese Kämpfe zur „Totalität“, zu Ab- und Ausschließung, später zur Eliminierung des Christentums. Die Konfliktfelder waren vielfältig, ebenso Träger und Methoden dieses Kampfes. Wie wurde der große Prozess der „Gleichschaltung“ argumentativ begründet und durchgesetzt, welche Handlungsoptionen kirchlichen Widerstands gab es? Das Seminar geht diesen Aspekten und Fragen nach, wobei die Arbeit mit Primärquellen im Vordergrund steht.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Dominik Burkard, „Gebundene Hände?“ Oder: Wie dem Nationalsozialismus begegnen? Die Handlungsoptionen der Kirche, in: Theologie und Glaube 104/1 (2014), 3-31. Dominik Burkard, Pacellis Musterschüler? Der Rottenburger Bischof Joannes Baptista Sproll und seine Haltung im Dritten Reich, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburgener Bistums-geschichte 47 (2013), 553-584. Hubert Gruber, Katholische Kirche und Nationalsozialismus 1930-1945. Ein Bericht in Quellen, Paderborn u.a. ² 2006. Heinz Hürten, „Endlösung“ für den Katholizismus? Das nationalsozialistische Regime und seine Zukunftspläne gegenüber der Kirche. In: Ders.: Katholiken, Kirche und Staat als Problem der Historie. Ausgewählte Aufsätze 1963-1992, hg. von Hubert Gruber, Paderborn u. a. 1994, 174-189.				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0115800	wird noch bekannt gegeben	Burkard
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.	
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.	
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Dissertation/Habilitation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)	

Das Jahr 1914 und der deutsche Katholizismus. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mi 08:15 - 10:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Im August 1914 zog Deutschland in den Ersten Weltkrieg, einen Krieg, der auch von katholischer Seite weitgehend mit Begeisterung begrüßt wurde. Was verbarg sich hinter diesem Kriegswillen, und wie kann diese kollektive Euphorie erklärt werden? Gab es eine spezifisch katholische Wahrnehmung des Krieges, erhoben sich keine mahnenden Gegenstimmen? Das Seminar will sich nicht mit ereignis- und militärgeschichtlichen Fragen beschäftigen, sondern eher „Mentalitäten“ erforschen. Als Quellen werden vor allem Artikel aus zeitgenössischen katholischen Zeitschriften befragt und mit entsprechenden Beiträgen in der protestantischen und liberalen Publizistik verglichen. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre und Bearbeitung der Quellentexte wird vorausgesetzt.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Stephan Fuchs, „Vom Segen des Krieges“. Katholische Gebildete im Ersten Weltkrieg. Eine Studie zur Kriegsdeutung im akademischen Katholizismus, Stuttgart 2004; Martin Lätzel, Die katholische Kirche im ersten Weltkrieg. Zwischen Nationalismus und Friedenswillen, Regensburg 2014; Georg Pfeilschiffer (Hg), Deutsche Kultur, Katholizismus und Weltkrieg. Eine Abwehr des Buches La Guerre Allemande et le Catholicisme, Freiburg i.Br. 1915.				
Zielgruppe	Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-WPFS-1 Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1 Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT				

Übungen

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	Mi 14:00 - 15:00	Einzel	08.10.2014 - 08.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Mi 14:00 - 16:30	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) und für Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Inzingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu (01-ASQ-5) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)				

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	Mi 10:00 - 11:00	Einzel	15.10.2014 - 15.10.2014		Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Vorbesprechung: Mittwoch, 15.10.2014 / 10.00 Uhr / Zimmer 303 Termine und Arbeitsweise nach Vereinbarung				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

Aktuelle Forschungen zur fränkischen Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0134000		wird noch bekannt gegeben			Weiß
Hinweise	Nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung erforderlich.				
Zielgruppe	Verfasser von Dissertationen und Abschlusarbeiten (Diplom, Lehramt).				

Vorlesungen

Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Do	16:00 - 17:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Weiß
	Do	16:00 - 17:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	
	Do	16:00 - 17:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesangeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.

Literatur Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.
Zielgruppe HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudienganges, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg.
Module:
 01-M2-4V
 01-BATS-GHT1
 01-KG-LWO-1

Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0132000	Do	17:00 - 18:00	wöchentl.		HS 317 / Neue Uni	Weiß
---------	----	---------------	-----------	--	-------------------	------

Inhalt Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufbrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.

Literatur Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008;
 Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008

Zielgruppe Studierende des alten Diplomstudienganges sowie der modularisierten Magister- und Bachelorstudiengänge, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft)
Module:
 01-M23a
 01-KG-GGLB-1
 01-KG-SPFKG-1V

Seminare

Fürstbischof Julius Echter (1573-1617) und seine Zeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0133000	Mi	18:00 - 19:30	wöchentl.	15.10.2014 -	HS 317 / Neue Uni	Weiß
---------	----	---------------	-----------	--------------	-------------------	------

Zielgruppe Studierende im Gesellschaftswissenschaftlichen (GWS) und LA freier Bereich GS und GYM, Kirchengeschichtsseminar LA GYM sowie der modularisierten Magister- und Bachelorstudiengänge

Module:
 01-KG-WPFS-1S
 01-KG-WM-1
 01-KG-ThHT-1
 01-GWS
 01-M23a
 01-M24-2
 01-BATS-TWD (1-4)

Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie

Seminare

Was ist los in der Ukraine? Weltanschauliche und religiöse Aspekte. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Németh
Inhalt	Seit November 2013 halten die politischen Ereignisse in der Ukraine Europa und die Welt in Atem. Auf die Majdan-Revolution folgte mit der völkerrechtswidrigen Einverleibung der Krim in Russland ein bis heute andauernder Konflikt zwischen diesen Staaten, der die Dimension der größten geopolitischen Krise der letzten Jahrzehnte erreichte. Das Seminar fragt nach historischen, politischen und gesellschaftlichen Gründen für die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine sowie in Russland. Besonders berücksichtigt werden dabei weltanschauliche und religiöse Aspekte. Welche Bedeutung kommt den Kirchen und Religionsgemeinschaften zu, inwiefern tragen sie zu Frieden, Versöhnung und zur gesellschaftlichen Stabilisierung bei?					
Hinweise	Anmeldung in sb@home, maximale Teilnehmer/innen 20 Das Seminar findet in Verbindung mit dem Seminar Russland: Das gekränkte Imperium des Lehrstuhls Christliche Sozialwissenschaft bei Prof. Droesser statt.					
Zielgruppe	01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder4); oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie";zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.					

Russland: Das gekränkte Imperium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Bachelor: 01-BATS-SPS2 01-BATS-TWD-1 und -2 Magister: 01-M20-3V 01-M20-2V1 01-M24-4S5 Lehramt: 01-ET-STCSOE-1					

Institut für Systematische Theologie

Lehrstuhl für Dogmatik

Vorlesungen

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	07.10.2014 - 03.02.2015	HS 315 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.					
Literatur	<i>Hans-Christoph Askani</i> , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; <i>Ingolf U. Dalferth</i> , Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; <i>Erwin Dirscherl</i> , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; <i>Dieter Hattrup</i> , Einstein und der würfelnnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; <i>Medard Kehl</i> , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Ulrich Lüke</i> , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien ² 2006; <i>Klaus Mainzer</i> , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; <i>Wolfgang Schoberth</i> , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; <i>Hermann Stinglhammer</i> , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.					
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. / BA Theologie					

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	06.10.2014 - 02.02.2015	HS 317 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert. Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.				
Literatur	Literatur: <i>Alistair. McGrath</i> , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; <i>Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette</i> , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; <i>Dietrich Korsch</i> , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; <i>Andreas Matena</i> , Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); <i>Dietrich Ritschl/Martin Hailer</i> , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn ² 2008; <i>Gerhard Sauter</i> , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; <i>Th. Schneider</i> , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; <i>Gunda Schneider-Flume</i> , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; <i>Norbert Scholl</i> , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; <i>Josef Wohlmuth</i> (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-M3-1 Mag/BA Theologie				

Grundfragen der Dogmatik 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145300	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	07.10.2014 - 03.02.2015	HS 127 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik I“ bietet eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Gotteslehre und Christologie. Den Anfang bildet die Gotteslehre, die beim Jahweglauben des Volkes Israel und seinen verschiedenen Entwicklungsstadien ansetzt. Dieser alttestamentlich geprägte Gottesglaube erhält allerdings durch die Verkündigung und das Handeln Jesu bedeutsame neue Aspekte, da Gott durch die Auferweckung seines gekreuzigten Sohnes nicht nur den Anspruch Jesu bestätigt, sondern sich damit zugleich selbst vor den Menschen neu bestimmt – als Gott der Liebe. Die Gotteslehre im christlichen Sinne bedarf deshalb der christologischen Grundlegung, das heißt einer Sichtung und Interpretation der Person und des Lebens Jesu (Gleichniserzählungen, Wunderthematik, Kreuz und Auferstehung). Gottesglaube und Christologie bilden so einen hermeneutischen Zirkel, in dem eines ohne das andere nicht einsehbar ist. Von daher beginnt die angezeigte Vorlesungsreihe mit den beiden Traktaten <i>Gotteslehre</i> und <i>Christologie</i> in ihrer gegenseitigen Bezogenheit.				
Literatur	A. <i>McGrath</i> , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; <i>H.-M. Gutmann/N. Mette</i> , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; <i>D. Korsch</i> , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; <i>D. Ritschl/M. Hailer</i> , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn ² 2008; <i>G. Sauter</i> , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; <i>Th. Schneider</i> , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; <i>G. Schneider-Flume</i> , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; <i>N. Scholl</i> , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; <i>J. Wohlmuth</i> (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-ST-GFDG1-1V Lehramt modularisiert Bachelor				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Di 08:00 - 09:30	Einzel	03.02.2015 - 03.02.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mi 12:00 - 13:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.				
Literatur	A. <i>Grillmeier</i> , Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; <i>P. Hünermann</i> , Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; <i>W. Kasper</i> , Jesus der Christus, Mainz ¹¹ 1992; <i>Ders.</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz ² 1983; 199-245; <i>K. Rahner</i> , Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a. ¹¹ 1980, 180-312; <i>H. Kessler</i> , Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; <i>L. Lies / S. Hell</i> , Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; <i>K. H. Menke</i> , Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; <i>G.L. Müller</i> , Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; <i>Mysterium Salutis (MySal)</i> . Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; <i>O. H. Pesch</i> , Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. <i>E. Schillebeeckx</i> , Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.				
Zielgruppe	01-M8-4 Mag/BA Theologie				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 06.10.2014 - 02.02.2015 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 08.10.2014 - 04.02.2015 HS 317 / Neue Uni

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind?

Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfaß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a. 2 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbeck, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
 Mag. 5. Sem.
 BA 3. Sem.
 ST-EKES-1

Seminare

Oberseminar (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147500 - - - Meuffels

Hinweise 1-stündig, Wochenendseminare, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Zielgruppe Für Doktoranden, Habilitanden sowie ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet.

Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600 Fr 13:00 - 20:00 Einzel 17.10.2014 - 17.10.2014 R 130 / Neue Uni Sander
 Fr 13:00 - 20:00 Einzel 21.11.2014 - 21.11.2014 R 130 / Neue Uni
 Sa 09:00 - 17:00 Einzel 18.10.2014 - 18.10.2014 R 130 / Neue Uni
 Sa 09:00 - 17:00 Einzel 22.11.2014 - 22.11.2014 R 130 / Neue Uni

Inhalt *Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit*

„Gott mag tot sein, ist der Teufel es noch lange nicht.“ Dieses Bonmot von Paul Valadier zeigt einen diskursiven Wandel der letzten Jahrzehnte an. Gott wird weniger zum öffentlichen Thema, das Böse oder sogar der Böse dagegen schon. Die Literatur dazu steigt sprunghaft an und sie geht weiter über die Theodizee hinaus. Sie sucht nach Antworten, warum Böses so sichtbar nicht verschwinden will, obwohl die menschlichen Möglichkeiten immer mehr wachsen und zu Recht immer weniger an Mythologien des Bösen wie dem Glauben an den Teufel oder die Hölle festgehalten wird. Wer heute noch von Gott sprechen können will, kommt um eine kritische Sicht auf den diskursiven Wandel über das Böse nicht herum. Dabei zeigt sich dieser Diskurs über das Böse als eine Konfrontation mit den unbehauster und fragilen Identitäten der flexiblen Moderne. Mit dem Bösen werden diese Identitäten entweder ermächtigt und stabilisieren sich, oder sie suchen ihre eigene fragile Existenzform an andere weiterzugeben, so dass das Böse zu einem Solidarisierungsfaktor erster Güte wird (Sicherheits- und Terrorismusdiskurs). Um bestimmen zu können, womit man beim Bösen konfrontiert wird, ist die Vorfrage wichtig, wo es auftritt und worin es zum Thema wird. Die Kritik der Gewalt, die von ihm ausgeht, wird dann zur Analytik der Orte, an denen es zwar unvermeidbar ist, aber gerne übergangen wird, weil es die Utopien der Moderne konterkariert. Orte des Bösen und der Modus des Wissens um ihre Präsenz als Atopien und Heterotopien bilden daher die Ausgangsfrage des Diskurses.

Literatur Peter-André Alt, Ästhetik des Bösen, München: Beck, 2. Aufl. 2010
 Regina Ammicht Quinn, Das Böse und die Möglichkeiten des Menschlichen, Ostfildern-Ruit: Grünewald, 2009
 Walter Benjamin, Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003
 Jürgen Bründl, Masken des Bösen. Eine Theologie des Teufels, Würzburg: Echter, 2002
 Bernd Claret (Hg.), Theodizee: Das Böse in der Welt, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011
 Dalferth, Ingolf, Theologische Hermeneutik des Bösen, Tübingen: Mohr Siebeck 2008
 Martin Ebner (Hg.), Das Böse (Jahrbuch Biblische Theologie), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2011
 Ute Leimgruber, Kein Abschied vom Teufel. Eine Untersuchung zur gegenwärtigen Rede vom Teufel im Volk Gottes, Münster: Lit, 2004
 Ute Leimgruber, Der Teufel. Die Macht des Bösen, Kevelaer: Butzon & Bercker, 2012
 Konrad Paul Liesmann, Die Faszination des Bösen, Wien 1998
 Walter Simonis, Schmerz und Menschenwürde. Das Böse in der abendländischen Philosophie, Würzburg: Königshausen & Neumann: 2001
 Salzburger Theologische Zeitschrift 15 (2011): Themenheft „Theologie des Bösen“
 Jean-Claude Wolf, Das Böse, Berlin: De Gruyter, 2011

Zielgruppe M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar
 Magister
 Bachelor
 Lehramt Gym/RS/MS/GS

Übungen

Übung zu Grundfragen der Dogmatik I 01-ST-GFDG1-1Ü (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146000 Mi 08:00 - 09:00 wöchentl. 08.10.2014 - 28.01.2015 HS 317 / Neue Uni Klug
Zielgruppe Lehramt ohne GS und HS

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200 Di 12:00 - 13:00 wöchentl. 07.10.2014 - 27.01.2015 HS 315 / Neue Uni Müller
Inhalt Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.
Hinweise Wichtig!!!!
Beginn der Übung erst am Dienstag, 28.10.2014.
Kurzkomentar Wichtig!!!!
Beginn der Übung erst Dienstag, 28.10.2014.
Zielgruppe ST-EKES-1Ü
Lehramt vertieft 7. Semester

Vorbereitungskurs auf das Staatsexamen im Fachbereich Dogmatik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0146300 Di 18:00 - 19:00 wöchentl. 07.10.2014 - 27.01.2015 R 130 / Neue Uni Janotta
Inhalt Der Kurs klärt offene Fragen, die in der Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen für die Traktate Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre und Sakramentenlehre angefallen sind. Ebenso wird eine Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch gegeben, indem exemplarische Fragen in Plenum diskutiert und Antworten darauf hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur, Stichhaltigkeit und Gültigkeit analysiert werden.
Zielgruppe Alle Lehramtskandidaten (Zwischenprüfung und Staatsexamen) sowie alle Interessierten zur Vertiefung des Vorlesungsstoffs.

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

Semestereröffnung

Veranstaltungsart: Projektgruppe

Do 18:00 - 20:00 Einzel 30.10.2014 - 30.10.2014 HS 318 / Neue Uni Klausnitzer

Vorlesungen

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.10.2014 - 30.01.2015 HS 317 / Neue Uni Klausnitzer
Inhalt Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".
Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.
Zielgruppe Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000 Fr 10:00 - 12:00 Einzel 10.10.2014 - 10.10.2014 HS 315 / Neue Uni Müller
Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 17.10.2014 - 30.01.2015 HS 318 / Neue Uni
Inhalt Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.
Hinweise Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010).
Literatur Zum Einstieg: *Dei Verbum*: Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.
Zielgruppe Studiengang BA Theol. Studien (01-BASP-6); Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte

Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140010	Fr 10:00 - 12:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	Müller
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	17.10.2014 - 21.11.2014	
Inhalt	In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus.			
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (Nr. 0140000) und wird doppelstündig bis Mitte November 2014 angeboten.			
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.			
Zielgruppe	Studiengang LPO Gymnasium (01-ST-KUOF-1)			

Kirche, Kirchen und Ökumene (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di 09:00 - 10:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Kozziel
Inhalt	Ein an der Prüfungsordnung orientierter Einblick in die fundamentaltheologische Behandlung des Themas „Kirche“.				
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Kirche: Volk Gottes und Institution. Achtung: Ein Leistungsnachweis zu dieser Vorlesung setzt für Lehramtstudierende (nicht vertieft) den Besuch der Übung zur Fundamentaltheologie (Prüfungsvorbereitung) Nr. 0140500 voraus.				
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Kirche, Kirchen und Ökumene. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende, Religionslehrer und -lehrerinnen, Regensburg 2010. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	LPO GS/HS/RS (01-ST-ST-KUOF-1, 01-ST-KKÖ-1)				

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di 14:00 - 15:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Kozziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.				
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theol. Studien (01-BASP-1; 01-BASP-2) und Magister Theologiae (01-M10-3V)				

Seminare

Oberseminar für Promovierende und Habilitanden (3 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140300	wird noch bekannt gegeben			Klausnitzer
Hinweise	Blockveranstaltung; persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber bis September 2014; Termine der Vorbesprechung und der Sitzung werden rechtzeitig den angemeldeten Personen mitgeteilt.			
Literatur	Wird bei der Veranstaltung präsentiert.			
Zielgruppe	Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie			

Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140400	Do 10:00 - 12:15	wöchentl.	09.10.2014 - 29.01.2015	Klausnitzer
Inhalt	Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.			
Hinweise	Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber; in der Regel Einzelgespräche			
Zielgruppe	Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie			

Übung zur Fundamentaltheologie (zur Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140500	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	10.10.2014 - 30.01.2015	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Die Übung ist verpflichtend für LPO-Studierende (Unterrichtsfach) als Bestandteil des Moduls (01-ST-KKÖ-1). Der Unterrichtsstoff aus Übung und Vorlesung wird gemeinsam durch eine Klausur abgeprüft. Die Übung vertieft den Inhalt der Vorlesung Kirche, Kirchen, Ökumene (Nr. 0140100) im Hinblick auf die Ökumene. Neben der Geschichte der Kirchentrennungen steht die Auseinandersetzung mit der modernen ökumenischen Bewegung sowie den Hauptthemen der ökumenischen Theologie im Mittelpunkt. Geplant sind auch Treffen mit Christen anderer Konfessionen.				
Hinweise	Achtung: Ein Leistungsnachweis zu dieser Übung setzt für Lehramtstudierende (nicht vertieft) den Besuch der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene voraus und umgekehrt!				
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudiengang (modularisiert) GS/HS=Mittelschule, RS ((01-ST-KKÖ-1Ü)				

G.K. Chesterton und C. S. Lewis - zwei moderne Apologeten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140510	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	09.10.2014 - 29.01.2015	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Die britischen Schriftsteller G. K. Chesterton und C. S. Lewis wirkten im 20. Jahrhundert als Vermittler und Verteidiger des Christentums. Die beiden modernen Apologeten hatten und haben mit ihren populären und allgemeinverständlichen Werken auch Einfluss auf die katholische Theologie. Ihr Leben und Werk stehen im Mittelpunkt des Seminars.					
Hinweise	Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (Referate).					
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.					
Zielgruppe	Lehramtstudierende und Interessierte					

Lektüre wichtiger fundamentaltheologischer Texte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140520	Do	08:00 - 10:00	wöchentl.	09.10.2014 - 29.01.2015	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Die Übung möchte zur Lektüre wichtiger fundamentaltheologischer Texte anregen (Konzilstexte, aber auch Texte zu den "Gottesbeweisen" und zur atheistischen Religionskritik).					
Literatur	Rahner / Vorgrimler, Kleines Konzilskompendium. Weitere Literatur wird zu Beginn des Kurses bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Lehramtstudierende und Interessierte					

Das Sein und das Ereignis. Ontologie des Pluralen bei Alain Badiou (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140800	wird noch bekannt gegeben					Klinger
Hinweise	Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung					

Hinduismus, Buddhismus und Islam - Was man als katholischer Theologe davon wissen und verstehen muss (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140900	Fr	14:15 - 15:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Ausgehend von der Verhältnisbestimmung der Kirche zu den Weltreligionen wird der Schwerpunkt dieses Seminars auf der Behandlung des Islam, des Hinduismus und des Buddhismus liegen. Dabei werden die Prinzipien der Religionen betrachtet und grundlegende Texte aus den betreffenden Religionen gemeinsam genau gelesen und besprochen. Die Kenntnis der Grundlagen der anderen Weltreligionen ist für jeden Theologen, besonders aber auch für Lehramtstudierende von Bedeutung, um einen aktuellen und attraktiven Unterricht gestalten zu können.					
Hinweise	Die Vorbesprechung und die Terminabsprache finden statt am 10.10.2014 um 14.15 Uhr in R 129.					
Literatur	Uhde, Bernhard, Warum sie glauben, was sie glauben, Freiburg 2014. Das Konzilsdokument Nostra Aetate. (Anschaffung wird empfohlen!)					
Zielgruppe	Weitere Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben. alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.					

Einführen in das Denken Karl Rahners (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140901	Fr	15:15 - 16:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Karl Rahner darf zurecht als der Kirchenlehrer unserer Zeit gelten, als der Theologe, der das Denken der Neuzeit in seiner Theologie auf den Begriff gebracht hat. Das Seminar wird eine Auswahl seiner wichtigsten Texte genau gemeinsam lesen und zu begreifen versuchen. Dabei werden auch die theologischen wie philosophischen Voraussetzungen seines Denkens bedacht. Das Seminar ist auch für Lehramtstudierende sehr geeignet, da Rahners Denken fundamental für die verantwortliche und verständige Vermittlung theologischen Denkens auf der Höhe unserer Zeit ist. Dies hat sich in der Schulpraxis bewährt; der Dozent hat dahingehend langjährige, ausgesprochen positive Unterrichtserfahrung.					
Hinweise	Blockveranstaltung. Die Vorbesprechung und die Terminabsprache finden am Freitag, 10.10.2014, um 15.15 Uhr in Raum 129 (Bibliothek für Fundamentaltheologie) statt.					
Literatur	Rahner, Karl, Grundkurs des Glaubens (Anschaffung wird empfohlen!). Weitere Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.					
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Seminar ist für Lehramtstudierende sehr geeignet (siehe Inhalt).					

Lehrstuhl für Moraltheologie

Vorlesungen

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Ernst
	Di	12:00 - 14:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	HS 127 / Neue Uni	Ernst
	Di	12:00 - 14:00	Einzel	21.10.2014 - 21.10.2014	HS 127 / Neue Uni	

Inhalt
Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.

In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.

Hinweise
GWS-Sonderregelung:

Aufgrund enormer Teilnehmerzahlen in den vergangenen Semestern musste die Teilnehmerzahl im GWS-Bereich leider auf 50 beschränkt werden. **Da die Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, ist eine Anrechnung für den GWS-Bereich nicht mehr möglich.**

Literatur
– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009.

– Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998.

– D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002.

– Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert /

D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006.

– Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.

Nachweis
schriftliche Klausur (30 Minuten)

Zielgruppe

- Magister Theologiae

- Bachelor Theol. Studien

- GWS (50 Plätze)

- Lehramtsstudiengänge modularisiert

- alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert

- Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung verpflichtend und prüfungsrelevant)

- für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet

Grundlagen Theologischer Fundamentaethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	Einzel	07.10.2014 - 07.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Ernst
	Di	08:00 - 10:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	HS 315 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 10:00	Einzel	21.10.2014 - 21.10.2014	HS 315 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	28.10.2014 - 27.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Ernst

Inhalt
In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.

In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens
Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.

Nachweis
schriftliche Klausur (30 Minuten)

Zielgruppe

- Diplom

- Magister Theologiae (01-M12-1)

- alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS/GWS 01-ET-GLFE-1V)

- Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1)

- alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert

- für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet

Die Moral der Alltagslüge

Veranstaltungsart: Einzeltermin

wird noch bekannt gegeben

Clement

Inhalt
„Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht ...“ - dieses Sprichwort deutet nur eine von vielfältigen Konsequenzen des Lügens an. Jeder, der selbst Opfer einer Lüge wird, lehnt wohl eine Lüge als unmoralisch ab. Heute kann sich keine Person in einem öffentlichen Amt erlauben, einer Lüge überführt zu werden – wie beispielsweise der Fall Karl Theodor zu Gutenberg zeigt. Zugleich betonen Human- und Sozialwissenschaften heute, dass jeder Mensch in seinem konkreten Leben oftmals gar nicht anders kann als auf Halbwahrheiten, Täuschungen und sogar Lügen zurückzugreifen – angeblich bis zu 200 mal am Tag. Aus ethischer Perspektive steht somit die Notwendigkeit dem Verbot zu lügen gegenüber – ein Widerspruch? Der Vortrag wird das Lügen aus philosophischer, theologischer und sozialwissenschaftlicher Seite kontrovers diskutieren.
Referent: Dr. Alexander Flierl, Theologe, Pastoralreferent in der KHG Regensburg

Hinweise

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Domschule Würzburg durchgeführt.

Seminare

Offene(s) Fragen zur Moralthologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0135200	Mi	16:15 - 17:45	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	Bibliothek / P 4	Ernst/Clement
Inhalt	Das Seminar möchte den Studierenden Gelegenheit bieten, im Sinne eines sich selbst organisierenden Prozesses einen von den eigenen Interessen und Fragen her geleiteten Zugang zum Fach "Moralthologie" zu finden. In der Tradition der mittelalterlichen "Quaestiones guodlibetales", also den freien Fragen und Diskutierens, wird keine spezielle Thematik von vornherein vorgegeben, die Inhalte sollen sich vielmehr aus den Fragen der TeilnehmerInnen und der daran anschließenden Suche nach Antworten ergeben. Dabei kann zugleich die Verbundenheit der Moralthologie mit den anderen theologischen Fächern deutlich werden und das Ganze der Theologie das, worum es ihr <i>im Grunde</i> geht, in den Blick kommen.					
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24-3S1) Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1) Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1; 01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2)					

Die Ethik der Stoa und ihre Rezeption im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0135300	Fr	14:30 - 17:30	14tägl	10.10.2014 - 23.01.2015	Bibliothek / P 4	Ernst
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24-3S1) Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1) Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1; 01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2)					

Einführung in die Klimaethik (Spezielle Themen der theologischen Ethik) (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135600	Fr	14:30 - 16:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	Raum 107 / P 4	Brandecker
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	14.11.2014 - 14.11.2014	Raum 107 / P 4	
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	15.11.2014 - 15.11.2014	Raum 107 / P 4	
Inhalt	Die sich abzeichnende und möglichst abzumildernde Erwärmung des Erdklimas stellt für die Weltgemeinschaft nicht nur eine gravierende ökonomische und ökologische Herausforderung dar, sondern wirft auch zahlreiche ethische Fragen auf, allen voran die Frage, wie die Lasten des Klimawandels bzw. der Maßnahmen zu dessen Begrenzung unter den Nationen zu verteilen sind. Das Seminar will einen Überblick über die Positionen zu diesen und anderen zentralen Fragestellungen der Klimaethik geben.					
Literatur	- Bernward Gesang, Klimaethik, Frankfurt a. M. 2011. - Dominic Roser / Christian Seidel, Ethik des Klimawandels, Darmstadt 2013. - Die deutschen Bischöfe – Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen, Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationaler und ökologischer Gerechtigkeit. Ein Expertentext zur Herausforderung des globalen Klimawandels. Mit einem Geleitwort des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn ² 2007.					
Zielgruppe	Magister theologiae (M-20-2 bzw. M-20-1V3)					

"Sie können nicht zugelassen werden ..." (FC, Nr. 84). Der Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen aus moraltheologischer Sicht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0135700	Mo	14:30 - 16:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 107 / P 4	Brandecker
Inhalt	Der Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen wird seit geraumer Zeit innerkirchlich intensiv diskutiert. Viele Gläubige empfinden deren teilweisen Ausschluß vom kirchlichen Leben als unbarmherzig und ungerecht und fordern eine Revision der bisherigen kirchlichen Position und Praxis. Auf dem Hintergrund dieser Debatte sollen im Seminar aktuelle moraltheologische Stellungnahmen und Vorschläge zum Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen vorgestellt und diskutiert werden.					
Literatur	- Eberhard Schockenhoff, Chancen zur Versöhnung? Die Kirche und die wiederverheirateten Geschiedenen, Freiburg i. Br. 2011. - Erich Garhammer (Hg.), Scheidung - Wiederheirat - von der Kirche verstoßen? Für eine Praxis der Versöhnung, Würzburg 2012. - Thomas Ruster, Bis dass der Tod euch scheidet? Die Unauflösbarkeit der Ehe und die wiederverheirateten Geschiedenen - ein Lösungsvorschlag, München 2013.					
Zielgruppe	Magister theologiae (01-M24), LA (01-ET-SEFRU)					

"Du bist, was du isst" - Brauchen wir eine Ethik der Ernährung? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	Raum 302 / P 4	Clement
Inhalt	<p>Was wir essen und wie, sind längst nicht mehr Fragen, auf die ausschließlich Ernährungsmediziner oder Diätassistenten Antworten suchen. Stattdessen belegt z.B. das Interesse an (TV-)Kochkursen genauso wie die zunehmende Anzahl an Vegetariern und Veganern, dass die Frage nach der "richtigen" Ernährung zunehmend gesellschaftlich gestellt wird.</p> <p>Jenseits aller medizinisch-physiologischen Grundlage ist damit auch die Ethik aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten: nicht nur auf dem Hintergrund mancher Philosophen, die jeglichen Fleischverzehr für unmoralisch halten, sondern auch um der Frage nachzugehen, welche Bedeutung die Ernährung für den Menschen des 21. Jahrhunderts überhaupt hat: Was sagt der Mensch durch seine Art zu essen über sich selbst aus? Wirkt der Ernährungsstil auch auf einer anderen als der chemischen Ebene auf den Mensch zurück? Und was heißt es, wenn viele in der Ernährung heutzutage eine Ersatzreligion vermuten?</p> <p>Alle diese und noch viele weitere Fragen sind für eine theologische Ethik besonders relevant - steht doch im Zentrum des Christentums mit der Eucharistie eine veritable Mahlzeit.</p>					
Zielgruppe	<p>alle interessierten Studierenden der kath. Theologie Lehramt GS/MS GWS (5 Plätze; Vergabe nach Eingang der Anmeldung per Mail an den Dozenten) BA</p>					

Kolloquien

Doktorandenkolloquium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135400	-	-	-			Ernst
Zielgruppe	Doktoranden, Habilitanden					

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135500	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	17.10.2014 - 17.10.2014	Bibliothek / P 4	Ernst
	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	31.10.2014 - 31.10.2014	Bibliothek / P 4	
	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	14.11.2014 - 14.11.2014	Bibliothek / P 4	
Zielgruppe	Studierende, die eine Abschlussarbeit (MA / alle LA / BA) schreiben					

Kolloquium zur Examensvorbereitung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135800	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	Raum 107 / P 4	Janotta/Hutzel
Hinweise	<p>Die Veranstaltung bietet all jenen, die im bzw. nach dem WS 2014/15 ein Examen in Moralthologie und Christliche Sozialwissenschaft ablegen, die Möglichkeit, den diesbezüglichen Prüfungsstoff aufzubereiten und offene Fragen zu klären. Es werden Prüfungsfragen der letzten Semester besprochen. Ein wichtiges Thema wird daneben die maßgebliche Literatur zur Vorbereitung auf das Staatsexamen sein.</p>					
Zielgruppe	insbesondere Lehramtsstudierende vertieft und nicht vertieft					

Fachvertretung für Philosophie

Vorlesungen

Vertiefung im Bereich der Philosophie: "Weltanschauung und Rationalität" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	08.10.2014 - 04.02.2015	Raum 302 / P 4	Kraschl
	Mi	12:00 - 14:00	Einzel	10.12.2014 - 10.12.2014	Raum 320 / P 4	

Seminare

Einführung Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194110	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	07.10.2014 - 03.02.2015	Raum 302 / P 4	Kraschl
Inhalt	In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.					
Literatur	Als Begleitlektüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.					

Einführung Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194120	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	09.10.2014 - 05.02.2015	Raum 302 / P 4	Kraschl
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Disziplinen der Metaphysik. Darauf aufbauend werden ausgewählte Frage- und Problemstellungen der Ontologie, der Naturphilosophie, der Philosophie des Geistes und philosophischen Theologie erörtert.					
Literatur	Literatur wird in der LV bekannt gegeben.					

Institut für Praktische Theologie

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

Vorlesung

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.					
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-GFSOE-1 GWS Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Mag. Theol.: 01-M12-2					

Seminare

Was ist los in der Ukraine? Weltanschauliche und religiöse Aspekte. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Németh
Inhalt	Seit November 2013 halten die politischen Ereignisse in der Ukraine Europa und die Welt in Atem. Auf die Majdan-Revolution folgte mit der völkerrechtswidrigen Einverleibung der Krim in Russland ein bis heute andauernder Konflikt zwischen diesen Staaten, der die Dimension der größten geopolitischen Krise der letzten Jahrzehnte erreichte. Das Seminar fragt nach historischen, politischen und gesellschaftlichen Gründen für die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine sowie in Russland. Besonders berücksichtigt werden dabei weltanschauliche und religiöse Aspekte. Welche Bedeutung kommt den Kirchen und Religionsgemeinschaften zu, inwiefern tragen sie zu Frieden, Versöhnung und zur gesellschaftlichen Stabilisierung bei?					
Hinweise	Anmeldung in sb@home, maximale Teilnehmer/innen 20 Das Seminar findet in Verbindung mit dem Seminar Russland: Das gekränkte Imperium des Lehrstuhls Christliche Sozialwissenschaft bei Prof. Droesser statt.					
Zielgruppe	01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder4); oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.					

Russland: Das gekränkte Imperium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0170105 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.10.2014 - 28.01.2015 Raum 107 / P 4 Droesser
 Zielgruppe Bachelor: 01-BATS-SPS2
 01-BATS-TWD-1 und -2
 Magister: 01-M20-3V
 01-M20-2V1
 01-M24-4S5
 Lehramt: 01-ET-STCSOE-1

Paul Ricoeur - eine Einführung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2014 - 27.01.2015 Raum 107 / P 4 Droesser
 Zielgruppe Bachelor: 01-BATS-CSW-1
 Magister: 01-M20-2V1
 01-M20-3V
 Lehramt: 01-ET-STCOE-1

Einführung in die Wirtschaftsethik

Veranstaltungsart: Seminar

0170305 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 14.10.2014 - 27.01.2015 Raum 107 / P 4 Gralke
 Inhalt Friedrich August von Hayek zufolge werden moderne Großgesellschaften ausschließlich durch ökonomische Kräfte zusammengehalten. Diese Ansicht wird von der Beobachtung begleitet, dass ökonomische Probleme der Welt auch immer als ethische Probleme wahrgenommen werden. Wir werden versuchen, dass bis heute noch sehr unklare Verhältnis von Ethik und Ökonomie aufzuhellen. Dazu eignen sich besonders Autoren, die Ökonomie und Ethik in ihrem Denken verknüpften. Angefangen bei Aristoteles tugendethischen Ansatz bis zu Karl Homanns Programm, eine Ethik auf Vorteile und Anreize zu gründen, werden wir die wichtigsten Positionen, wie ich hoffe, kontrovers diskutieren. Von den Teilnehmern des Seminars wird dabei erwartet, sich sowohl mit Ethik als auch mit den Grundlagen ökonomischen Denkens zu befassen.
 Zielgruppe **NUR** Lehramt: GWS
 Freier Bereich

Oberseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0170405 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 15.10.2014 - 28.01.2015 Raum 107 / P 4 Fungula Kwilu

Ethische Praxis und strukturelle Gewalt - lateinamerikanische Gesellschaft in der Gegenwart (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170505 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 15.10.2014 - 28.01.2015 Raum 107 / P 4 Hutzel
 Inhalt Die Fußball-WM 2014 in Brasilien war sehr umstritten: einerseits versprach man sich hohe Einnahmen infolge des Tourismus und eine glänzende Repräsentation Brasiliens in der Welt, andererseits war die einheimische Bevölkerung empört über das Finanzmanagement in Kontrast zur offensichtlichen Armut des Landes und über Korruption im Fußballverband. In diesem Seminar sollen die ethische Praxis, die wirtschaftliche und politische Situation, soziale Strukturen und Klassengegensätze lateinamerikanischer Länder näher betrachtet werden, wobei besonders Brasilien, Argentinien, Mexiko und Guatemala in den Vordergrund treten werden.
 Zielgruppe Lehramt: 01-ET-STCSOE-1
 GWS
 Freier Bereich
 Magister: 01-M20-2V1
 01-M20-3

Die Sucht nach Medien: Facebook, Twitter und Co. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170605 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 14.10.2014 - 27.01.2015 Raum 107 / P 4 Hutzel
 Inhalt „Wir schreiben uns einfach per WhatsApp.“ „Hast du schon ihr neues Bild bei Facebook gesehen?“ „Das muss ich gleich twittern!“ Immer mehr Menschen leiden unter einer medienbedingten psychischen Belastung. Mediensucht hat sich zu einer anerkannten Krankheit entwickelt. Man möchte den ganzen Tag lang online sein und nichts verpassen, was Freunde und Stars von sich geben. Doch gleichzeitig wachsen der Protest der Smartphone-Gegner und der Ruf nach Datenschutz. Möchte ich denn überhaupt immer auf dem Laufenden sein, möchte ich immer wissen können, was der andere gerade tut? Dieses Seminar soll als eine Einladung zur kritischen Reflexion betrachtet werden. Die Möglichkeiten und Gefahren der Technik lassen uns Menschen nicht unberührt. Daher müssen wir lernen, mit diesen umzugehen: wir müssen erkennen können, wann wir medienmüdig sind und wie wir eine Sucht frühzeitig kontrollieren.
 Zielgruppe Lehramt: 01-ET-STCSOE-1
 GWS
 Freier Bereich

Sport - Thema der Theologie?

Veranstaltungsart: Seminar

0170705	Fr	14:00 - 20:00	Einzel	12.12.2014 - 12.12.2014	HS 317 / Neue Uni	
	Sa	10:00 - 14:00	Einzel	25.10.2014 - 25.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Schenk
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	13.12.2014 - 13.12.2014	HS 317 / Neue Uni	
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCSOE-1 GWS Freier Bereich					

Lehrstuhl für Pastoraltheologie

Vorlesungen

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0153000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2014 -	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2014 - 21.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnissgebend, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.					
Literatur	Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.					
Zielgruppe	Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten Module: 01-M11-4 01-BATS-PT-1V 012-PT-ThPT-1S					

Seminare

Tod und Sterben: Auf der Suche nach einer neuen ars moriendi (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	14:00 - 15:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	Tod und Sterben sind prekär geworden: längere Lebenszeit, medizinische Möglichkeiten der Lebensverlängerung, Individualisierung und häufig fehlende familiäre Stützsysteme stellen ganz neue Herausforderungen dar. In diesem Seminar machen wir uns auf die spannende Suche nach einer neuen ars moriendi in der Postmoderne.					
Literatur	Ernst Engelke, Gegen die Einsamkeit Sterbenskranker. Wie Kommunikation gelingen kann, Freiburg i.B. 2012. Selbstbestimmt sterben. Lebendige Seelsorge Heft 5/2005. Claudia Bausewein, Sterbende begleiten, Würzburg 2005.					
Zielgruppe	Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24 01-BATS-TWD1-4-1S 01-PT-ThPT-1S					

Spiritualität und Gesundheit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mi	15:00 - 16:45	Einzel	12.11.2014 - 12.11.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Fuchs
Inhalt	Neben die physische, soziale und psychische Dimension tritt heute die Spiritualität als vierte Dimension der Gesundheit. Das Thema Gesundheit verbindet sich mit ganzheitlicher Heilung, der Suche nach Sinn, nach spirituellem Wachstum und einem erfüllten Leben. Während die Theologie nur sehr zögerlich ihre leibhaftige Dimension in den Blick nimmt, befassen sich Medizin und Psychotherapie in den letzten 25 Jahren vermehrt mit dem Thema Spiritualität. Die Veröffentlichungen in diesem Bereich sind seit 1990 sprunghaft angestiegen. Mit der <i>Mindfulness - based stress reduction</i> und <i>Mindfulness-based cognitive therapy</i> wurde die spirituelle Praxis der Achtsamkeit in den Methodenkatalog der Psychotherapie aufgenommen. Themen des Seminars sind u.a.: Was sind heilsame und heilenden Aspekte von Spiritualität? Um welche Spiritualität handelt es sich? Kann man spirituelle Methoden zu Gesundheitszwecken verwenden? Wie kann Spiritualität in Schule und Gemeinde heilsame Wirkung für Leib und Seele entfalten?					
Hinweise	Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten. Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt.					
Zielgruppe	Für Diplom, Mag. Theol., BA: Hauptseminar (01-M-24) (01-BATS-TWD1-1) Für Lehramt: Freier Bereich: „Aktuelle Themen der Pastoraltheologie“ (01-PT-ThPT-1S) Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst GWS geeignet					

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155500	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2014 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	11:00 - 16:00	Einzel	04.12.2014 - 04.12.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	15:00 - 20:00	Einzel	17.10.2014 - 17.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel eigener Sprechversuche geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörerorientiert auf? Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen. Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann auch gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.					
Hinweise	Blockveranstaltung am Freitag ,17. 10. (15.00 bis 20 Uhr) und am Freitag, 19.12. (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, 20.12. (9.00 bis 20.00 Uhr). Anmeldung bis 22.09.2014.					
Literatur	Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987. Erich Garhammer, Verkündigung als Last und Lust. Eine praktische Homiletik, Regensburg 1997. Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.					
Voraussetzung	Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:					
	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes • Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt • Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe 					
Nachweis	Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2015).					
Zielgruppe	Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt. Module: 01-M21 01-BATS-FSQ2-1 01-PT-ThPT-1					

Neuansätze in der Pastoraltheologie und Homiletik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0156000	-	-	Block			Garhammer
Inhalt	In diesem Kolloquium, zu dem Doktoranden und Habilitanden im Fach Pastoraltheologie und Homiletik eingeladen sind, geht es um die Entwicklung der Theologie in den unterschiedlichen Fächern. Außerdem werden konkrete Arbeiten aus dem Kreis vorgestellt.					
Hinweise	Doktorandenseminar.					
Zielgruppe	Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.					

Sonstiges

Psychologie für die Seelsorge 1: Der Heilsauftrag der Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0159150	Fr	14:00 - 16:00	wöchentl.			Ott
Inhalt	Die Studierenden werden mit psychologischen Grundkenntnissen für den seelsorgerlichen Umgang mit Menschen in Lebenskrisen vertraut gemacht. Auf dem Hintergrund des diakonischen Auftrags der Kirche beschäftigen wir uns mit Lebenskrisen, Partnerschaftskonflikten, Ängsten, Depression, Abhängigkeit und anderen ausgewählten psychischen und psychosomatischen Erkrankungen des Menschen in der Gegenwart und stellen einen Bezug zum Auftrag und zur Rolle des/der Seelsorger/in her.					
Hinweise	Die Veranstaltungen finden in der Aula im Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt. Voraussetzung zur Teilnahme: Aktive Mitarbeit, Präsentation einer Fallsituation, Teilnahme an der Klausur.					
Zielgruppe	Studierende der Katholischen Theologie mit dem Berufsziel Priester/Pastoralreferent/in und Ordensangehörige, sowie interessierte Studierende anderer Studiengänge.					

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159200	wird noch bekannt gegeben	Baumann/Schuhmann-Weghaus
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159300	wird noch bekannt gegeben	Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410	wird noch bekannt gegeben	Engel/N.N.
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420	wird noch bekannt gegeben	Engel/N.N.
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Vorlesungen

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 29.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Kalbheim
	Mi 09:00 - 14:00	Einzel	01.10.2014 - 01.10.2014	Raum 302 / P 4	
	Mi 09:00 - 14:00	Einzel	01.10.2014 - 01.10.2014	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.				
Hinweise	Am 1. 10. 2014 findet die Nachholklausur der Vorlesung vom Sommersemester 2014 statt. Die Vorlesung beginnt ganz "normal" erst am 14.10.2014.				
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.				
Zielgruppe					

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	09.10.2014 -	HS 317 / Neue Uni	Heil
	Do 18:00 - 20:00	Einzel	29.01.2015 - 29.01.2015		
Inhalt	Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt, wie Pluralität für Lehr- und Lernprozesse zur Herausforderung wird und diskutiert religionspädagogische Positionen im Umgang mit Pluralität.				
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach				

Seminare

Konzepte und Themen der Religionspädagogik; (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166100 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 09.10.2014 - 29.01.2015 Raum 321 / P 4 Mackenrodt
 Zielgruppe Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im modularisierten Studiengang

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Religionsunterricht zwischen Akademie und Schule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 13.10.2014 - Raum 302 / P 4 Kalbheim
 Inhalt Die akademische Phase der Lehrerausbildung soll Studierende mit Denk- und Betrachtungsformen bekannt machen, die für die Reflexion der zweiten Phase von Bedeutung sind. Das Seminar "Religionsunterricht zwischen Akademie und Schule" nimmt die Forderung nach einer Vernetzung von erster und zweiter Phase auf. Im Seminar werden die Studierenden einen Begegnungstag mit Referendaren vorbereiten und durchführen. Dieser Tag wird im Februar 2015 stattfinden und danach reflektiert werden. Die Teilnahme an diesen Sitzungen außerhalb der Vorlesungszeit ist Pflicht, dafür werden zwei Sitzungen im Semester ausfallen.
 Literatur S. Leimgruber (2012), Interreligiöses Lernen, München. M. Schambeck (2013), Interreligiöses Kompetenz, Göttingen u.a. P. Schreiner (2005), Handbuch interreligiöses Lernen, Darmstadt.
 Voraussetzung

Konzepte und Themen: Religion und Gesellschaft: Religionssoziologische Perspektiven für Theologie und Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166900 Do 18:00 - 19:00 Einzel 09.10.2014 - 09.10.2014 Raum 302 / P 4 Döhnert
 Fr 08:00 - 17:00 Einzel 28.11.2014 - 28.11.2014 Raum 302 / P 4
 Sa 08:00 - 17:00 Einzel 29.11.2014 - 29.11.2014 Raum 302 / P 4
 Inhalt Die praktische Theologie beschäftigt sich unter anderem mit der Frage nach der Beziehung von Religion und Gesellschaft. In dieser Frage überschneidet sie sich mit der Religionssoziologie. In einer interdisziplinären Perspektive ist es daher sinnvoll, religionssoziologische Fragen und Modelle kennenzulernen.
 Die Religionssoziologie entwickelt Theorien zur gesellschaftlichen Dimension von Religion und der religiösen Dimension der Gesellschaft. Zentrale Fragen der Religionssoziologie sind: Welche Formen der Vergemeinschaftung bringt Religion hervor? Was bindet Menschen an die Kirche? Lösen alternativen Formen von Religiosität die traditionelle Kirchengliederung ab? Haben Massenmedien und Popmusik eine religiöse Dimension? Und welche Zusammenhänge bestehen zwischen Religion, Kultur, Wirtschaftsform und Gesellschaft? Welchen Einfluss haben Individualisierungsprozesse auf diese Entwicklungen?
 Zu diesen Fragen sind in den letzten 150 Jahren unterschiedliche theoretische Ansätze entstanden.
 Im Seminar wird anhand klassischer und moderne Theorien der Religionssoziologie dem Verhältnis von Religion und Gesellschaft nachgegangen. Dabei werden auch empirische Studien mit einbezogen. Ziel des Seminars ist es, die wesentlichen Aspekte moderner Religionssoziologie nachzuvollziehen und in theologischen Kontexten anwenden zu können.
 Hinweise Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSik-Veranstaltung vermittelt werden soll.
 Literatur • Gabriel, Karl, Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft – Texte zur Religionssoziologie; Paderborn u.a.
 • Pickel, Gerd (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche; Wiesbaden.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
 Nachweis GSik: Seminarschein
 Zielgruppe Studierende aller Fachbereiche

Konzepte und Themen: Pluralität als Aufgabe des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166400	Mi	18:00 - 19:00	Einzel	08.10.2014 - 08.10.2014	Raum 302 / P 4	Döhnert
	Fr	08:00 - 17:00	Einzel	24.10.2014 - 24.10.2014	Raum 107 / P 4	
	Sa	08:00 - 17:00	Einzel	25.10.2014 - 25.10.2014	Raum 302 / P 4	

Inhalt Die Gesellschaft in Deutschland hat sich durch die Migration von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Identitäten verändert. Für junge Menschen ist der Umgang mit dieser Pluralität Teil der Lebenswirklichkeit, sie gehören einer Generation an, die das Zusammenleben über kulturelle und religiöse Grenzen hinaus erfährt. Allerdings hat sich gezeigt, dass das Leben in der pluralen Gesellschaft auch Risiken und Herausforderungen mit sich bringt. Intensiv geführte Debatten z.B. über das Kopftuch, die Beschneidung von Jungen oder über Probleme der Integration zeigen das Konfliktpotential. Daher stellt sich die Frage: Wie kann gesellschaftliches Miteinander heute gelingen?

Bildung und Erziehung soll Jugendliche dazu befähigen, produktiv mit der Pluralität umzugehen. Interkulturelles und interreligiöses Lernen stellt einen Schlüssel zum Erlangen notwendiger Kompetenzen dar. Im Seminar sollen diese soziologischen und religionspädagogischen Fragen vertieft werden. Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: Erstens findet eine kritische Auseinandersetzung mit den Begriffen und unterschiedlichen Konzepten von Integration und Pluralität statt, zweites werden anhand praktischer Beispiele interkulturelle und interreligiöse Konflikte untersucht, und drittens wird das Konzept des interkulturellen und interreligiösen Lernens vertieft erarbeitet.

Hinweise Hinweis:

Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSiK-Veranstaltung vermittelt werden soll.

Literatur

- Leimgruber, Stephan (2007): Interreligiöses Lernen; München.
- Löffler, Berthold (2011): Integration in Deutschland – Zwischen Assimilation und Multikulturalismus; Oldenbourg.
- Spänlein, Klaus (Hg.) (2013): Gehört der Islam zu Deutschland? Fakten und Analysen zu einem Meinungsstreit; Düsseldorf.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Nachweis
Zielgruppe**

Fuer GSiK: Seminarschein
Studierende aller Fachbereiche

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167500	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	07.11.2014 - 07.11.2014	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	09.01.2015 - 09.01.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	08.11.2014 - 08.11.2014	Raum 302 / P 4	

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Hinweise

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung

vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Haupt- und Realschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167300	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	31.10.2014 - 31.10.2014	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	14.11.2014 - 14.11.2014	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	16.01.2015 - 16.01.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	15.11.2014 - 15.11.2014	Raum 302 / P 4	

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Hinweise

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung

erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Gymnasium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167400	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	24.10.2014 - 24.10.2014	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	21.11.2014 - 21.11.2014	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	23.01.2015 - 23.01.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	22.11.2014 - 22.11.2014	Raum 302 / P 4	

Inhalt Ziel des Seminars ist eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum machen. In der Konfrontation der Beobachtungen aus der Schule mit pädagogischer und didaktischer Theorie sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt in diesem Spannungsfeld finden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf den gemachten Erfahrungen und deren theoriegeleiteter Reflexion, nicht auf einer inhaltlichen Erarbeitung theoretischer Positionen. Leitfragen sind: Wie helfen pädagogische und didaktische Theorie, Lehr- und Lernprozesse verantwortet zu gestalten? Wie verändert sich pädagogische Theorie, wenn man sie aus der Erfahrung mit konkreten Lehr- und Lernprozessen heraus betrachtet? Welche Rolle spielt die eigene Person für diese Überlegungen und wo ist der eigene Standpunkt im großen Raum Bildungshandeln?

Hinweise Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung erfolgreiche Teilnahme an der Übung "Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts".

Übungen

Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0100000	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	13.10.2014 -	Raum 321 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	14.10.2014 -	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	13.10.2014 -	Raum 302 / P 4	03-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	14.10.2014 -	Raum 321 / P 4	04-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	Einzel	07.10.2014 - 07.10.2014	HS 317 / Neue Uni		

Inhalt Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft sowie zwischen Gefühl und Sachlichkeit ist eine fruchtbare Quelle der Theologie; gerade zu Beginn des Theologiestudiums kann diese Spannung aber auch verwirren.

Der Orientierungskurs bietet inhaltlich eine Einführung in die Voraussetzungen, Aufgaben und elementare Fragen der Theologie ein; methodisch bietet er eine Einführung in das konzeptuell-theologische Denken, in Frage- und Antwortstrategien der Theologie sowie in die Reflexion der eigenen theologischen Voraussetzungen.

Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch eine Begleitveranstaltung des Mentorats fuer zukünftige Religionslehrer(innen).

Die Teilnahme an der Einfuehrungsveranstaltung am Freitag, 10.10.2014, 15-17 Uhr ist unbedingt erforderlich!

Hinweise Der erste Termin am 7.10.2014 ist für alle verpflichtend! Er findet am Sanderring 2 im Hörsaal 317 statt.

Theologischer Orientierungskurs Mentorat (Credits: 1,0)

Veranstaltungsart: Übung

0100010	Mi	14:15 - 15:45	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015		01-Gruppe	Nickel
01-TO-M-1Ü	Mi	16:15 - 17:45	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015		02-Gruppe	
	Fr	-	-	17.10.2014 - 30.01.2015		03-Gruppe	

Voraussetzung Um die Missio canonica (kirchliche Unterrichtserlaubnis) zu erlangen, ist es für Studierende mit dem Fach Kath. Religionslehre (Unterrichtsfach) notwendig, diese Begleitveranstaltung zu besuchen. Sie können durch diese Veranstaltung 1 ECTS erwerben.

Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167000	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	09.10.2014 -	Raum 321 / P 4	Unser
	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	09.10.2014 -	Raum 302 / P 4	
	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	09.10.2014 -	Raum 107 / P 4	

Inhalt Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Im Seminar werden Sie in grundlegende Aspekte der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung für den Religionsunterricht eingeführt und habe die Möglichkeit diese praktisch zu üben.

Hinweise Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist. Anforderungen:

Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit, Portfolio

Prüfungskolloquium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0167100	Fr	09:00 - 16:00	Einzel	07.11.2014 - 07.11.2014	HS 315 / Neue Uni	01-Gruppe	Unser
	Sa	09:00 - 16:00	Einzel	08.11.2014 - 08.11.2014	Raum 321 / P 4	01-Gruppe	
	Fr	09:00 - 16:00	Einzel	21.11.2014 - 21.11.2014	HS 315 / Neue Uni	02-Gruppe	
	Sa	09:00 - 16:00	Einzel	22.11.2014 - 22.11.2014	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Mo	18:00 - 20:00	Einzel	13.10.2014 - 13.10.2014	HS 315 / Neue Uni		

Inhalt Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen zum Staatsexamen.

Religionspädagogik empirisch: Einführung in die Datenanalyse mit SPSS (1.25 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0167200 Di 14:00 - 15:30 wöchentl. 21.10.2014 - Raum 350 / P 4 Döhnert

Inhalt Die Religionspädagogik ist eine empirische Wissenschaft. Empirische Forschung gewinnt Aussagen über die Realität durch Befragung, Beobachtung oder Messung; sie hat zum Ziel, durch die Auswertung von Daten Theorien und Hypothesen zu prüfen, zu modifizieren oder zu entwickeln. Ein Zweig der empirischen Forschung ist die quantitative Sozialforschung; sie erhebt numerische Daten und wertet diese mittels statistischer Verfahren aus. Eines der gängigsten Programme der statistischen Datenauswertung ist SPSS. Die Übung gibt eine praxisorientierte Einführung dieses Statistikprogramm. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der deskriptiven und multivariaten Statistik vermittelt. Anhand von fachspezifischen Beispielen und Übungsaufgaben wird die Nutzung des Programms veranschaulicht und in die Methoden quantitativer Forschung eingeführt. Die Übung ist als Grundlagenveranstaltung konzipiert und setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

Vorlesungen

Grundfragen gottesdienstlichen Handelns der Kirche (Überblicksvorlesung) (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160000 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 13.10.2014 - 26.01.2015 HS 318 / Neue Uni Stuflesser

Mo 12:00 - 14:00 Einzel 13.10.2014 - 13.10.2014 HS 315 / Neue Uni Stuflesser

Inhalt Es geht um eine anthropologische und theologische Grundlegung des Gottesdienstes: Liturgie im Leben der Gemeinde (u.a. als Quelle des Glaubens, Liturgiewissenschaft im Gesamt der Theologie) - Liturgie als Dialog zwischen Gott und Mensch - Handeln im Zeichen (u.a. Liturgiefähigkeit; Zeichen und/oder Symbol; Sinnhaftigkeit; Ritusproblem) - menschengerechter Gottesdienst (u.a. Einheit und Vielfalt; Inkulturation; gesellschaftliche Bedeutung von Liturgie), Feiern im Rhythmus der Zeit (Kirchenjahr).

Ein Schwerpunkt liegt auf liturgiewissenschaftlichen Themen, die im Religionsunterricht in der Grundschule und in weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) vorkommen. Liturgisches Basiswissen steht hierbei im Mittelpunkt. Die Vorlesung richtet sich damit besonders an Lehramtsstudierende, aber auch an Diplomstudierende und Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach

Literatur

- Berger, R. Neues Pastoralliturgisches Handlexikon. Freiburg 1999.
- Lengeling, E. J. Liturgie - Dialog zwischen Gott und Mensch, hg. von K. Richter. Altenberge 2. Aufl. 1991
- Richter, K. u.a. (Hg.) Gott feiern in nachchristlicher Gesellschaft. Stuttgart 2000.
- Stuflesser, M./Winter, St. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1). Regensburg 2004.

Zielgruppe

Lehramtsstudierende [EWS-Scheinerwerb nach § 36 (2) 1 a) bb) ist möglich], Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach.

Die Feier der Sakramente (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160900 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 08.10.2014 - 28.01.2015 Raum 302 / P 4 Stuflesser

Inhalt Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche.

Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt

Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen

Literatur

- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwerdens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneure uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57.
- Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 57-114, 184-307.

Zielgruppe

Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach

Einführung in Strukturen u. Formen gottesdienstlicher Feiern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600 Di 15:30 - 17:00 wöchentl. 25.11.2014 - 03.02.2015 Raum 302 / P 4

Inhalt Die Lehrveranstaltung führt unter anthropologischen und theologischen Gesichtspunkten zum Verständnis der Liturgiewissenschaft und der liturgischen Feiern hin. Dies wird exemplarisch verdeutlicht z.B. an der Feier des Osterfestes und der Osternacht. Darüberhinaus werden diverse gottesdienstliche Feiern vorgestellt und elementare Fachtermini eingeführt. Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae vorgesehen.

Hinweise 1-stündige Lehrveranstaltung im Wechsel mit Dr. Thomas Meckel/Kirchenrecht

Zielgruppe **Alte Studiengänge**
nicht vorgesehen

Neue Studiengänge

Modularisierter BA (1. bzw. 3. Semester), Mag.Theol. (1. Semester)

Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae und Bachelor Nebenfach Theologie vorgesehen.

Seminare

Kirchbau (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160200 Di 14:00 - 16:00 Einzel 21.10.2014 - 21.10.2014 Raum 321 / P 4 Stuflesser

Di 14:00 - 16:00 Einzel 04.11.2014 - 04.11.2014 Raum 321 / P 4 Stuflesser

Di 14:00 - 16:00 Einzel 11.11.2014 - 11.11.2014 Raum 321 / P 4 Stuflesser

Di 14:00 - 16:00 Einzel 18.11.2014 - 18.11.2014 Raum 321 / P 4 Stuflesser

Inhalt Zunächst werden in wöchentlichen Seminarsitzungen grundlegende Entwicklungslinien des Raumes für die liturgische Versammlung erarbeitet. Dabei sind Fragen leitend, wie: Gibt es „heilige Orte“ im Christentum? Was ist die Theologie des Ortes der Gemeindeversammlung? Was sind Gestalt und Wandel des Versammlungsraumes? Was sind die Funktionsorte liturgischer Versammlung heute? Was unterscheidet Funktionsorte und Devotionsorte im liturgischen Raum?

Im zweiten Teil des Hauptseminars werden an einem ganztägigen Exkursionstag unterschiedliche Kirchbauten der Region besichtigt, um vor Ort ganz konkret liturgische Räume und deren Gestaltung und Konzeption kennen und bewerten zu lernen.

Das Seminar findet in Kooperation mit Dipl.-Ing. Johannes Krämer, Dezernent für Bau- und Kunstwesen im Bistum Mainz statt.

Hinweise Anmeldung über SB@Home! Das Seminar beginnt jeweils um 14 Uhr s.t. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Literatur Grundordnung für die römische Messfeier. Vorabpublikation zum Deutschen Messbuch (3. Auflage). 12. Juni 2007. (Arbeitshilfen Nr. 215). hg. vom Sekretariat der DBK. Bonn 2007, bes. S. 126-140.

Liturgie und Bild (Arbeitshilfen Nr. 132) hg. vom Sekretariat der DBK. Bonn 1996.

Johann Hinrich Claussen. Gottes Häuser oder die Kunst, Kirchen zu bauen und zu verstehen. Vom frühen Christentum bis heute. München 2010.

Franz-Heinrich Beyer. Geheiligte Räume. Theologie, Geschichte und Symbolik des Kirchengebäudes.

Darmstadt 2008

Richter, Klemens. Kirchenräume und Kirchenträume. Die Bedeutung des Kirchenraums für eine lebendige Gemeinde. Freiburg. 2. Aufl. 1999.

"Gott will im Dunkel wohnen ..." - Die Nacht als liturgische Zeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160300 Mo 13:00 - 14:00 Einzel 13.10.2014 - 13.10.2014 Raum 320 / P 4 Fuchs

Fr 14:00 - 19:00 Einzel 14.11.2014 - 14.11.2014 Raum 320 / P 4

Fr 14:00 - 19:00 Einzel 12.12.2014 - 12.12.2014 Raum 320 / P 4

Sa 09:00 - 17:00 Einzel 15.11.2014 - 15.11.2014 Raum 320 / P 4

Sa 09:00 - 17:00 Einzel 13.12.2014 - 13.12.2014 Raum 320 / P 4

Inhalt Außer an Ostern und Weihnachten (und in manchen klösterlichen Gemeinschaften) spielt die Nachtzeit in der offiziellen Liturgie der Kirche kaum eine Rolle. Symptomatisch dafür mag sein, dass im LThK das Lemma „Nacht“ zwar „biblisch“ und „mystisch“, nicht aber „liturgisch“ behandelt wird (LThK 7,616ff.). Dabei ist die Nacht eine religiös äußerst dichte Zeit, wie die biblischen Schriften zeigen und wie wir aus der Liturgiegeschichte wissen. Allerdings gibt es auch nicht zu übersehende neue Aufbrüche zur liturgischen Gestaltung der Nacht, sei es offizieller oder privater Art: Vigilien in der Nacht zum Sonntag, ganznächtliche Osterfeiern, Nachtwallfahrten, „Nacht der Versöhnung“, „Nightfever“ oder „Nachteulen-Gottesdienste“: Die Bandbreite der Formen ist groß. Die Wiederentdeckung der Nacht als liturgische Zeit trifft dabei auf ein gesellschaftliches Phänomen, das sich auch in Formen wie „Nacht der offenen Museen“ u.a.m. äußert.

Das Seminar will der Nacht als liturgischer Zeit, den Ursachen für ihren zeitweiligen Verlust und den Gründen für die Wiederentdeckung nachgehen sowie die verschiedenen Formen darstellen und ihre Gestaltung beurteilen

Hinweise Teilnehmerzahl begrenzt: Anmeldung erforderlich an E-Mail: info@liturgieundalltag.de

Literatur - Alvarez, Alfred: Die Nacht. Von Dunkelheit, Träumen und Nachtschwärmern, Hamburg 1997.

- Evang. Akademie Baden (Hg.), Geblendete Welt. Der Verlust der Dunkelheit in der High-Light-Gesellschaft,

Herrenalber Forum, Karlsruhe 1997.

- Die Nacht. Wiederentdeckung von Raum und Metapher, hg. von Bettina Naumann, Leipzig 2002

Louis-Marie Chauvets "Symbol und Sakrament" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0160310 Do 09:00 - 16:00 Einzel 04.12.2014 - 04.12.2014 308 / P 4 Stuflesser

Fr 09:00 - 16:00 - 23.01.2015 - 25.01.2015 308 / P 4

Inhalt

Hinweise Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls Liturgiewissenschaft

Übungen

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160400 - - wöchentl.

Stuflesser

Hinweise Zeit und Ort nach Vereinbarung

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Vorlesungen

Theologische Grundlegung, Allgemeine Normen und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher

Rechtsordnung (1 SWS, Credits: 1,125; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010 Di 15:30 - 17:00 wöchentl. 07.10.2014 - 18.11.2014 Raum 302 / P 4 Meckel

VL

Inhalt Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten?

Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts, die allgemeinen Normen sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.

Literatur Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmut, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.

Zielgruppe Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".

ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen.

Credits: im ASQ-Pool 2

Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS, Credits: 1,25; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 24.11.2014 - 26.01.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann

VL

Inhalt Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.

Literatur Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".

Credits: im ASQ-Pool 2

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.10.2014 - 30.01.2015 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL Fr 10:00 - 12:00 Einzel 06.02.2015 - 06.02.2015 Raum 302 / P 4

Inhalt Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.

Literatur Literatur: Ahlers, Reinhold, Communio Eucharistica, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, Zum Recht der „Katholischen Universität“, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht, Essen 1992; Rau, Stefan, Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche, Altenberge 1990; Meckel, Thomas Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 06.10.2014 - 03.02.2015 HS 317 / Neue Uni Meckel

V/Ü

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Hinweise Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.

Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich
Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg ² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich .J.F., Die kirchliche Trauung, Essen ² 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Seminare

Doktorandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0150100 Sa 08:00 - 18:00 Einzel 11.10.2014 - 11.10.2014 Raum 320 / P 4 Hallermann

OS

Übungen

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 06.10.2014 - 03.02.2015 HS 317 / Neue Uni Meckel

V/Ü

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Hinweise Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.

Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich
Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg ² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich .J.F., Die kirchliche Trauung, Essen ² 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Verfassungsstrukturen und Ämter der Kirche in ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung - Einführung in die Editionspraxis und Übersetzung mittelalterlicher und weiterer Rechtsquellen (01-SQL-1a-1) (2 SWS, Credits: 2.5)

Veranstaltungsart: Übung

0150510 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 27.10.2014 - 26.01.2015 Raum 320 / P 4 Dennemarck

ÜB

Inhalt Kirchliche Rechtsnormen werden nicht am Schreibtisch erfunden, sondern kommen aus dem Leben und damit aus der Praxis der Kirche. Die kirchliche Rechtsgeschichte gibt den heutigen Normen ihre Tiefenschärfe und lässt diese heute besser verstehen. Mit diesem rechtsgeschichtlichen Horizont wird in einem zweiten Teil ein Einblick in das am Lehrstuhl für Kirchenrecht angesiedelte DFG-Forschungsprojekt "Edition der Werke des Honorius und der Summa Lipsiensis" (12. Jh.) geboten. Beispielhaft wird in den Umgang mit mittelalterlichen Schriften und Rechtsquellen eingeführt und es werden Techniken und Hilfsmittel zur Erstellung und Auswertung von Editionen und der Übersetzung lateinischer Rechtsquellen vorgestellt und eingeübt.

Hinweise Verpflichtende Vorbesprechung: am Montag, 27.10.2014, 14 Uhr; Seminarraum 320, Paradeplatz 4
Ohne Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist eine Teilnahme an der Übung nicht möglich.

Literatur Quellen: Magistri Honorii Summa „De Iure Canonico Tractatus“ Tomus II-III (= Monumenta Iuris Canonici. Series A: Corpus Glossatorum Vol. 5), hg. v. P. Landau – W. Kozur – S. Haering – K. Miethaner-Vent – M. Petzolt, Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana 2010; Corpus Iuris Canonici, hg. v. E. Friedberg, Leipzig 1879/81.
Literatur: Feine, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte, Köln-Graz 51972; Plöchl, Willibald, Geschichte des Kirchenrechts 5 Bde., Wien-München 1953ff.; Erdö, Peter, Die Quellen des Kirchenrechts, Frankfurt u.a. 2002; Erdö, Peter, Geschichte der Wissenschaft vom kanonischen Recht, Berlin 2006.; Link, Christoph, Kirchliche Rechtsgeschichte, München 2009; Köstler, Rudolf, Wörterbuch zum Codex Iuris Canonici, München - Kempten 1927.

Voraussetzung Lateinkenntnisse

Zielgruppe Für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Lehramtsstudierende und alle Interessierte sowie für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen", Credits 2,5; im ASQ-Pool 3

Kolloquium für ZulassungsarbeitskandidatInnen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0152500 wird noch bekannt gegeben Meckel

ÜB

Inhalt Das Kolloquium dient dem Austausch über die laufenden Zulassungsarbeitsprojekte.
Hinweise: Zeit und Ort nach Vereinbarung.

Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Vorlesung

Migrationsbedingte Fremdheit als Lernimpuls für christliche Mission (1 SWS, Credits: 1)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175100 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2014 - 27.01.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt In der Begegnung mit Menschen anderer Kulturen, Religions- und Konfessionszugehörigkeiten wird in der Regel v.a. das Unterscheidende, jeweils Fremde betont. Zugleich bietet sich die Chance, sich auf das Eigene zu besinnen bzw. es aus der Perspektive des Gegenübers neu sehen zu lernen.

Hinweise **Vorbesprechung: Dienstag, 14.10., 16.00**

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M23a-3)

Mission als diakonische Anwaltschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 08.10.2014 - 28.01.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Neben dem Aspekt der Verkündigung im Wort droht der Aspekt des tatkräftigen Wirkens in den Hintergrund zu treten. Die diakonische Anwaltschaft gibt der Verkündigung erst ihre Glaubwürdigkeit, wie verschiedene missionstheologische Ansätze und v.a. Lebenszeugnisse herausragender Menschen belegen.

Diakonische Anwaltschaft nimmt das jeweilige Gegenüber in seinem Subjektstatus ernst und achtet dessen Möglichkeiten zur Selbstermächtigung. Die damit gegebenen Herausforderungen für die Anwaltschaft Übernehmenden sollen missionswissenschaftlich differenziert beleuchtet werden.

Hinweise **Vorbesprechung: Mi, 15.10., 10.00**

Literatur Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M18-3)

Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft)

Lehramt modularisiert (im freien Bereich)

Unvermischt und Ungetrennt. Im Spannungsfeld von religiösem Synkretismus und interreligiösem Dialog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 09.10.2014 - 29.01.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Im interreligiösen Dialog findet eine deutliche Annäherung der Verschiedenen statt. Ein Kennzeichen des Dialogs liegt darin, dass sich aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Fremden für alle Beteiligten etwas verändert. Mancherorts taucht die Sorge auf, dass dabei das Wesentliche der eigenen Religion einem möglichen Synkretismus ausgesetzt werde. Wie kann dennoch oder gerade deswegen verantwortet der Dialog gesucht werden?

Hinweise **Vorbesprechung: Do, 16.10., 10.00**

Zielgruppe LA Gym RS HS GS

Seminare

Die Seidenstraße als Weg des Dialogs zwischen Ost und West (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0175400 Mi 15:30 - 18:00 wöchentl. 15.10.2014 - 22.01.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Für lange Zeit stellte die sogenannte Seidenstraße die einzige Landverbindung zwischen den beiden Enden des eurasischen Kontinents dar. Sie nahm viele Rollen wahr: Austausch von kostbaren Waren, Wissenschaft, Technik, Eroberungen, vor allem aber ein Weg, der Religionen miteinander in Kontakt brachte.

Hinweise Gemeinsam mit Frau PD Dr. Claudia von Collani

Vorbesprechung: Mi, 15.10., 15.30 s.t.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M24-4 oder 01-M24-5)

Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft oder als eines der Diskursseminare)
HaF

Das Fremde und das Eigene in der Wissenschaft – methodisch-reflektierte Auseinandersetzung und Darstellung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0175500 Do 15:00 - 17:00 wöchentl. 09.10.2014 - 29.01.2015 Udeani

Inhalt Die Veranstaltung dient der wissenschaftlichen Begleitung für die laufende Forschungsarbeiten der Doktoranden mit spezifischen thematischen Impulsen.

Die TeilnehmerInnen erhalten Wegweisung und wissenschaftliches Feedback zu ihren laufenden Forschungsarbeiten, setzen sich dem Feedback der anderen TeilnehmerInnen aus und bereiten exemplarische Themenstellungen für die Forschungsgemeinschaft auf.

Hinweise **1. Treffen: Do, 16.10., 15.00 s. t.**

Übungen

Magister Theologiae

Details zum Studiengang Mag. Theol. (Studienverlaufsplan, Studienordnung, Übersichten ...) sind auf der Homepage unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/studium/studiengaenge/>

Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 08.10.2014 - 28.01.2015 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Fr 08:00 - 09:00 wöchentl. 10.10.2014 - 30.01.2015 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Inhalt Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
BA / MA Theologische Studien,
Lehramt (freier Bereich),
HörerInnen aller Fakultäten,
Gast-/Seniorenstudierende

Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Mi	09:00 - 10:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	Raum 321 / P 4	Hilt/Schmitz

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.

Literatur J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0101500	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	Blatz
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	---------------------	-------

Hinweise **Anmeldung:** über sb@home / **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.**

Thema: Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.

Zielgruppe **Zielgruppe:** Magister Theologiae (01-M1-2S), sowie alle am Thema Interessierten

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudienganges;
01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym
Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO;
Hörer aller Fakultäten

Die Rettung Israels am Schilfmeer: Biblische Deutungen erzählter Geschichte. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Zielgruppe 01-M16a-1: Mag. Theol.;
Diplomstudiengang;
01-BT-WM-1: **Nur** Lehramt Gym;
01-BT-WM-2: **Nur** Lehramt Gym;
01-BT-GTATE2-1: **Nur** Lehramt Gym;
BA-NF;
Lehramt Gym (alte LPO)

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200	Di	11:15 - 12:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M8-1V: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudienganges;
Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO);
Hörer aller Fakultäten
Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" **nur** unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")

Die Jesusgeschichte nach Markus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000	Do 10:00 - 12:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Heininger
	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Heininger
	Do 10:00 - 12:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Heininger

Inhalt Das Markusevangelium ist die älteste narrative Darstellung der Geschichte Jesu. Noch während des jüdisch-römischen Kriegs (66-74 n.Chr.) und nicht allzu lange nach den Streitigkeiten um die Nachfolge Neros auf dem Kaiserthron (68/69 n.Chr.) konzipiert der Evangelist die Vita Jesu in dezidierter Auseinandersetzung mit der römischen Kaiserideologie (vermutlich um 70 n.Chr. in Rom). Zugleich schreibt er ein Trostbuch für die römische Gemeinde, die unter der neronischen Christenverfolgung stark zu leiden hatte und fast bis zu Unkenntlichkeit zerstört wurde. Anhand ausgewählter Texte verschaffen wir uns einen genaueren Einblick in die Materie, wobei auch die Stoffe nicht zu kurz kommen, die Gegenstand des Staatsexamens sind (Wundergeschichten, Gleichnisse).

Literatur Die Kommentare, bes. Gnlika (EKK) und Lührmann (HNT). Außerdem: *M. Ebner*, Das Markusevangelium. Neu übersetzt und kommentiert, Stuttgart 2008 (leicht zu lesen und mit klarem theologischen Profil). – *B. Heininger*, „Politische Theologie“ im Markusevangelium. Der Aufstieg der Vespasians zum Kaiser und der Abstieg Jesu ans Kreuz, in: Ders., Die Inkulturation des Christentums Aufsätze und Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt (WUNT 255), Tübingen 2010, 181-204. – *K.M. Schmidt*, Wege des Heils. Erzählstrukturen und Rezeptionskontexte des Markusevangeliums (NTOA 74), Göttingen 2010.

Nachweis Zielgruppe Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht. Studierende aller Lehramter sowie des Magisterstudiengangs

Anthropologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100	Di 10:00 - 11:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Heininger
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	-----------

Inhalt Im Mittelpunkt steht die neutestamentliche Rede vom Menschen in seinem Verhältnis zu Gott, wie sie sich aus der Betrachtung paulinischer Texte ergibt.

Hinweise Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)"

belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Ekklesiologie" (Veranstaltungsnr.0110200) belegen!

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	31.10.2014 - 30.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	03-Gruppe	

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise ACHTUNG: Beim Methodenseminar Schöttner kann man neben den angegebenen Units auch die Units "Jesus von Nazareth" und "Jesus Christus und die Gottesherrschaft" belegen.

Jesus von Nazareth(01-BT-JVN-1V) (631006)	Jesus von Nazareth (01-BT-JVN-1) (331004)	Biblisches Aufbaumodul (01-BT-119024)
		Biblich-Ethisches Aufbaumodul (119024)
Jesus von Nazareth (01-M8-2V) (631532)	Jesus von Nazareth (01-M8-2) (331516)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)
		Erweiterte Einführung in die Biblische Theologie 1 (01-BABH-1) (131516)
Jesus Christus und die Gottesherrschaft (Vorlesung) (01-M8-1V2) (621634)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)	Jesus Christus und die Gottesherrschaft (01-M8-1) (320480)

Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:00 - 10:00	Einzel	13.10.2014 - 13.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Burkard
	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:00 - 11:00	Einzel	13.10.2014 - 13.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-2V Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder: 01-KG-KMANZ-1V alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder: 01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	Mi 14:00 - 15:00	Einzel	08.10.2014 - 08.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Mi 14:00 - 16:30	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) und für Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Insingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu (01-ASQ-5) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)				

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	Mi	10:00 - 11:00	Einzel	15.10.2014 - 15.10.2014	Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Vorbesprechung: Mittwoch, 15.10.2014 / 10.00 Uhr / Zimmer 303 Termine und Arbeitsweise nach Vereinbarung				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

Origenes, Wissenschaft und Spiritualität im 3. Jh. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Origenes (ca. 185-253 n.Chr.) war wohl der faszinierendste Theologe der griechisch-sprachigen Kirche des Altertums. Aufgewachsen in der 'Kulturhauptstadt' Alexandrien, setzte er seine Begabung und seine Arbeitskraft dafür ein, den christlichen Glauben als vereinbar mit dem antiken Weltbild zu erweisen, ihn wissenschaftlich zu durchdringen und ihn nicht nur den einfachen Gläubigen, sondern auch gebildeten Kreisen zu vermitteln. Dabei kam Origenes allerdings in Konflikt mit seinem Ortsbischof und musste nach Cäsarea in Palästina ausweichen, wo er freundliche Aufnahme fand. Der Entwurf seines theologischen 'Systems' beeindruckt durch die Kühnheit der Gedanken, sein dynamisches Kirchenbild und das unbeirrbar Zutrauen in Gottes geduldige und letztlich siegreiche Güte. Seine Theologie hat freilich auch viel Widerspruch erfahren, schon zu Lebzeiten, erst recht aber nach dem Tod des Origenes. Dabei wollte dieser Theologe stets ein 'Mann der Kirche' sein und seine wissenschaftliche Arbeit für die Spiritualität fruchtbar machen. Sein Bekenntnis zum christlichen Glauben bekräftigte er in der sog. decischen Christenverfolgung unter der Folter, an deren Folgen er um 253 n.Chr. starb.					
Literatur	G. Kretschmar, Origenes, in: H. Fries / G. Kretschmar, Hg., <i>Klassiker der Theologie I</i> , München 1981, 26-43. L. Lies, Origenes' Peri Archon. Eine undogmatische Dogmatik (Werkinterpretationen), Darmstadt 1992. H.J. Vogt, Origenes, <i>Theologie des Wortes Gottes</i> , in: W. Geerlings, Hg., <i>Theologen der christlichen Antike</i> , Darmstadt 2002, 53-66; weitere Lit. in der Vorlesung.					
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder: 01-M23g-1 (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT). Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) im alten System ;					

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do	17:00 - 18:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
	Do	17:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, <i>Kirchengeschichte des Altertums</i> (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, <i>Die Kirche in der antiken Welt</i> , Berlin - New York 1972. E. Dassmann, <i>Kirchengeschichte I</i> ; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, <i>Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche</i> , Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., <i>Handbuch der Kirchengeschichte</i> . Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. <i>Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende</i> (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.					
Zielgruppe	01-M2-1V alt Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-M2-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-BATS-GHT-1 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 1" im "Grundmodul Historische Theologie"; 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.					

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2014 - 30.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0120400	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie				
Hinweise	persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich				
Zielgruppe	Promovenden und Habilitanden im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie; 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (für Verfasser/innen einer Magisterarbeit);				

Wichtige Autoren, Werke und Themen des frühen Christentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Übung soll die Einführung in die Patrologie (Sommersemester) fortführen und konkretisieren und dabei den Studierenden die Möglichkeit geben, sich mit wichtigen Schriftstellern der frühen Kirche oder einzelnen (auch pseudonymen oder anonymen) Werken wie z.B. den Kirchenordnungen vertraut zu machen. Es soll dadurch auch möglich werden, ein Thema für eine Zulassungs- oder Magisterarbeit zu "testen". Im Übrigen bietet die Übung in einer kleinen Gruppe auch Gelegenheit, über Themen der frühen Kirchengeschichte und Patrologie miteinander zu diskutieren, was im normalen Studienverlauf oft zu kurz kommt. Wenn Sie Themen / Autoren / Werke vorschlagen wollen, die Sie besonders interessieren, schreiben Sie einfach ein email an das Lehrstuhlsekretariat L-akg@theologie.uni-wuerzburg.de!				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen;				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g); 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT).				

Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Do 16:00 - 17:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Weiß
	Do 16:00 - 17:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	
	Do 16:00 - 17:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesangeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.

Literatur Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.

Zielgruppe HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudienganges, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg.

Module:
01-M2-4V
01-BATS-GHT1
01-KG-LWO-1

Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0132000	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.		HS 317 / Neue Uni	Weiß
---------	------------------	-----------	--	-------------------	------

Inhalt Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufbrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.

Literatur Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008;

Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008

Zielgruppe Studierende des alten Diplomstudienganges sowie der modularisierten Magister- und Bachelorstudiengänge, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft)

Module:
01-M23a
01-KG-GGLB-1
01-KG-SPFKG-1V

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Ernst
	Di 12:00 - 14:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	HS 127 / Neue Uni	Ernst
	Di 12:00 - 14:00	Einzel	21.10.2014 - 21.10.2014	HS 127 / Neue Uni	

Inhalt Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.

In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.

Hinweise **GWS-Sonderregelung:**

Aufgrund enormer Teilnehmerzahlen in den vergangenen Semestern musste die Teilnehmerzahl im GWS-Bereich leider auf 50 beschränkt werden.

Da die Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, ist eine Anrechnung für den GWS-Bereich nicht mehr möglich.

Literatur – E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009.

– Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998.

– D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002.

– Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006.

– Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.

Nachweis schriftliche Klausur (30 Minuten)

Zielgruppe

- Magister Theologiae
- Bachelor Theol. Studien
- GWS (50 Plätze)
- Lehramtsstudiengänge modularisiert
- alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert
- Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung verpflichtend und prüfungsrelevant)
- für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet

Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	Einzel	07.10.2014 - 07.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Ernst
	Di	08:00 - 10:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	HS 315 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 10:00	Einzel	21.10.2014 - 21.10.2014	HS 315 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	28.10.2014 - 27.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Ernst

Inhalt
In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.

Literatur
In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.

Nachweis
schriftliche Klausur (30 Minuten)

Zielgruppe

- Diplom
- Magister Theologiae (01-M12-1)
- alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS/GWS 01-ET-GLFE-1V)
- Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1)
- alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert
- für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet

"Du bist, was du isst" - Brauchen wir eine Ethik der Ernährung? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	Raum 302 / P 4	Clement
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	---------

Inhalt
Was wir essen und wie, sind längst nicht mehr Fragen, auf die ausschließlich Ernährungsmediziner oder Diätassistenten Antworten suchen. Stattdessen belegt z.B. das Interesse an (TV-)Kochkursen genauso wie die zunehmende Anzahl an Vegetariern und Veganern, dass die Frage nach der "richtigen" Ernährung zunehmend gesellschaftlich gestellt wird.

Jenseits aller medizinisch-physiologischen Grundlage ist damit auch die Ethik aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten: nicht nur auf dem Hintergrund mancher Philosophen, die jeglichen Fleischverzehr für unmoralisch halten, sondern auch um der Frage nachzugehen, welche Bedeutung die Ernährung für den Menschen des 21. Jahrhunderts überhaupt hat: Was sagt der Mensch durch seine Art zu essen über sich selbst aus? Wirkt der Ernährungsstil auch auf einer anderen als der chemischen Ebene auf den Mensch zurück? Und was heißt es, wenn viele in der Ernährung heutzutage eine Ersatzreligion vermuten?

Alle diese und noch viele weitere Fragen sind für eine theologische Ethik besonders relevant - steht doch im Zentrum des Christentums mit der Eucharistie eine veritabile Mahlzeit.

Zielgruppe

- alle interessierten Studierenden der kath. Theologie
- Lehramt GS/MS
- GWS (5 Plätze; Vergabe nach Eingang der Anmeldung per Mail an den Dozenten)
- BA

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Müller
	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.10.2014 - 30.01.2015	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt
Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.

Hinweise
Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010).

Literatur
Zum Einstieg: *Dei Verbum*: Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.

Zielgruppe

- Studiengang BA Theol. Studien (01-BASP-6); Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Hinweise
Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.

Zielgruppe

- Studiengang Bachelor Theol. Studien (01-BASP-1; 01-BASP-2) und Magister Theologiae (01-M10-3V)

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	10.10.2014 - 30.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.					

Hinduismus, Buddhismus und Islam - Was man als katholischer Theologe davon wissen und verstehen muss (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140900	Fr	14:15 - 15:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Ausgehend von der Verhältnisbestimmung der Kirche zu den Weltreligionen wird der Schwerpunkt dieses Seminars auf der Behandlung des Islam, des Hinduismus und des Buddhismus liegen. Dabei werden die Prinzipien der Religionen betrachtet und grundlegende Texte aus den betreffenden Religionen gemeinsam genau gelesen und besprochen. Die Kenntnis der Grundlagen der anderen Weltreligionen ist für jeden Theologen, besonders aber auch für Lehramtstudierende von Bedeutung, um einen aktuellen und attraktiven Unterricht gestalten zu können.					
Hinweise	Die Vorbesprechung und die Terminabsprache finden statt am 10.10.2014 um 14.15 Uhr in R 129.					
Literatur	Uhde, Bernhard, Warum sie glauben, was sie glauben, Freiburg 2014. Das Konzilsdokument Nostra Aetate. (Anschaffung wird empfohlen!)					
Zielgruppe	Weitere Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben. alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.					

Einführen in das Denken Karl Rahners (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140901	Fr	15:15 - 16:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Karl Rahner darf zurecht als der Kirchenlehrer unserer Zeit gelten, als der Theologe, der das Denken der Neuzeit in seiner Theologie auf den Begriff gebracht hat. Das Seminar wird eine Auswahl seiner wichtigsten Texte genau gemeinsam lesen und zu begreifen versuchen. Dabei werden auch die theologischen wie philosophischen Voraussetzungen seines Denkens bedacht. Das Seminar ist auch für Lehramtstudierende sehr geeignet, da Rahners Denken fundamental für die verantwortliche und verständige Vermittlung theologischen Denkens auf der Höhe unserer Zeit ist. Dies hat sich in der Schulpraxis bewährt; der Dozent hat dahingehend langjährige, ausgesprochen positive Unterrichtserfahrung.					
Hinweise	Blockveranstaltung. Die Vorbesprechung und die Terminabsprache finden am Freitag, 10.10.2014, um 15.15 Uhr in Raum 129 (Bibliothek für Fundamentaltheologie) statt.					
Literatur	Rahner, Karl, Grundkurs des Glaubens (Anschaffung wird empfohlen!). Weitere Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.					
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Seminar ist für Lehramtstudierende sehr geeignet (siehe Inhalt).					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	07.10.2014 - 03.02.2015	HS 315 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.					
Literatur	<i>Hans-Christoph Askani</i> , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; <i>Ingolf U. Dalferth</i> , Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; <i>Erwin Dirscherl</i> , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; <i>Dieter Hattrup</i> , Einstein und der würfelnnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; <i>Medard Kehl</i> , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Ulrich Lücke</i> , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Klaus Mainzer</i> , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; <i>Wolfgang Schoberth</i> , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; <i>Hermann Stinglhammer</i> , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.					
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. / BA Theologie					

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	06.10.2014 - 02.02.2015	HS 317 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert. Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.				
Literatur	Literatur: <i>Alistair. McGrath</i> , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; <i>Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette</i> , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; <i>Dietrich Korsch</i> , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; <i>Andreas Matena</i> , Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); <i>Dietrich Ritschl/Martin Hailer</i> , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn ² 2008; <i>Gerhard Sauter</i> , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; <i>Th. Schneider</i> , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; <i>Gunda Schneider-Flume</i> , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; <i>Norbert Scholl</i> , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; <i>Josef Wohlmuth</i> (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-M3-1 Mag/BA Theologie				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Di 08:00 - 09:30	Einzel	03.02.2015 - 03.02.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mi 12:00 - 13:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.				
Literatur	A. Grillmeier, Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; P. Hünermann, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; W. Kasper, Jesus der Christus, Mainz ¹¹ 1992; Ders., Der Gott Jesu Christi, Mainz ² 1983; 199-245; K. Rahner, Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a. ¹¹ 1980, 180-312; H. Kessler, Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (Hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; L. Lies / S. Hell, Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; G.L. Müller, Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (Hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; <i>Mysterium Salutis</i> (MySal). Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (Hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; O. H. Pesch, Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. E. Schillebeeckx, Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.				
Zielgruppe	01-M8-4 Mag/BA Theologie				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	06.10.2014 - 02.02.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi 13:00 - 14:00	wöchentl.	08.10.2014 - 04.02.2015	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Zum Thema: Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die <i>eine</i> Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind? Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.				
Literatur	Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; Ekklesiologie I , bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; Ekklesiologie II , bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfaß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a. ² 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.				
Zielgruppe	M10-2 Ekk. Mag. 5. Sem. BA 3. Sem. ST-EKES-1				

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 315 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Hinweise	Wichtig!!!! Beginn der Übung erst am Dienstag, 28.10.2014.					
Kurzkomentar	Wichtig!!!! Beginn der Übung erst Dienstag, 28.10.2014.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7. Semester					

Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	13:00 - 20:00	Einzel	17.10.2014 - 17.10.2014	R 130 / Neue Uni	Sander
	Fr	13:00 - 20:00	Einzel	21.11.2014 - 21.11.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	18.10.2014 - 18.10.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	22.11.2014 - 22.11.2014	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	<p style="text-align: center;"><i>Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit</i></p> <p>„Gott mag tot sein, ist der Teufel es noch lange nicht.“ Dieses Bonmot von Paul Valadier zeigt einen diskursiven Wandel der letzten Jahrzehnte an. Gott wird weniger zum öffentlichen Thema, das Böse oder sogar der Böse dagegen schon. Die Literatur dazu steigt sprunghaft an und sie geht weiter über die Theodizee hinaus. Sie sucht nach Antworten, warum Böses so sichtbar nicht verschwinden will, obwohl die menschlichen Möglichkeiten immer mehr wachsen und zu Recht immer weniger an Mythologien des Bösen wie dem Glauben an den Teufel oder die Hölle festgehalten wird. Wer heute noch von Gott sprechen können will, kommt um eine kritische Sicht auf den diskursiven Wandel über das Böse nicht herum. Dabei zeigt sich dieser Diskurs über das Böse als eine Konfrontation mit den unbehauster und fragilen Identitäten der flexiblen Moderne. Mit dem Bösen werden diese Identitäten entweder ermächtigt und stabilisieren sich, oder sie suchen ihre eigene fragile Existenzform an andere weiterzugeben, so dass das Böse zu einem Solidarisierungsfaktor erster Güte wird (Sicherheits- und Terrorismusdiskurs). Um bestimmen zu können, womit man beim Bösen konfrontiert wird, ist die Vorfrage wichtig, wo es auftritt und worin es zum Thema wird. Die Kritik der Gewalt, die von ihm ausgeht, wird dann zur Analytik der Orte, an denen es zwar unvermeidbar ist, aber gerne übergangen wird, weil es die Utopien der Moderne konterkariert. Orte des Bösen und der Modus des Wissens um ihre Präsenz als Atopien und Heterotopien bilden daher die Ausgangsfrage des Diskurses.</p>					
Literatur	<p>Peter-André Alt, Ästhetik des Bösen, München: Beck, 2. Aufl. 2010 Regina Ammicht Quinn, Das Böse und die Möglichkeiten des Menschlichen, Ostfildern-Ruit: Grünewald, 2009 Walter Benjamin, Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003 Jürgen Bründl, Masken des Bösen. Eine Theologie des Teufels, Würzburg: Echter, 2002 Bernd Claret (Hg.), Theodizee: Das Böse in der Welt, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011 Dalferth, Ingolf, Theologische Hermeneutik des Bösen, Tübingen: Mohr Siebeck 2008 Martin Ebner (Hg.), Das Böse (Jahrbuch Biblische Theologie), Neukirchener, 2011 Ute Leimgruber, Kein Abschied vom Teufel. Eine Untersuchung zur gegenwärtigen Rede vom Teufel im Volk Gottes, Münster: Lit, 2004 Ute Leimgruber, Der Teufel. Die Macht des Bösen, Kevelaer: Butzon & Bercker, 2012 Konrad Paul Liesmann, Die Faszination des Bösen, Wien 1998 Walter Simonis, Schmerz und Menschenwürde. Das Böse in der abendländischen Philosophie, Würzburg: Königshausen & Neumann: 2001 Salzburger Theologische Zeitschrift 15 (2011): Themenheft „Theologie des Bösen“ Jean-Claude Wolf, Das Böse, Berlin: De Gruyter, 2011</p>					
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister Bachelor Lehramt Gym/RS/MS/GS					

Theologische Grundlegung, Allgemeine Normen und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher

Rechtsordnung (1 SWS, Credits: 1,125: im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010	Di	15:30 - 17:00	wöchentl.	07.10.2014 - 18.11.2014	Raum 302 / P 4	Meckel
VL						
Inhalt	<p>Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten?</p> <p>Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts, die allgemeinen Normen sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.</p>					
Literatur	<p>Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmut, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.</p>					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen. Credits: im ASQ-Pool 2					

Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS, Credits: 1,25; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 24.11.2014 - 26.01.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann

VL

Inhalt Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.

Literatur Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".
Credits: im ASQ-Pool 2

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.10.2014 - 30.01.2015 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL Fr 10:00 - 12:00 Einzel 06.02.2015 - 06.02.2015 Raum 302 / P 4

Inhalt Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.

Literatur Literatur: Ahlers, Reinhild, *Communio Eucharistica*, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, *Zum Recht der „Katholischen Universität“*, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, *Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht*, Essen 1992; Rau, Stefan, *Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche*, Altenberge 1990; Meckel, Thomas *Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts*, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 06.10.2014 - 03.02.2015 HS 317 / Neue Uni Meckel

V/Ü

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Hinweise Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.

Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich

Literatur Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., *Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis*, Essen ⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, *Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst*, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; *Handbuch des katholischen Kirchenrechts*, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg ² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich J.F., *Die kirchliche Trauung*, Essen ² 2006; Sebott, Reinhold, *Das neue kirchliche Eherecht*, Frankfurt ³ 2005.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Verfassungsstrukturen und Ämter der Kirche in ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung - Einführung in die Editionspraxis und Übersetzung mittelalterlicher und weiterer Rechtsquellen (01-SQL-1a-1) (2 SWS, Credits: 2.5)

Veranstaltungsart: Übung

0150510 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 27.10.2014 - 26.01.2015 Raum 320 / P 4 Dennemarck

ÜB

Inhalt Kirchliche Rechtsnormen werden nicht am Schreibtisch erfunden, sondern kommen aus dem Leben und damit aus der Praxis der Kirche. Die kirchliche Rechtsgeschichte gibt den heutigen Normen ihre Tiefenschärfe und lässt diese heute besser verstehen. Mit diesem rechtsgeschichtlichen Horizont wird in einem zweiten Teil ein Einblick in das am Lehrstuhl für Kirchenrecht angesiedelte DFG-Forschungsprojekt "Edition der Werke des Honorius und der Summa Lipsiensis" (12. Jh.) geboten. Beispielhaft wird in den Umgang mit mittelalterlichen Schriften und Rechtsquellen eingeführt und es werden Techniken und Hilfsmittel zur Erstellung und Auswertung von Editionen und der Übersetzung lateinischer Rechtsquellen vorgestellt und eingeübt.

Hinweise Verpflichtende Vorbesprechung: am Montag, 27.10.2014, 14 Uhr; Seminarraum 320, Paradeplatz 4
Ohne Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist eine Teilnahme an der Übung nicht möglich.

Literatur Quellen: Magistri Honorii Summa „De Iure Canonico Tractatus“ Tomus II-III (= Monumenta Iuris Canonici. Series A: Corpus Glossatorum Vol. 5), hg. v. P. Landau – W. Kozur – S. Haering – K. Miethaner-Vent – M. Petzolt, Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana 2010; Corpus Iuris Canonici, hg. v. E. Friedberg, Leipzig 1879/81.
Literatur: Feine, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte, Köln-Graz 1972; Plöchl, Willibald, Geschichte des Kirchenrechts 5 Bde., Wien-München 1953ff.; Erdö, Peter, Die Quellen des Kirchenrechts, Frankfurt u.a. 2002; Erdö, Peter, Geschichte der Wissenschaft vom kanonischen Recht, Berlin 2006.; Link, Christoph, Kirchliche Rechtsgeschichte, München 2009; Köstler, Rudolf, Wörterbuch zum Codex Iuris Canonici, München - Kempten 1927.

Voraussetzung Lateinkenntnisse

Zielgruppe Für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Lehramtsstudierende und alle Interessierte sowie für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen", Credits 2,5; im ASQ-Pool 3

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0153000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 14.10.2014 - HS 318 / Neue Uni Garhammer

Di 10:00 - 12:00 Einzel 14.10.2014 - 14.10.2014 E60 LS Pth / Neubau 11

Di 10:00 - 12:00 Einzel 21.10.2014 - 21.10.2014 E60 LS Pth / Neubau 11

Inhalt Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnisgeben, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.

Literatur Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.

Zielgruppe Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten

Module:
01-M11-4
01-BATS-PT-1V
012-PT-ThPT-1S

Tod und Sterben: Auf der Suche nach einer neuen ars moriendi (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000 Di 14:00 - 15:00 Einzel 14.10.2014 - 14.10.2014 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Tod und Sterben sind prekär geworden: längere Lebenszeit, medizinische Möglichkeiten der Lebensverlängerung, Individualisierung und häufig fehlende familiäre Stützsysteme stellen ganz neue Herausforderungen dar. In diesem Seminar machen wir uns auf die spannende Suche nach einer neuen ars moriendi in der Postmoderne.

Literatur Ernst Engelke, Gegen die Einsamkeit Sterbenskranker. Wie Kommunikation gelingen kann, Freiburg i.B. 2012.
Selbstbestimmt sterben. Lebendige Seelsorge Heft 5/2005.
Claudia Bausewein, Sterbende begleiten, Würzburg 2005.

Zielgruppe Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

Module:
01-M24
01-BATS-TWD1-4-1S
01-PT-ThPT-1S

Spiritualität und Gesundheit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mi	15:00 - 16:45	Einzel	12.11.2014 - 12.11.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	Fuchs
Inhalt	Neben die physische, soziale und psychische Dimension tritt heute die Spiritualität als vierte Dimension der Gesundheit. Das Thema Gesundheit verbindet sich mit ganzheitlicher Heilung, der Suche nach Sinn, nach spirituellem Wachstum und einem erfüllten Leben. Während die Theologie nur sehr zögerlich ihre leibhaftige Dimension in den Blick nimmt, befassen sich Medizin und Psychotherapie in den letzten 25 Jahren vermehrt mit dem Thema Spiritualität. Die Veröffentlichungen in diesem Bereich sind seit 1990 sprunghaft angestiegen. Mit der <i>Mindfulness - based stress reduction</i> und <i>Mindfulness-based cognitive therapy</i> wurde die spirituelle Praxis der Achtsamkeit in den Methodenkatalog der Psychotherapie aufgenommen. Themen des Seminars sind u.a.: Was sind heilsame und heilenden Aspekte von Spiritualität? Um welche Spiritualität handelt es sich? Kann man spirituelle Methoden zu Gesundheitszwecken verwenden? Wie kann Spiritualität in Schule und Gemeinde heilsame Wirkung für Leib und Seele entfalten?					
Hinweise	Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten. Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt.					
Zielgruppe	Für Diplom, Mag. Theol., BA: Hauptseminar (01-M-24) (01-BATS-TWD1-1) Für Lehramt: Freier Bereich: „Aktuelle Themen der Pastoraltheologie“ (01-PT-ThPT-1S) Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst GWS geeignet					

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155500	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2014 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	11:00 - 16:00	Einzel	04.12.2014 - 04.12.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	15:00 - 20:00	Einzel	17.10.2014 - 17.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel eigener Sprechversuche geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörerorientiert auf? Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen. Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann auch gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.					
Hinweise	Blockveranstaltung am Freitag ,17. 10. (15.00 bis 20 Uhr) und am Freitag, 19.12. (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, 20.12. (9.00 bis 20.00 Uhr). Anmeldung bis 22.09.2014.					
Literatur	Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987. Erich Garhammer, Verkündigung als Last und Lust. Eine praktische Homiletik, Regensburg 1997. Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.					
Voraussetzung	Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:					
	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes • Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt • Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe 					
Nachweis	Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2015).					
Zielgruppe	Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt. Module: 01-M21 01-BATS-FSQ2-1 01-PT-ThPT-1					

Die Feier der Sakramente (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160900	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche. Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen					
Literatur	- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwerdens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneure uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 57-114, 184-307.					
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach					

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000 Di 12:00 (c.t.) - 14:00 wöchentl. 14.10.2014 - 29.01.2015 HS 317 / Neue Uni Kalbheim
 Mi 09:00 - 14:00 Einzel 01.10.2014 - 01.10.2014 Raum 302 / P 4
 Mi 09:00 - 14:00 Einzel 01.10.2014 - 01.10.2014 Raum 321 / P 4

Inhalt Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

Hinweise Am 1. 10. 2014 findet die Nachholklausur der Vorlesung vom Sommersemester 2014 statt. Die Vorlesung beginnt ganz "normal" erst am 14.10.2014.

Literatur G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;
 G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;
 H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997;
 F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100 Do 18:00 - 20:00 wöchentl. 09.10.2014 - HS 317 / Neue Uni Heil
 Do 18:00 - 20:00 Einzel 29.01.2015 - 29.01.2015

Inhalt Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt, wie Pluralität für Lehr- und Lernprozesse zur Herausforderung wird und diskutiert religionspädagogische Positionen im Umgang mit Pluralität.

Zielgruppe Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 16.10.2014 - 29.01.2015 HS 317 / Neue Uni Droesser

Inhalt In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.

Zielgruppe Lehramt: 01-ET-GFSOE-1
 GWS
 Bachelor: 01-BATS-CSW-1
 Mag. Theol.: 01-M12-2

Migrationsbedingte Fremdheit als Lernimpuls für christliche Mission (1 SWS, Credits: 1)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175100 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2014 - 27.01.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt In der Begegnung mit Menschen anderer Kulturen, Religions- und Konfessionszugehörigkeiten wird in der Regel v.a. das Unterscheidende, jeweils Fremde betont. Zugleich bietet sich die Chance, sich auf das Eigene zu besinnen bzw. es aus der Perspektive des Gegenübers neu sehen zu lernen.

Hinweise **Vorbesprechung: Dienstag, 14.10., 16.00**

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M23a-3)

Mission als diakonische Anwaltschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 08.10.2014 - 28.01.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Neben dem Aspekt der Verkündigung im Wort droht der Aspekt des tatkräftigen Wirkens in den Hintergrund zu treten. Die diakonische Anwaltschaft gibt der Verkündigung erst ihre Glaubwürdigkeit, wie verschiedene missionstheologische Ansätze und v.a. Lebenszeugnisse herausragender Menschen belegen.

Diakonische Anwaltschaft nimmt das jeweilige Gegenüber in seinem Subjektstatus ernst und achtet dessen Möglichkeiten zur Selbstermächtigung. Die damit gegebenen Herausforderungen für die Anwaltschaft Übernehmenden sollen missionswissenschaftlich differenziert beleuchtet werden.

Hinweise **Vorbesprechung: Mi, 15.10., 10.00**

Literatur Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M18-3)
 Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft)
 Lehramt modularisiert (im freien Bereich)

Einführung Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194110 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 07.10.2014 - 03.02.2015 Raum 302 / P 4 Kraschl

Inhalt In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.

Literatur Als Begleitlektüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.

Einführung Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194120	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	09.10.2014 - 05.02.2015	Raum 302 / P 4	Kraschl
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Disziplinen der Metaphysik. Darauf aufbauend werden ausgewählte Frage- und Problemstellungen der Ontologie, der Naturphilosophie, der Philosophie des Geistes und philosophischen Theologie erörtert.					
Literatur	Literatur wird in der LV bekannt gegeben.					

Vertiefung im Bereich der Philosophie: "Weltanschauung und Rationalität" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	08.10.2014 - 04.02.2015	Raum 302 / P 4	Kraschl
	Mi	12:00 - 14:00	Einzel	10.12.2014 - 10.12.2014	Raum 320 / P 4	

Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

1200525	Di	08:30 - 13:20	Einzel	02.12.2014 - 02.12.2014	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	Blümig
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	04.12.2014 - 04.12.2014	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Di	08:30 - 13:20	Einzel	03.02.2015 - 03.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	05.02.2015 - 05.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Di	08:30 - 13:20	Einzel	10.02.2015 - 10.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	12.02.2015 - 12.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Di	13:30 - 18:20	Einzel	10.02.2015 - 10.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	04-Gruppe	
	Do	13:30 - 18:20	Einzel	12.02.2015 - 12.02.2015	Zi. 008 / Bibliothek	04-Gruppe	

Inhalt **Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext:**

- Recherchestrategien und -hilfsmittel
- Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog)
- fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken
- Recherche im Internet
- Literaturverwaltung
- Urheberrecht und Plagiatsvermeidung

Hinweise Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des **übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten"** (Kurzbezug: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört.

VORBEREITUNG : Bringen Sie bitte das " **Arbeitsblatt zur Kursvorbereitung** " am ersten Kurstag ausgefüllt mit. Sie finden es im Kursraum auf WueCampus, zu dem Sie ca. 24 Stunden nach der Zulassung zum Kurs automatisch freigeschaltet sind. Spätestens einen Tag vor Kursbeginn stehen im Kursraum auch die weiteren Materialien zur Verfügung.

Bei Schwierigkeiten mit WueCampus helfen Ihnen Herr Tomaschoff oder Frau Blümig weiter: andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/31-88306) oder gabriele.bluemig@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/31-85235).

Nachweis Die unbenotete **Prüfungsleistung** umfasst die Bearbeitung und Präsentation von Gruppenübungsaufgaben während des Kurses, die Bearbeitung von CaseTrains und die Anfertigung eines Lernprotokolls im Anschluss an den Kurs.

Neben der Anmeldung zum Kurs ist auch eine **Online-Anmeldung zur Prüfung** erforderlich, obwohl keine Prüfung im eigentlichen Sinn abgehalten wird. Näheres dazu wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie

Pflichtbereich

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	10.10.2014 - 30.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.					

Paul Ricoeur - eine Einführung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Magister: 01-M20-2V1 01-M20-3V Lehramt: 01-ET-STCOE-1					

M 24 Hauptseminare

Kirche im Nationalsozialismus: Konfliktfelder und Handlungsmuster (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	<p>Noch im Jahr der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ begannen an der „Basis“ vor Ort teils subtile, teils handfeste Auseinandersetzungen zwischen Partei/Staat und Kirche, die sich rasch zu einem Kampf um Glaube und Weltanschauung, nicht zuletzt aber um die Gefolgschaft der Deutschen entwickelten. Schon früh tendierten diese Kämpfe zur „Totalität“, zu Ab- und Ausschließung, später zur Eliminierung des Christentums. Die Konfliktfelder waren vielfältig, ebenso Träger und Methoden dieses Kampfes. Wie wurde der große Prozess der „Gleichschaltung“ argumentativ begründet und durchgesetzt, welche Handlungsoptionen kirchlichen Widerstands gab es? Das Seminar geht diesen Aspekten und Fragen nach, wobei die Arbeit mit Primärquellen im Vordergrund steht.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Dominik Burkard, „Gebundene Hände?“ Oder: Wie dem Nationalsozialismus begegnen? Die Handlungsoptionen der Kirche, in: Theologie und Glaube 104/1 (2014), 3-31. Dominik Burkard, Pacellis Musterschüler? Der Rottenburger Bischof Joannes Baptista Sproll und seine Haltung im Dritten Reich, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburgs Bistums-geschichte 47 (2013), 553-584. Hubert Gruber, Katholische Kirche und Nationalsozialismus 1930-1945. Ein Bericht in Quellen, Paderborn u.a. ² 2006. Heinz Hürten, „Endlösung“ für den Katholizismus? Das nationalsozialistische Regime und seine Zukunftspläne gegenüber der Kirche. In: Ders.: Katholiken, Kirche und Staat als Problem der Historie. Ausgewählte Aufsätze 1963-1992, hg. von Hubert Gruber, Paderborn u. a. 1994, 174-189.</p>				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	<p>01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“</p>				

Der Matthäuskommentar des Origenes oder: Methoden, Stärken und Schwächen der allegorischen Bibelauslegung (2

SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das Hauptseminar kann sinnvoll an die Patrologievorlesung des Sommersemesters angeschlossen werden, lässt sich aber auch gut mit der Vorlesung über Origenes verbinden: Origenes (ca. 185-253 n.Chr.), einer der größten Theologen der Alten Kirche, war ein Meister der allegorischen Exegese, die sich bei den Texten der Bibel nicht mit dem Wortsinn begnügen wollte, sondern in ihnen einen verborgenen tieferen (pneumatischen) Sinn zu entdecken suchte. Ein Beispiel par excellence dafür ist der Kommentar zum Matthäusevangelium, von dem acht Bücher griechisch erhalten sind, während die Fortsetzung nur noch lateinisch überliefert ist. Grundlage unserer Arbeit wird die deutsche Übersetzung des Origenes-Kenners H.J. Vogt sein. Wir wollen im Seminar – auch durch den Vergleich mit modernen Matthäuskomentaren – herausfinden, ob es sich bei der allegorischen Schriftauslegung um reine Willkür-Exegese handelte, ob Origenes methodisch vorging und ob er durch seine Auslegung wirklichen Erkenntnisgewinn für sich und seine Leser erzielte. Mitzubedenken ist dabei auch die Frage nach sinnvollen Umgang mit den Bibeltexten heute.</p>				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home, Beschränkung 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	<p>Übersetzungen, Editionen, Kommentare: Origenes, Der Kommentar zum Evangelium nach Matthäus I-III (übers. und komm. v. H.J. Vogt. BGrL 18. 30. 38, Stuttgart 1983. 1990. 1993); Origenes, commentariorum in Mt. libri 10-17 (hg. v. E. Klostermann. GCS 10, Leipzig 1935); Origenes, commentariorum series in Mt. 1-145 (hg. v. U. Treu. GCS 11², Leipzig 1976); Gnlika, J., Das Matthäusevangelium. Bd. 1-2. HThK.NT, Freiburg 1986. 1988; Luz, U., Das Evangelium nach Matthäus. 2-4. Teilband. EKK I/1-4, Zürich u.a. 1990. 1997. 2002</p>				
Zielgruppe	<p>01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;</p>				

Was ist los in der Ukraine? Weltanschauliche und religiöse Aspekte. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Németh
Inhalt	Seit November 2013 halten die politischen Ereignisse in der Ukraine Europa und die Welt in Atem. Auf die Majdan-Revolution folgte mit der völkerrechtswidrigen Einverleibung der Krim in Russland ein bis heute andauernder Konflikt zwischen diesen Staaten, der die Dimension der größten geopolitischen Krise der letzten Jahrzehnte erreichte. Das Seminar fragt nach historischen, politischen und gesellschaftlichen Gründen für die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine sowie in Russland. Besonders berücksichtigt werden dabei weltanschauliche und religiöse Aspekte. Welche Bedeutung kommt den Kirchen und Religionsgemeinschaften zu, inwiefern tragen sie zu Frieden, Versöhnung und zur gesellschaftlichen Stabilisierung bei?					
Hinweise	Anmeldung in sb@home, maximale Teilnehmer/innen 20 Das Seminar findet in Verbindung mit dem Seminar Russland: Das gekränkte Imperium des Lehrstuhls Christliche Sozialwissenschaft bei Prof. Droesser statt.					
Zielgruppe	01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.					

Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	13:00 - 20:00	Einzel	17.10.2014 - 17.10.2014	R 130 / Neue Uni	Sander
	Fr	13:00 - 20:00	Einzel	21.11.2014 - 21.11.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	18.10.2014 - 18.10.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	22.11.2014 - 22.11.2014	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	<i>Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit</i> „Gott mag tot sein, ist der Teufel es noch lange nicht.“ Dieses Bonmot von Paul Valadier zeigt einen diskursiven Wandel der letzten Jahrzehnte an. Gott wird weniger zum öffentlichen Thema, das Böse oder sogar der Böse dagegen schon. Die Literatur dazu steigt sprunghaft an und sie geht weiter über die Theodizee hinaus. Sie sucht nach Antworten, warum Böses so sichtbar nicht verschwinden will, obwohl die menschlichen Möglichkeiten immer mehr wachsen und zu Recht immer weniger an Mythologien des Bösen wie dem Glauben an den Teufel oder die Hölle festgehalten wird. Wer heute noch von Gott sprechen können will, kommt um eine kritische Sicht auf den diskursiven Wandel über das Böse nicht herum. Dabei zeigt sich dieser Diskurs über das Böse als eine Konfrontation mit den unbehauster und fragilen Identitäten der flexiblen Moderne. Mit dem Bösen werden diese Identitäten entweder ermächtigt und stabilisieren sich, oder sie suchen ihre eigene fragile Existenzform an andere weiterzugeben, so dass das Böse zu einem Solidarisierungsfaktor erster Güte wird (Sicherheits- und Terrorismusdiskurs). Um bestimmen zu können, womit man beim Bösen konfrontiert wird, ist die Vorfrage wichtig, wo es auftritt und worin es zum Thema wird. Die Kritik der Gewalt, die von ihm ausgeht, wird dann zur Analytik der Orte, an denen es zwar unvermeidbar ist, aber gerne übergangen wird, weil es die Utopien der Moderne konterkariert. Orte des Bösen und der Modus des Wissens um ihre Präsenz als Atopien und Heterotopien bilden daher die Ausgangsfrage des Diskurses.					
Literatur	Peter-André Alt, Ästhetik des Bösen, München: Beck, 2. Aufl. 2010 Regina Ammicht Quinn, Das Böse und die Möglichkeiten des Menschlichen, Ostfildern-Ruit: Grünewald, 2009 Walter Benjamin, Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003 Jürgen Bründl, Masken des Bösen. Eine Theologie des Teufels, Würzburg: Echter, 2002 Bernd Claret (Hg.), Theodizee: Das Böse in der Welt, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011 Dalferth, Ingolf, Theologische Hermeneutik des Bösen, Tübingen: Mohr Siebeck 2008 Martin Ebner (Hg.), Das Böse (Jahrbuch Biblische Theologie), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2011 Ute Leimgruber, Kein Abschied vom Teufel. Eine Untersuchung zur gegenwärtigen Rede vom Teufel im Volk Gottes, Münster: Lit, 2004 Ute Leimgruber, Der Teufel. Die Macht des Bösen, Kevelaer: Butzon & Bercker, 2012 Konrad Paul Liesmann, Die Faszination des Bösen, Wien 1998 Walter Simonis, Schmerz und Menschenwürde. Das Böse in der abendländischen Philosophie, Würzburg: Königshausen & Neumann: 2001 Salzburger Theologische Zeitschrift 15 (2011): Themenheft „Theologie des Bösen“ Jean-Claude Wolf, Das Böse, Berlin: De Gruyter, 2011					
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister Bachelor Lehramt Gym/RS/MS/GS					

Russland: Das gekränkte Imperium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Bachelor: 01-BATS-SPS2 01-BATS-TWD-1 und -2 Magister: 01-M20-3V 01-M20-2V1 01-M24-4S5 Lehramt: 01-ET-STCSOE-1					

Wahlpflichtbereich

Psychologie für die Seelsorge 1: Der Heilsauftrag der Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0159150	Fr 14:00 - 16:00	wöchentl.	Ott
Inhalt	Die Studierenden werden mit psychologischen Grundkenntnissen für den seelsorgerlichen Umgang mit Menschen in Lebenskrisen vertraut gemacht. Auf dem Hintergrund des diakonischen Auftrags der Kirche beschäftigen wir uns mit Lebenskrisen, Partnerschaftskonflikten, Ängsten, Depression, Abhängigkeit und anderen ausgewählten psychischen und psychosomatischen Erkrankungen des Menschen in der Gegenwart und stellen einen Bezug zum Auftrag und zur Rolle des/der Seelsorger/in her.		
Hinweise	Die Veranstaltungen finden in der Aula im Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt. Voraussetzung zur Teilnahme: Aktive Mitarbeit, Präsentation einer Fallsituation, Teilnahme an der Klausur.		
Zielgruppe	Studierende der Katholischen Theologie mit dem Berufsziel Priester/Pastoralreferent/in und Ordensangehörige, sowie interessierte Studierende anderer Studiengänge.		

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159200	wird noch bekannt gegeben	Baumann/Schuhmann-Weghaus
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159300	wird noch bekannt gegeben	Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410	wird noch bekannt gegeben	Engel/N.N.
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420	wird noch bekannt gegeben	Engel/N.N.
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Schlüsselqualifikationen

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159200	wird noch bekannt gegeben	Baumann/Schuhmann-Weghaus
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410	wird noch bekannt gegeben	Engel/N.N.
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420

wird noch bekannt gegeben

Engel/N.N.

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Bachelor Theologische Studien

Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Mi	09:00 - 10:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
	Do	12:00 - 14:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	Raum 321 / P 4	Hilt/Schmitz

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.

Literatur J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudienganges;
01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym
Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO;
Hörer aller Fakultäten

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200	Di	11:15 - 12:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M8-1V: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudiengangs;
Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO);
Hörer aller Fakultäten

Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" **nur** unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")

Die Jesusgeschichte nach Markus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000	Do 10:00 - 12:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Heininger
	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Heininger
	Do 10:00 - 12:00	Einzel	16.10.2014 - 16.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Heininger

Inhalt Das Markusevangelium ist die älteste narrative Darstellung der Geschichte Jesu. Noch während des jüdisch-römischen Kriegs (66-74 n.Chr.) und nicht allzu lange nach den Streitigkeiten um die Nachfolge Neros auf dem Kaiserthron (68/69 n.Chr.) konzipiert der Evangelist die Vita Jesu in dezidiert Auseinandersetzung mit der römischen Kaiserideologie (vermutlich um 70 n.Chr. in Rom). Zugleich schreibt er ein Trostbuch für die römische Gemeinde, die unter der ernerischen Christenverfolgung stark zu leiden hatte und fast bis zu Unkenntlichkeit zerstört wurde. Anhand ausgewählter Texte verschaffen wir uns einen genaueren Einblick in die Materie, wobei auch die Stoffe nicht zu kurz kommen, die Gegenstand des Staatsexamens sind (Wundergeschichten, Gleichnisse).

Literatur Die Kommentare, bes. Gnlika (EKK) und Lührmann (HNT). Außerdem: *M. Ebner*, Das Markusevangelium. Neu übersetzt und kommentiert, Stuttgart 2008 (leicht zu lesen und mit klarem theologischen Profil). – *B. Heininger*, „Politische Theologie“ im Markusevangelium. Der Aufstieg der Vespasians zum Kaiser und der Abstieg Jesu ans Kreuz, in: Ders., Die Inkulturation des Christentums Aufsätze und Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt (WUNT 255), Tübingen 2010, 181-204. – *K.M. Schmidt*, Wege des Heils. Erzählstrukturen und Rezeptionskontexte des Markusevangeliums (NTOA 74), Göttingen 2010.

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.
Zielgruppe Studierende aller Lehrämter sowie des Magisterstudiengangs

Anthropologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100	Di 10:00 - 11:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Heininger
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	-----------

Inhalt Im Mittelpunkt steht die neutestamentliche Rede vom Menschen in seinem Verhältnis zu Gott, wie sie sich aus der Betrachtung paulinischer Texte ergibt.

Hinweise Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)"

belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Ekklesiologie" (Veranstaltungsnr.0110200) belegen!

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:00 - 10:00	Einzel	13.10.2014 - 13.10.2014	HS 317 / Neue Uni	Burkard
	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Zielgruppe **01-M10-4V** Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder:

01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder:

Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** alle Lehrämter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder:

Hörer/innen aller Fakultäten

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:00 - 11:00	Einzel	13.10.2014 - 13.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Burkard
	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard

Inhalt Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.

Zielgruppe **01-M2-2V** Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder:

01-KG-KMANZ-1V alle Lehrämter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder:

01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder:

Hörer/innen aller Fakultäten

Kirche im Nationalsozialismus: Konfliktfelder und Handlungsmuster (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	<p>Noch im Jahr der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ begannen an der „Basis“ vor Ort teils subtile, teils handfeste Auseinandersetzungen zwischen Partei/Staat und Kirche, die sich rasch zu einem Kampf um Glaube und Weltanschauung, nicht zuletzt aber um die Gefolgschaft der Deutschen entwickelten. Schon früh tendierten diese Kämpfe zur „Totalität“, zu Ab- und Ausschließung, später zur Eliminierung des Christentums. Die Konfliktfelder waren vielfältig, ebenso Träger und Methoden dieses Kampfes. Wie wurde der große Prozess der „Gleichschaltung“ argumentativ begründet und durchgesetzt, welche Handlungsoptionen kirchlichen Widerstands gab es? Das Seminar geht diesen Aspekten und Fragen nach, wobei die Arbeit mit Primärquellen im Vordergrund steht.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Dominik Burkard, „Gebundene Hände?“ Oder: Wie dem Nationalsozialismus begegnen? Die Handlungsoptionen der Kirche, in: Theologie und Glaube 104/1 (2014), 3-31. Dominik Burkard, Pacellis Musterschüler? Der Rottenburger Bischof Joannes Baptista Sproll und seine Haltung im Dritten Reich, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburgs Bistums-geschichte 47 (2013), 553-584. Hubert Gruber, Katholische Kirche und Nationalsozialismus 1930-1945. Ein Bericht in Quellen, Paderborn u.a. ² 2006. Heinz Hürten, „Endlösung“ für den Katholizismus? Das nationalsozialistische Regime und seine Zukunftspläne gegenüber der Kirche. In: Ders.: Katholiken, Kirche und Staat als Problem der Historie. Ausgewählte Aufsätze 1963-1992, hg. von Hubert Gruber, Paderborn u. a. 1994, 174-189.</p>				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	<p>01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“</p>				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	<p>Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.</p>				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Insingens 2011.				
Zielgruppe	<p>Magister alt und neu (01-ASQ-5) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)</p>				

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.</p>				
Zielgruppe	<p>01-M2-1V alt Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-M2-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-BATS-GHT-1 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 1" im "Grundmodul Historische Theologie"; 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>				

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Ernst
	Di	12:00 - 14:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	HS 127 / Neue Uni	Ernst
	Di	12:00 - 14:00	Einzel	21.10.2014 - 21.10.2014	HS 127 / Neue Uni	

Inhalt
Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.
In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.

Hinweise
GWS-Sonderregelung:
Aufgrund enormer Teilnehmerzahlen in den vergangenen Semestern musste die Teilnehmerzahl im GWS-Bereich leider auf 50 beschränkt werden. **Da die Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, ist eine Anrechnung für den GWS-Bereich nicht mehr möglich.**

Literatur
– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009.
– Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998.
– D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002.
– Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006.
– Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.

Nachweis Zielgruppe
schriftliche Klausur (30 Minuten)
- Magister Theologiae
- Bachelor Theol. Studien
- GWS (50 Plätze)
- Lehramtsstudiengänge modularisiert
- alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert
- Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung verpflichtend und prüfungsrelevant)
- für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet

Grundlagen Theologischer Fundamenteethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	Einzel	07.10.2014 - 07.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Ernst
	Di	08:00 - 10:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	HS 315 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 10:00	Einzel	21.10.2014 - 21.10.2014	HS 315 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	28.10.2014 - 27.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Ernst

Inhalt
In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.

Literatur
In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens
Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.

Nachweis Zielgruppe
schriftliche Klausur (30 Minuten)
- Diplom
- Magister Theologiae (01-M12-1)
- alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS/GWS 01-ET-GLFE-1V)
- Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1)
- alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert
- für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet

"Du bist, was du isst" - Brauchen wir eine Ethik der Ernährung? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	Raum 302 / P 4	Clement
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	---------

Inhalt
Was wir essen und wie, sind längst nicht mehr Fragen, auf die ausschließlich Ernährungsmediziner oder Diätassistenten Antworten suchen. Stattdessen belegt z.B. das Interesse an (TV-)Kochkursen genauso wie die zunehmende Anzahl an Vegetariern und Veganern, dass die Frage nach der "richtigen" Ernährung zunehmend gesellschaftlich gestellt wird.

Jenseits aller medizinisch-physiologischen Grundlage ist damit auch die Ethik aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten: nicht nur auf dem Hintergrund mancher Philosophen, die jeglichen Fleischverzehr für unmoralisch halten, sondern auch um der Frage nachzugehen, welche Bedeutung die Ernährung für den Menschen des 21. Jahrhunderts überhaupt hat: Was sagt der Mensch durch seine Art zu essen über sich selbst aus? Wirkt der Ernährungsstil auch auf einer anderen als der chemischen Ebene auf den Mensch zurück? Und was heißt es, wenn viele in der Ernährung heutzutage eine Ersatzreligion vermuten?

Alle diese und noch viele weitere Fragen sind für eine theologische Ethik besonders relevant - steht doch im Zentrum des Christentums mit der Eucharistie eine veritable Mahlzeit.

Zielgruppe
alle interessierten Studierenden der kath. Theologie
Lehramt GS/MS
GWS (5 Plätze; Vergabe nach Eingang der Anmeldung per Mail an den Dozenten)
BA

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr 10:00 - 12:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Müller
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	17.10.2014 - 30.01.2015	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.				
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010).				
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.				
Zielgruppe	Studiengang BA Theol. Studien (01-BASP-6); Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte				

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di 14:00 - 15:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.				
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theol. Studien (01-BASP-1; 01-BASP-2) und Magister Theologiae (01-M10-3V)				

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	10.10.2014 - 30.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".				
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.				
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.				

Hinduismus, Buddhismus und Islam - Was man als katholischer Theologe davon wissen und verstehen muss (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140900	Fr 14:15 - 15:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Ausgehend von der Verhältnisbestimmung der Kirche zu den Weltreligionen wird der Schwerpunkt dieses Seminars auf der Behandlung des Islam, des Hinduismus und des Buddhismus liegen. Dabei werden die Prinzipien der Religionen betrachtet und grundlegende Texte aus den betreffenden Religionen gemeinsam genau gelesen und besprochen. Die Kenntnis der Grundlagen der anderen Weltreligionen ist für jeden Theologen, besonders aber auch für Lehramtstudierende von Bedeutung, um einen aktuellen und attraktiven Unterricht gestalten zu können.				
Hinweise	Die Vorbesprechung und die Terminabsprache finden statt am 10.10.2014 um 14.15 Uhr in R 129.				
Literatur	Uhde, Bernhard, Warum sie glauben, was sie glauben, Freiburg 2014. Das Konzilsdokument Nostra Aetate. (Anschaffung wird empfohlen!)				
Zielgruppe	Weitere Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben. alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.				

Einführen in das Denken Karl Rahners (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140901	Fr 15:15 - 16:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Karl Rahner darf zurecht als der Kirchenlehrer unserer Zeit gelten, als der Theologe, der das Denken der Neuzeit in seiner Theologie auf den Begriff gebracht hat. Das Seminar wird eine Auswahl seiner wichtigsten Texte genau gemeinsam lesen und zu begreifen versuchen. Dabei werden auch die theologischen wie philosophischen Voraussetzungen seines Denkens bedacht. Das Seminar ist auch für Lehramtstudierende sehr geeignet, da Rahners Denken fundamental für die verantwortliche und verständige Vermittlung theologischen Denkens auf der Höhe unserer Zeit ist. Dies hat sich in der Schulpraxis bewährt; der Dozent hat dahingehend langjährige, ausgesprochen positive Unterrichtserfahrung.				
Hinweise	Blockveranstaltung. Die Vorbesprechung und die Terminabsprache finden am Freitag, 10.10.2014, um 15.15 Uhr in Raum 129 (Bibliothek für Fundamentaltheologie) statt.				
Literatur	Rahner, Karl, Grundkurs des Glaubens (Anschaffung wird empfohlen!). Weitere Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	alle Studiengänge und Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Seminar ist für Lehramtstudierende sehr geeignet (siehe Inhalt).				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Di 15:00 - 17:00	wöchentl.	07.10.2014 - 03.02.2015	HS 315 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.				
Literatur	<i>Hans-Christoph Askani</i> , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; <i>Ingolf U. Dalferth</i> , Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; <i>Erwin Dirscherl</i> , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; <i>Dieter Hattrup</i> , Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; <i>Medard Kehl</i> , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Ulrich Lüke</i> , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Klaus Mainzer</i> , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; <i>Wolfgang Schoberth</i> , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; <i>Hermann Stinglhammer</i> , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.				
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. / BA Theologie				

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	06.10.2014 - 02.02.2015	HS 317 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert. Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.				
Literatur	Literatur: <i>Alistair McGrath</i> , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; <i>Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette</i> , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; <i>Dietrich Korsch</i> , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; <i>Andreas Matena</i> , Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); <i>Dietrich Ritschl/Martin Hailer</i> , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2008; <i>Gerhard Sauter</i> , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; <i>Th. Schneider</i> , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; <i>Gunda Schneider-Flume</i> , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; <i>Norbert Scholl</i> , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; <i>Josef Wohlmuth</i> (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-M3-1 Mag/BA Theologie				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Di 08:00 - 09:30	Einzel	03.02.2015 - 03.02.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mi 12:00 - 13:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.				
Literatur	<i>A. Grillmeier</i> , Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; <i>P. Hünermann</i> , Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; <i>W. Kasper</i> , Jesus der Christus, Mainz 1992; <i>Ders.</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1983; 199-245; <i>K. Rahner</i> , Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a. 1980, 180-312; <i>H. Kessler</i> , Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; <i>L. Lies / S. Hell</i> , Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; <i>K. H. Menke</i> , Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; <i>G.L. Müller</i> , Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; <i>Mysterium Salutis</i> (MySal). Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; <i>O. H. Pesch</i> , Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. <i>E. Schillebeeckx</i> , Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.				
Zielgruppe	01-M8-4 Mag/BA Theologie				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 06.10.2014 - 02.02.2015 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 08.10.2014 - 04.02.2015 HS 317 / Neue Uni

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind?

Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfaß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a. ²1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
 Mag. 5. Sem.
 BA 3. Sem.
 ST-EKES-1

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200 Di 12:00 - 13:00 wöchentl. 07.10.2014 - 27.01.2015 HS 315 / Neue Uni Müller

Inhalt Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

Hinweise Wichtig!!!!

Beginn der Übung erst am Dienstag, 28.10.2014.

Kurzkommentar Wichtig!!!!

Beginn der Übung erst Dienstag, 28.10.2014.

Zielgruppe ST-EKES-1Ü
 Lehramt vertieft 7. Semester

Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600 Fr 13:00 - 20:00 Einzel 17.10.2014 - 17.10.2014 R 130 / Neue Uni Sander
 Fr 13:00 - 20:00 Einzel 21.11.2014 - 21.11.2014 R 130 / Neue Uni
 Sa 09:00 - 17:00 Einzel 18.10.2014 - 18.10.2014 R 130 / Neue Uni
 Sa 09:00 - 17:00 Einzel 22.11.2014 - 22.11.2014 R 130 / Neue Uni

Inhalt *Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit*

„Gott mag tot sein, ist der Teufel es noch lange nicht.“ Dieses Bonmot von Paul Valadier zeigt einen diskursiven Wandel der letzten Jahrzehnte an. Gott wird weniger zum öffentlichen Thema, das Böse oder sogar der Böse dagegen schon. Die Literatur dazu steigt sprunghaft an und sie geht weiter über die Theodizee hinaus. Sie sucht nach Antworten, warum Böses so sichtbar nicht verschwinden will, obwohl die menschlichen Möglichkeiten immer mehr wachsen und zu Recht immer weniger an Mythologien des Bösen wie dem Glauben an den Teufel oder die Hölle festgehalten wird. Wer heute noch von Gott sprechen können will, kommt um eine kritische Sicht auf den diskursiven Wandel über das Böse nicht herum. Dabei zeigt sich dieser Diskurs über das Böse als eine Konfrontation mit den unbehauster und fragilen Identitäten der flexiblen Moderne. Mit dem Bösen werden diese Identitäten entweder ermächtigt und stabilisieren sich, oder sie suchen ihre eigene fragile Existenzform an andere weiterzugeben, so dass das Böse zu einem Solidarisierungsfaktor erster Güte wird (Sicherheits- und Terrorismusdiskurs). Um bestimmen zu können, womit man beim Bösen konfrontiert wird, ist die Vorfrage wichtig, wo es auftritt und worin es zum Thema wird. Die Kritik der Gewalt, die von ihm ausgeht, wird dann zur Analytik der Orte, an denen es zwar unvermeidbar ist, aber gerne übergangen wird, weil es die Utopien der Moderne konterkariert. Orte des Bösen und der Modus des Wissens um ihre Präsenz als Atopien und Heterotopien bilden daher die Ausgangsfrage des Diskurses.

Literatur Peter-André Alt, Ästhetik des Bösen, München: Beck, 2. Aufl. 2010
 Regina Ammicht Quinn, Das Böse und die Möglichkeiten des Menschlichen, Ostfildern-Ruit: Grünewald, 2009
 Walter Benjamin, Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003
 Jürgen Bründl, Masken des Bösen. Eine Theologie des Teufels, Würzburg: Echter, 2002
 Bernd Claret (Hg.), Theodizee: Das Böse in der Welt, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011
 Dalferth, Ingolf, Theologische Hermeneutik des Bösen, Tübingen: Mohr Siebeck 2008
 Martin Ebner (Hg.), Das Böse (Jahrbuch Biblische Theologie), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2011
 Ute Leimgruber, Kein Abschied vom Teufel. Eine Untersuchung zur gegenwärtigen Rede vom Teufel im Volk Gottes, Münster: Lit, 2004
 Ute Leimgruber, Der Teufel. Die Macht des Bösen, Kevelaer: Butzon & Bercker, 2012
 Konrad Paul Liesmann, Die Faszination des Bösen, Wien 1998
 Walter Simonis, Schmerz und Menschenwürde. Das Böse in der abendländischen Philosophie, Würzburg: Königshausen & Neumann: 2001
 Salzburger Theologische Zeitschrift 15 (2011): Themenheft „Theologie des Bösen“
 Jean-Claude Wolf, Das Böse, Berlin: De Gruyter, 2011

Zielgruppe M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar
 Magister
 Bachelor
 Lehramt Gym/RS/MS/GS

Theologische Grundlegung, Allgemeine Normen und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher

Rechtsordnung (1 SWS, Credits: 1,125; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010 Di 15:30 - 17:00 wöchentl. 07.10.2014 - 18.11.2014 Raum 302 / P 4 Meckel

VL

Inhalt Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten?

Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts, die allgemeinen Normen sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.

Literatur Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmut, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.

Zielgruppe Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".
ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen.
Credits: im ASQ-Pool 2

Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS, Credits: 1,25; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 24.11.2014 - 26.01.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann

VL

Inhalt Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.

Literatur Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".
Credits: im ASQ-Pool 2

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.10.2014 - 30.01.2015 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL

Fr 10:00 - 12:00 Einzel 06.02.2015 - 06.02.2015 Raum 302 / P 4

Inhalt Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.

Literatur Literatur: Ahlers, Reinhild, Communio Eucharistica, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, Zum Recht der „Katholischen Universität“, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht, Essen 1992; Rau, Stefan, Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche, Altenberge 1990; Meckel, Thomas Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 06.10.2014 - 03.02.2015 HS 317 / Neue Uni Meckel

V/Ü

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Hinweise Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.

Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich

Literatur Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg ² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich J.F., Die kirchliche Trauung, Essen ² 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0153000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 14.10.2014 - HS 318 / Neue Uni Garhammer

Di 10:00 - 12:00 Einzel 14.10.2014 - 14.10.2014 E60 LS Pth / Neubau 11

Di 10:00 - 12:00 Einzel 21.10.2014 - 21.10.2014 E60 LS Pth / Neubau 11

Inhalt Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnissgebend, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.

Literatur Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.

Zielgruppe Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten

Module:

01-M11-4

01-BATS-PT-1V

012-PT-ThPT-1S

Tod und Sterben: Auf der Suche nach einer neuen ars moriendi (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000 Di 14:00 - 15:00 Einzel 14.10.2014 - 14.10.2014 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Tod und Sterben sind prekär geworden: längere Lebenszeit, medizinische Möglichkeiten der Lebensverlängerung, Individualisierung und häufig fehlende familiäre Stützsysteme stellen ganz neue Herausforderungen dar. In diesem Seminar machen wir uns auf die spannende Suche nach einer neuen ars moriendi in der Postmoderne.

Literatur Ernst Engelke, Gegen die Einsamkeit Sterbenskranker. Wie Kommunikation gelingen kann, Freiburg i.B. 2012.

Selbstbestimmt sterben. Lebendige Seelsorge Heft 5/2005.

Claudia Bausewein, Sterbende begleiten, Würzburg 2005.

Zielgruppe Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

Module:

01-M24

01-BATS-TWD1-4-1S

01-PT-ThPT-1S

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155500	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2014 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	14.10.2014 - 14.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	11:00 - 16:00	Einzel	04.12.2014 - 04.12.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	15:00 - 20:00	Einzel	17.10.2014 - 17.10.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	

Inhalt Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel eigener Sprechversuche geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörererorientiert auf?

Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen.

Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann auch gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.

Hinweise Blockveranstaltung am Freitag, 17. 10. (15.00 bis 20 Uhr) und am Freitag, 19.12. (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, 20.12. (9.00 bis 20.00 Uhr). Anmeldung bis 22.09.2014.

Literatur Rolf Zerfuß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.
Erich Garhammer, Verkündigung als Last und Lust. Eine praktische Homiletik, Regensburg 1997.
Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.

Voraussetzung Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:

- Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes
- Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt
- Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe

Nachweis Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2015).

Zielgruppe Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt.

Module:
01-M21
01-BATS-FSQ2-1
01-PT-ThPT-1

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 29.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Kalbheim
	Mi	09:00 - 14:00	Einzel	01.10.2014 - 01.10.2014	Raum 302 / P 4	
	Mi	09:00 - 14:00	Einzel	01.10.2014 - 01.10.2014	Raum 321 / P 4	

Inhalt Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

Hinweise Am 1. 10. 2014 findet die Nachholklausur der Vorlesung vom Sommersemester 2014 statt. Die Vorlesung beginnt ganz "normal" erst am 14.10.2014.

Literatur G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;

G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;

H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997;

F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Do	18:00 - 20:00	wöchentl.	09.10.2014 -	HS 317 / Neue Uni	Heil
	Do	18:00 - 20:00	Einzel	29.01.2015 - 29.01.2015		

Inhalt Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt, wie Pluralität für Lehr- und Lernprozesse zur Herausforderung wird und diskutiert religionspädagogische Positionen im Umgang mit Pluralität.

Zielgruppe Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Religionsunterricht zwischen Akademie und Schule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	13.10.2014 -	Raum 302 / P 4	Kalbheim
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------------	----------

Inhalt Die akademische Phase der Lehrerausbildung soll Studierende mit Denk- und Betrachtungsformen bekannt machen, die für die Reflexion der zweiten Phase von Bedeutung sind. Das Seminar "Religionsunterricht zwischen Akademie und Schule" nimmt die Forderung nach einer Vernetzung von erster und zweiter Phase auf. Im Seminar werden die Studierenden einen Begegnungstag mit Referendaren vorbereiten und durchführen. Dieser Tag wird im Februar 2015 stattfinden und danach reflektiert werden. Die Teilnahme an diesen Sitzungen außerhalb der Vorlesungszeit ist Pflicht, dafür werden zwei Sitzungen im Semester ausfallen.

Literatur S. Leimgruber (2012), Interreligiöses Lernen, München. M. Schambeck (2013), Interreligiöses Kompetenz, Göttingen u.a. P. Schreiner (2005), Handbuch interreligiöses Lernen, Darmstadt.

Voraussetzung

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.				
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-GFSOE-1 GWS Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Mag. Theol.: 01-M12-2				

Unvermischt und Ungetrennt. Im Spannungsfeld von religiösem Synkretismus und interreligiösem Dialog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	09.10.2014 - 29.01.2015	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Im interreligiösen Dialog findet eine deutliche Annäherung der Verschiedenen statt. Ein Kennzeichen des Dialogs liegt darin, dass sich aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Fremden für alle Beteiligten etwas verändert. Mancherorts taucht die Sorge auf, dass dabei das Wesentliche der eigenen Religion einem möglichen Synkretismus ausgesetzt werde. Wie kann dennoch oder gerade deswegen verantwortet der Dialog gesucht werden?				
Hinweise	Vorbesprechung: Do, 16.10., 10.00				
Zielgruppe	LA Gym RS HS GS				

Vertiefung im Bereich der Philosophie: "Weltanschauung und Rationalität" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	08.10.2014 - 04.02.2015	Raum 302 / P 4	Kraschl
	Mi 12:00 - 14:00	Einzel	10.12.2014 - 10.12.2014	Raum 320 / P 4	

Schlüsselqualifikationen

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	Mi 14:00 - 15:00	Einzel	08.10.2014 - 08.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Mi 14:00 - 16:30	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) und für Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Insingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu (01-ASQ-5) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)				

Psychologie für die Seelsorge 1: Der Heilsauftrag der Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0159150	Fr	14:00 - 16:00	wöchentl.		Ott
Inhalt	Die Studierenden werden mit psychologischen Grundkenntnissen für den seelsorgerlichen Umgang mit Menschen in Lebenskrisen vertraut gemacht. Auf dem Hintergrund des diakonischen Auftrags der Kirche beschäftigen wir uns mit Lebenskrisen, Partnerschaftskonflikten, Ängsten, Depression, Abhängigkeit und anderen ausgewählten psychischen und psychosomatischen Erkrankungen des Menschen in der Gegenwart und stellen einen Bezug zum Auftrag und zur Rolle des/der Seelsorger/in her.				
Hinweise	Die Veranstaltungen finden in der Aula im Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt. Voraussetzung zur Teilnahme: Aktive Mitarbeit, Präsentation einer Fallsituation, Teilnahme an der Klausur.				
Zielgruppe	Studierende der Katholischen Theologie mit dem Berufsziel Priester/Pastoralreferent/in und Ordensangehörige, sowie interessierte Studierende anderer Studiengänge.				

Wahlpflichtbereich / Schwerpunktstudium

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo	19:00 - 20:00	Einzel	06.10.2014 - 06.10.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.					
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de					
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Inzingen 2011.					
Zielgruppe	Magister alt und neu (01-ASQ-5) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)					

Christliche Sozialwissenschaft

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.					
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-GFSOE-1 GWS Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Mag. Theol.: 01-M12-2					

Russland: Das gekränkte Imperium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Bachelor: 01-BATS-SPS2 01-BATS-TWD-1 und -2 Magister: 01-M20-3V 01-M20-2V1 01-M24-4S5 Lehramt: 01-ET-STCSOE-1					

Paul Ricoeur - eine Einführung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2014 - 27.01.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Magister: 01-M20-2V1 01-M20-3V Lehramt: 01-ET-STCOE-1					

Historische Theologie 1

Origenes, Wissenschaft und Spiritualität im 3. Jh. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Origenes (ca. 185-253 n.Chr.) war wohl der faszinierendste Theologe der griechisch-sprachigen Kirche des Altertums. Aufgewachsen in der 'Kulturhauptstadt' Alexandrien, setzte er seine Begabung und seine Arbeitskraft dafür ein, den christlichen Glauben als vereinbar mit dem antiken Weltbild zu erweisen, ihn wissenschaftlich zu durchdringen und ihn nicht nur den einfachen Gläubigen, sondern auch gebildeten Kreisen zu vermitteln. Dabei kam Origenes allerdings in Konflikt mit seinem Ortsbischof und musste nach Cäsarea in Palästina ausweichen, wo er freundliche Aufnahme fand.</p> <p>Der Entwurf seines theologischen 'Systems' beeindruckt durch die Kühnheit der Gedanken, sein dynamisches Kirchenbild und das unbeirrbar Zutrauen in Gottes geduldige und letztlich siegreiche Güte. Seine Theologie hat freilich auch viel Widerspruch erfahren, schon zu Lebzeiten, erst recht aber nach dem Tod des Origenes. Dabei wollte dieser Theologe stets ein 'Mann der Kirche' sein und seine wissenschaftliche Arbeit für die Spiritualität fruchtbar machen. Sein Bekenntnis zum christlichen Glauben bekräftigte er in der sog. decischen Christenverfolgung unter der Folter, an deren Folgen er um 253 n.Chr. starb.</p>				
Literatur	<p>G. Kretschmar, Origenes, in: H. Fries / G. Kretschmar, Hg., <i>Klassiker der Theologie I</i>, München 1981, 26-43. L. Lies, Origenes' Peri Archon. Eine undogmatische Dogmatik (Werkinterpretationen), Darmstadt 1992. H.J. Vogt, Origenes, <i>Theologie des Wortes Gottes</i>, in: W. Geerlings, Hg., <i>Theologen der christlichen Antike</i>, Darmstadt 2002, 53-66; weitere Lit. in der Vorlesung.</p>				
Zielgruppe	<p>01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder: 01-M23g-1 (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT). Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) im alten System;</p>				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2014 - 30.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).</p>				
Hinweise	<p>Anmeldung über sb@home</p>				
Literatur	<p>Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, <i>Grundriß der Dogmengeschichte I</i>, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 2. <i>Das Entstehen der einen Christenheit (250-430)</i>; Bd. 3. <i>Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642)</i>, Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, <i>Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche</i>, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter</i>, Gütersloh 1995.</p>				
Zielgruppe	<p>01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>				

Der Matthäuskommentar des Origenes oder: Methoden, Stärken und Schwächen der allegorischen Bibelauslegung (2

SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Das Hauptseminar kann sinnvoll an die Patrologievorlesung des Sommersemesters angeschlossen werden, lässt sich aber auch gut mit der Vorlesung über Origenes verbinden: Origenes (ca. 185-253 n.Chr.), einer der größten Theologen der Alten Kirche, war ein Meister der allegorischen Exegese, die sich bei den Texten der Bibel nicht mit dem Wortsinn begnügen wollte, sondern in ihnen einen verborgenen tieferen (pneumatischen) Sinn zu entdecken suchte. Ein Beispiel par excellence dafür ist der Kommentar zum Matthäusevangelium, von dem acht Bücher griechisch erhalten sind, während die Fortsetzung nur noch lateinisch überliefert ist. Grundlage unserer Arbeit wird die deutsche Übersetzung des Origenes-Kenners H.J. Vogt sein. Wir wollen im Seminar – auch durch den Vergleich mit modernen Matthäuskomentaren – herausfinden, ob es sich bei der allegorischen Schriftauslegung um reine Willkür-Exegese handelte, ob Origenes methodisch vorging und ob er durch seine Auslegung wirklichen Erkenntnisgewinn für sich und seine Leser erzielte. Mitzubedenken ist dabei auch die Frage nach sinnvollem Umgang mit den Bibeltexten heute.					
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home, Beschränkung 20 Teilnehmer/innen					
Literatur	Übersetzungen, Editionen, Kommentare: Origenes, Der Kommentar zum Evangelium nach Mattäus I-III (übers. und komm. v. H.J. Vogt. BGrL 18. 30. 38, Stuttgart 1983. 1990. 1993); Origenes, commentarium in Mt. libri 10-17 (hg. v. E. Klostermann. GCS 10, Leipzig 1935); Origenes, commentarium series in Mt. 1-145 (hg. v. U. Treu. GCS 11 ² , Leipzig 1976); Gnilka, J., Das Matthäusevangelium. Bd. 1-2. HThK.NT, Freiburg 1986. 1988; Luz, U., Das Evangelium nach Matthäus. 2-4. Teilband. EKK I/1-4, Zürich u.a. 1990. 1997. 2002					
Zielgruppe	01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;					

Die Auslegung des Vaterunser in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Das Vaterunser ist das am weitesten verbreitete Gebet des Christentums. Jesus Christus lehrte es nach Aussage des Neuen Testaments selbst seinen Jüngern und noch heute beten es alle Christen unabhängig von Kirche und Konfession. So verwundert es nicht, dass sich schon die Kirchenväter eingehend mit dem Vaterunser auseinandergesetzt haben: Tertullian und Cyprian von Karthago haben das Vaterunser ausgelegt, ebenso Origenes von Alexandria und Gregor von Nyssa, Johannes Chrysostomos, Kyrill (oder Johannes) von Jerusalem und Ambrosius von Mailand. Auch Augustinus hat sich in mehreren Predigten / Schriften zum Vaterunser geäußert. Im Seminar werden wir den zum Teil ganz unterschiedlichen und spannenden Auslegungen nachgehen und so Einblick in das Denken, das Lebensumfeld und die Theologie der einzelnen Kirchenväter erhalten. Durch diese vielen neuen Denkanregungen werden wir auch unsere eigene Gebetspraxis hinterfragen und unseren Horizont erweitern können. Arbeitsweise: Referate, Diskussion im Plenum;					
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Maximal 20 Teilnehmer/innen					
Literatur	Literatur: O. Dibelius, Das Vaterunser. Umriss zu einer Geschichte des Gebets in der alten und mittleren Kirche, Giessen 1903; K.B. Schnurr, Hören und handeln. Lateinische Auslegungen des Vaterunser in der Alten Kirche bis zum 5. Jahrhundert, Freiburg 1985; M.-B. von Stritzky, Studien zur Überlieferung und Interpretation des Vaterunser in der frühchristlichen Literatur, Münster 1989; G. Walther, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Vaterunser-Exegese. TU 40/3, Leipzig 1914. Weitere Literatur im Seminar.					
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System .					

Vom Brande Roms bis zum Toleranzedikt des Galerius - 250 Jahre Christenverfolgung(en) im römischen Reich (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120600	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	<p>„In Tierfelle genäht und als Fackeln für eine nächtliche Beleuchtung aufgestellt haben sie mehr der Grausamkeit eines einzigen denn der <i>utilitas publica</i> gedient“, so berichtet Tacitus am Ende seines Exkurses über die erste offizielle Aktion des römischen Staates gegen die Gemeinde der Hauptstadt im Juli 64 n. Chr.. Warum, so muss man doch fragen, geriet ausgerechnet die noch so junge und kleine Christengemeinde in das Visier der Staatsgewalt und wie muss sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen worden sein, dass Tacitus den drückenden Vorwurf des <i>odium generis humani</i> gegen sie erhob. Es sollten spannungsreiche Jahre im ausgehenden 1. Jahrhundert folgen, in denen z.B. der <i>dominus ac deus</i> -Anspruch eines Domitian gegenüber seinen Untertanen jeden Christen, der es mit seinem Glauben ernst nahm, in schwere Gewissensnot und den Seher der Offenbarung auf die Insel Patmos bringen sollte, wo er auch in dunklen Versen das endzeitliche Gericht über die Weltmacht des Kaisers heraufbeschwor.</p> <p>Der Briefwechsel des Kaisers Trajan mit seinem bithynisch-pontischen Statthalter Plinius sollte dann die juristischen Weichen für die Christenprozesse für lange Zeit stellen, ehe in der Mitte des 3. Jahrhunderts der Druck und die Gewalt an den bedrohten Reichsgrenzen das Imperium ins Wanken und das im Stadtbild der Öffentlichkeit nicht mehr zu übersehende Christentum endgültig in die Schusslinie kaiserlicher Religionspolitik brachte: Sie mussten es ja schließlich gewesen sein, die durch ihre <i>irreligiositas</i> den Zorn der Götter heraufbeschworen hatten! Decius und Valerian hießen die Kaiser, die in den Quellen der Kirchenväter als Stellvertreter des Antichristen auf Erden agieren.</p> <p>In einer letzten, mehrjährigen bürokratisch durchorganisierten Aktion setzte Diokletian mit seinem <i>Caesar</i> Galerius ab 303 den Auftakt zur <i>Great Persecution</i> (FRIEND); der Flächenbrand, den sie v.a. im Osten entfachte, ist für uns heutige Leser aus den Schriften des Eusebius spürbar, ehe der todkranke Galerius Ende April 311 zähneknirschend eingestehen musste, dass keinerlei Maßnahme der letzten Jahrhunderte geeignet war, die Unbelehrbarkeit der Christen <i>ad bonam mentem reducere</i>.</p> <p>(Grund-)Kenntnisse des Lateinischen und auch des Griechischen sind für ein vertieftes Verständnis der Quellen nicht von Nachteil!</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Maximal 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	Clauss, M.: Die Römischen Kaiser. Guyot, P. / Klein, R.: Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen (2 Bd.). Selinger, R.: <i>The mid-third century persecutions of Decius and Valerian</i> . Kuhoff, W.: Diokletian und die Epoche der Tetrarchie.				
Zielgruppe	<p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).</p> <p>01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System.</p>				

Wichtige Autoren, Werke und Themen des frühen Christentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Die Übung soll die Einführung in die Patrologie (Sommersemester) fortführen und konkretisieren und dabei den Studierenden die Möglichkeit geben, sich mit wichtigen Schriftstellern der frühen Kirche oder einzelnen (auch pseudonymen oder anonymen) Werken wie z.B. den Kirchenordnungen vertraut zu machen. Es soll dadurch auch möglich werden, ein Thema für eine Zulassungs- oder Magisterarbeit zu "testen".</p> <p>Im Übrigen bietet die Übung in einer kleinen Gruppe auch Gelegenheit, über Themen der frühen Kirchengeschichte und Patrologie miteinander zu diskutieren, was im normalen Studienverlauf oft zu kurz kommt. Wenn Sie Themen / Autoren / Werke vorschlagen wollen, die Sie besonders interessieren, schreiben Sie einfach ein email an das Lehrstuhlsekretariat L-akg@theologie.uni-wuerzburg.de!</p>				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen;				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	<p>01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g);</p> <p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder:</p> <p>01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.;</p> <p>01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT).</p>				

Historische Theologie 2

Origenes, Wissenschaft und Spiritualität im 3. Jh. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Origenes (ca. 185-253 n.Chr.) war wohl der faszinierendste Theologe der griechisch-sprachigen Kirche des Altertums. Aufgewachsen in der 'Kulturhauptstadt' Alexandrien, setzte er seine Begabung und seine Arbeitskraft dafür ein, den christlichen Glauben als vereinbar mit dem antiken Weltbild zu erweisen, ihn wissenschaftlich zu durchdringen und ihn nicht nur den einfachen Gläubigen, sondern auch gebildeten Kreisen zu vermitteln. Dabei kam Origenes allerdings in Konflikt mit seinem Ortsbischof und musste nach Cäsarea in Palästina ausweichen, wo er freundliche Aufnahme fand.</p> <p>Der Entwurf seines theologischen 'Systems' beeindruckt durch die Kühnheit der Gedanken, sein dynamisches Kirchenbild und das unbeirrbar Zutrauen in Gottes geduldige und letztlich siegreiche Güte. Seine Theologie hat freilich auch viel Widerspruch erfahren, schon zu Lebzeiten, erst recht aber nach dem Tod des Origenes. Dabei wollte dieser Theologe stets ein 'Mann der Kirche' sein und seine wissenschaftliche Arbeit für die Spiritualität fruchtbar machen. Sein Bekenntnis zum christlichen Glauben bekräftigte er in der sog. decischen Christenverfolgung unter der Folter, an deren Folgen er um 253 n.Chr. starb.</p>				
Literatur	<p>G. Kretschmar, Origenes, in: H. Fries / G. Kretschmar, Hg., <i>Klassiker der Theologie I</i>, München 1981, 26-43. L. Lies, Origenes' Peri Archon. Eine undogmatische Dogmatik (Werkinterpretationen), Darmstadt 1992. H.J. Vogt, Origenes, <i>Theologie des Wortes Gottes</i>, in: W. Geerlings, Hg., <i>Theologen der christlichen Antike</i>, Darmstadt 2002, 53-66; weitere Lit. in der Vorlesung.</p>				
Zielgruppe	<p>01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder: 01-M23g-1 (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT). Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) im alten System;</p>				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	Einzel	10.10.2014 - 10.10.2014	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2014 - 30.01.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).</p>				
Hinweise	<p>Anmeldung über sb@home</p>				
Literatur	<p>Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, <i>Grundriß der Dogmengeschichte I</i>, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 2. <i>Das Entstehen der einen Christenheit (250-430)</i>; Bd. 3. <i>Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642)</i>, Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, <i>Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche</i>, Freiburg 2006. W.-D. Hauschild, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter</i>, Gütersloh 1995.</p>				
Zielgruppe	<p>01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>				

Der Matthäuskommentar des Origenes oder: Methoden, Stärken und Schwächen der allegorischen Bibelauslegung (2

SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Das Hauptseminar kann sinnvoll an die Patrologievorlesung des Sommersemesters angeschlossen werden, lässt sich aber auch gut mit der Vorlesung über Origenes verbinden: Origenes (ca. 185-253 n.Chr.), einer der größten Theologen der Alten Kirche, war ein Meister der allegorischen Exegese, die sich bei den Texten der Bibel nicht mit dem Wortsinn begnügen wollte, sondern in ihnen einen verborgenen tieferen (pneumatischen) Sinn zu entdecken suchte. Ein Beispiel par excellence dafür ist der Kommentar zum Matthäusevangelium, von dem acht Bücher griechisch erhalten sind, während die Fortsetzung nur noch lateinisch überliefert ist. Grundlage unserer Arbeit wird die deutsche Übersetzung des Origenes-Kenners H.J. Vogt sein. Wir wollen im Seminar – auch durch den Vergleich mit modernen Matthäuskomentaren – herausfinden, ob es sich bei der allegorischen Schriftauslegung um reine Willkür-Exegese handelte, ob Origenes methodisch vorging und ob er durch seine Auslegung wirklichen Erkenntnisgewinn für sich und seine Leser erzielte. Mitzubedenken ist dabei auch die Frage nach sinnvollem Umgang mit den Bibeltexten heute.					
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home, Beschränkung 20 Teilnehmer/innen					
Literatur	Übersetzungen, Editionen, Kommentare: Origenes, Der Kommentar zum Evangelium nach Mattäus I-III (übers. und komm. v. H.J. Vogt. BGrL 18. 30. 38, Stuttgart 1983. 1990. 1993); Origenes, commentarium in Mt. libri 10-17 (hg. v. E. Klostermann. GCS 10, Leipzig 1935); Origenes, commentarium series in Mt. 1-145 (hg. v. U. Treu. GCS 11 ² , Leipzig 1976); Gnilka, J., Das Matthäusevangelium. Bd. 1-2. HThK.NT, Freiburg 1986. 1988; Luz, U., Das Evangelium nach Matthäus. 2-4. Teilband. EKK I/1-4, Zürich u.a. 1990. 1997. 2002					
Zielgruppe	01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;					

Die Auslegung des Vaterunser in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Das Vaterunser ist das am weitesten verbreitete Gebet des Christentums. Jesus Christus lehrte es nach Aussage des Neuen Testaments selbst seinen Jüngern und noch heute beten es alle Christen unabhängig von Kirche und Konfession. So verwundert es nicht, dass sich schon die Kirchenväter eingehend mit dem Vaterunser auseinandergesetzt haben: Tertullian und Cyprian von Karthago haben das Vaterunser ausgelegt, ebenso Origenes von Alexandria und Gregor von Nyssa, Johannes Chrysostomos, Kyrill (oder Johannes) von Jerusalem und Ambrosius von Mailand. Auch Augustinus hat sich in mehreren Predigten / Schriften zum Vaterunser geäußert. Im Seminar werden wir den zum Teil ganz unterschiedlichen und spannenden Auslegungen nachgehen und so Einblick in das Denken, das Lebensumfeld und die Theologie der einzelnen Kirchenväter erhalten. Durch diese vielen neuen Denkanregungen werden wir auch unsere eigene Gebetspraxis hinterfragen und unseren Horizont erweitern können. Arbeitsweise: Referate, Diskussion im Plenum;					
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Maximal 20 Teilnehmer/innen					
Literatur	Literatur: O. Dibelius, Das Vaterunser. Umriss zu einer Geschichte des Gebets in der alten und mittleren Kirche, Giessen 1903; K.B. Schnurr, Hören und handeln. Lateinische Auslegungen des Vaterunser in der Alten Kirche bis zum 5. Jahrhundert, Freiburg 1985; M.-B. von Stritzky, Studien zur Überlieferung und Interpretation des Vaterunser in der frühchristlichen Literatur, Münster 1989; G. Walther, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Vaterunser-Exegese. TU 40/3, Leipzig 1914. Weitere Literatur im Seminar.					
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System .					

Vom Brande Roms bis zum Toleranzedikt des Galerius - 250 Jahre Christenverfolgung(en) im römischen Reich (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120600	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	06.10.2014 - 26.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	<p>„In Tierfelle genäht und als Fackeln für eine nächtliche Beleuchtung aufgestellt haben sie mehr der Grausamkeit eines einzigen denn der <i>utilitas publica</i> gedient“, so berichtet Tacitus am Ende seines Exkurses über die erste offizielle Aktion des römischen Staates gegen die Gemeinde der Hauptstadt im Juli 64 n. Chr.. Warum, so muss man doch fragen, geriet ausgerechnet die noch so junge und kleine Christengemeinde in das Visier der Staatsgewalt und wie muss sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen worden sein, dass Tacitus den drückenden Vorwurf des <i>odium generis humani</i> gegen sie erhob. Es sollten spannungsreiche Jahre im ausgehenden 1. Jahrhundert folgen, in denen z.B. der <i>dominus ac deus</i> -Anspruch eines Domitian gegenüber seinen Untertanen jeden Christen, der es mit seinem Glauben ernst nahm, in schwere Gewissensnot und den Seher der Offenbarung auf die Insel Patmos bringen sollte, wo er auch in dunklen Versen das endzeitliche Gericht über die Weltmacht des Kaisers heraufbeschwor.</p> <p>Der Briefwechsel des Kaisers Trajan mit seinem bithynisch-pontischen Statthalter Plinius sollte dann die juristischen Weichen für die Christenprozesse für lange Zeit stellen, ehe in der Mitte des 3. Jahrhunderts der Druck und die Gewalt an den bedrohten Reichsgrenzen das Imperium ins Wanken und das im Stadtbild der Öffentlichkeit nicht mehr zu übersehende Christentum endgültig in die Schusslinie kaiserlicher Religionspolitik brachte: Sie mussten es ja schließlich gewesen sein, die durch ihre <i>irreligiositas</i> den Zorn der Götter heraufbeschworen hatten!</p> <p>Decius und Valerian hießen die Kaiser, die in den Quellen der Kirchenväter als Stellvertreter des Antichristen auf Erden agierten. In einer letzten, mehrjährigen bürokratisch durchorganisierten Aktion setzte Diokletian mit seinem <i>Caesar</i> Galerius ab 303 den Auftakt zur <i>Great Persecution</i> (FREND); der Flächenbrand, den sie v.a. im Osten entfachte, ist für uns heutige Leser aus den Schriften des Eusebius spürbar, ehe der todkranke Galerius Ende April 311 zähneknirschend eingestehen musste, dass keinerlei Maßnahme der letzten Jahrhunderte geeignet war, die Unbelehrbarkeit der Christen <i>ad bonam mentem reducere</i>.</p> <p>(Grund-)Kenntnisse des Lateinischen und auch des Griechischen sind für ein vertieftes Verständnis der Quellen nicht von Nachteil!</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Maximal 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	Clauss, M.: Die Römischen Kaiser. Guyot, P. / Klein, R.: Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen (2 Bd.). Selinger, R.: <i>The mid-third century persecutions of Decius and Valerian</i> . Kuhoff, W.: Diokletian und die Epoche der Tetrarchie.				
Zielgruppe	<p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).</p> <p>01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System.</p>				

Wichtige Autoren, Werke und Themen des frühen Christentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	07.10.2014 - 27.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Die Übung soll die Einführung in die Patrologie (Sommersemester) fortführen und konkretisieren und dabei den Studierenden die Möglichkeit geben, sich mit wichtigen Schriftstellern der frühen Kirche oder einzelnen (auch pseudonymen oder anonymen) Werken wie z.B. den Kirchenordnungen vertraut zu machen. Es soll dadurch auch möglich werden, ein Thema für eine Zulassungs- oder Magisterarbeit zu "testen".</p> <p>Im Übrigen bietet die Übung in einer kleinen Gruppe auch Gelegenheit, über Themen der frühen Kirchengeschichte und Patrologie miteinander zu diskutieren, was im normalen Studienverlauf oft zu kurz kommt. Wenn Sie Themen / Autoren / Werke vorschlagen wollen, die Sie besonders interessieren, schreiben Sie einfach ein email an das Lehrstuhlsekretariat L-akg@theologie.uni-wuerzburg.de!</p>				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen;				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	<p>01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g);</p> <p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder:</p> <p>01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.;</p> <p>01-KG-ThHT-1U Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT).</p>				

Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Mission als diakonische Anwaltschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	<p>Neben dem Aspekt der Verkündigung im Wort droht der Aspekt des tatkräftigen Wirkens in den Hintergrund zu treten. Die diakonische Anwaltschaft gibt der Verkündigung erst ihre Glaubwürdigkeit, wie verschiedene missionstheologische Ansätze und v.a. Lebenszeugnisse herausragender Menschen belegen.</p> <p>Diakonische Anwaltschaft nimmt das jeweilige Gegenüber in seinem Subjektstatus ernst und achtet dessen Möglichkeiten zur Selbstermächtigung. Die damit gegebenen Herausforderungen für die Anwaltschaft Übernehmenden sollen missionswissenschaftlich differenziert beleuchtet werden.</p>				
Hinweise	Vorbesprechung: Mi, 15.10., 10.00				
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M18-3) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft) Lehramt modularisiert (im freien Bereich)				

Ostkirche u. Ökumenische Theologie

Was ist los in der Ukraine? Weltanschauliche und religiöse Aspekte. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Németh
Inhalt	Seit November 2013 halten die politischen Ereignisse in der Ukraine Europa und die Welt in Atem. Auf die Majdan-Revolution folgte mit der völkerrechtswidrigen Einverleibung der Krim in Russland ein bis heute andauernder Konflikt zwischen diesen Staaten, der die Dimension der größten geopolitischen Krise der letzten Jahrzehnte erreichte. Das Seminar fragt nach historischen, politischen und gesellschaftlichen Gründen für die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine sowie in Russland. Besonders berücksichtigt werden dabei weltanschauliche und religiöse Aspekte. Welche Bedeutung kommt den Kirchen und Religionsgemeinschaften zu, inwiefern tragen sie zu Frieden, Versöhnung und zur gesellschaftlichen Stabilisierung bei?				
Hinweise	Anmeldung in sb@home, maximale Teilnehmer/innen 20 Das Seminar findet in Verbindung mit dem Seminar Russland: Das gekränkte Imperium des Lehrstuhls Christliche Sozialwissenschaft bei Prof. Droesser statt.				
Zielgruppe	01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.				

Religionspädagogik

Wiss. Diskurs (Hauptseminare)

Der Matthäuskommentar des Origenes oder: Methoden, Stärken und Schwächen der allegorischen Bibelauslegung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Das Hauptseminar kann sinnvoll an die Patrologievorlesung des Sommersemesters angeschlossen werden, lässt sich aber auch gut mit der Vorlesung über Origenes verbinden: Origenes (ca. 185-253 n.Chr.), einer der größten Theologen der Alten Kirche, war ein Meister der allegorischen Exegese, die sich bei den Texten der Bibel nicht mit dem Wortsinn begnügen wollte, sondern in ihnen einen verborgenen tieferen (pneumatischen) Sinn zu entdecken suchte. Ein Beispiel par excellence dafür ist der Kommentar zum Matthäusevangelium, von dem acht Bücher griechisch erhalten sind, während die Fortsetzung nur noch lateinisch überliefert ist. Grundlage unserer Arbeit wird die deutsche Übersetzung des Origenes-Kenners H.J. Vogt sein. Wir wollen im Seminar – auch durch den Vergleich mit modernen Matthäuskomentaren – herausfinden, ob es sich bei der allegorischen Schriftauslegung um reine Willkür-Exegese handelte, ob Origenes methodisch vorgeht und ob er durch seine Auslegung wirklichen Erkenntnisgewinn für sich und seine Leser erzielte. Mitzubedenken ist dabei auch die Frage nach sinnvollem Umgang mit den Bibeltexten heute.				
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home, Beschränkung 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	Übersetzungen, Editionen, Kommentare: Origenes, Der Kommentar zum Evangelium nach Matthäus I-III (übers. und komm. v. H.J. Vogt. BGrL 18. 30. 38, Stuttgart 1983. 1990. 1993); Origenes, commentarium in Mt. libri 10-17 (hg. v. E. Klostermann. GCS 10, Leipzig 1935); Origenes, commentarium series in Mt. 1-145 (hg. v. U. Treu. GCS 11 ² , Leipzig 1976); Gnilka, J., Das Matthäusevangelium. Bd. 1-2. HThK.NT, Freiburg 1986. 1988; Luz, U., Das Evangelium nach Matthäus. 2-4. Teilband. EKK I/1-4, Zürich u.a. 1990. 1997. 2002				
Zielgruppe	01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-V22 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;				

Was ist los in der Ukraine? Weltanschauliche und religiöse Aspekte. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Németh
Inhalt	Seit November 2013 halten die politischen Ereignisse in der Ukraine Europa und die Welt in Atem. Auf die Majdan-Revolution folgte mit der völkerrechtswidrigen Einverleibung der Krim in Russland ein bis heute andauernder Konflikt zwischen diesen Staaten, der die Dimension der größten geopolitischen Krise der letzten Jahrzehnte erreichte. Das Seminar fragt nach historischen, politischen und gesellschaftlichen Gründen für die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine sowie in Russland. Besonders berücksichtigt werden dabei weltanschauliche und religiöse Aspekte. Welche Bedeutung kommt den Kirchen und Religionsgemeinschaften zu, inwiefern tragen sie zu Frieden, Versöhnung und zur gesellschaftlichen Stabilisierung bei?				
Hinweise	Anmeldung in sb@home, maximale Teilnehmer/innen 20 Das Seminar findet in Verbindung mit dem Seminar Russland: Das gekränkte Imperium des Lehrstuhls Christliche Sozialwissenschaft bei Prof. Droesser statt.				
Zielgruppe	01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.				

Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr 13:00 - 20:00	Einzel	17.10.2014 - 17.10.2014	R 130 / Neue Uni	Sander
	Fr 13:00 - 20:00	Einzel	21.11.2014 - 21.11.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa 09:00 - 17:00	Einzel	18.10.2014 - 18.10.2014	R 130 / Neue Uni	
	Sa 09:00 - 17:00	Einzel	22.11.2014 - 22.11.2014	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	<i>Das Böse. Eine theologische Topographie in prekärer Zeit</i> „Gott mag tot sein, ist der Teufel es noch lange nicht.“ Dieses Bonmot von Paul Valadier zeigt einen diskursiven Wandel der letzten Jahrzehnte an. Gott wird weniger zum öffentlichen Thema, das Böse oder sogar der Böse dagegen schon. Die Literatur dazu steigt sprunghaft an und sie geht weiter über die Theodizee hinaus. Sie sucht nach Antworten, warum Böses so sichtbar nicht verschwinden will, obwohl die menschlichen Möglichkeiten immer mehr wachsen und zu Recht immer weniger an Mythologien des Bösen wie dem Glauben an den Teufel oder die Hölle festgehalten wird. Wer heute noch von Gott sprechen können will, kommt um eine kritische Sicht auf den diskursiven Wandel über das Böse nicht herum. Dabei zeigt sich dieser Diskurs über das Böse als eine Konfrontation mit den unbehauster und fragilen Identitäten der flexiblen Moderne. Mit dem Bösen werden diese Identitäten entweder ermächtigt und stabilisieren sich, oder sie suchen ihre eigene fragile Existenzform an andere weiterzugeben, so dass das Böse zu einem Solidarisierungsfaktor erster Güte wird (Sicherheits- und Terrorismusdiskurs). Um bestimmen zu können, womit man beim Bösen konfrontiert wird, ist die Vorfrage wichtig, wo es auftritt und worin es zum Thema wird. Die Kritik der Gewalt, die von ihm ausgeht, wird dann zur Analytik der Orte, an denen es zwar unvermeidbar ist, aber gerne übergangen wird, weil es die Utopien der Moderne konterkariert. Orte des Bösen und der Modus des Wissens um ihre Präsenz als Atopien und Heterotopien bilden daher die Ausgangsfrage des Diskurses.				
Literatur	Peter-André Alt, Ästhetik des Bösen, München: Beck, 2. Aufl. 2010 Regina Ammicht Quinn, Das Böse und die Möglichkeiten des Menschlichen, Ostfildern-Ruit: Grünewald, 2009 Walter Benjamin, Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003 Jürgen Bründl, Masken des Bösen. Eine Theologie des Teufels, Würzburg: Echter, 2002 Bernd Claret (Hg.), Theodizee: Das Böse in der Welt, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011 Dalferth, Ingolf, Theologische Hermeneutik des Bösen, Tübingen: Mohr Siebeck 2008 Martin Ebner (Hg.), Das Böse (Jahrbuch Biblische Theologie), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2011 Ute Leimgruber, Kein Abschied vom Teufel. Eine Untersuchung zur gegenwärtigen Rede vom Teufel im Volk Gottes, Münster: Lit, 2004 Ute Leimgruber, Der Teufel. Die Macht des Bösen, Kevelaer: Butzon & Bercker, 2012 Konrad Paul Liesmann, Die Faszination des Bösen, Wien 1998 Walter Simonis, Schmerz und Menschenwürde. Das Böse in der abendländischen Philosophie, Würzburg: Königshausen & Neumann: 2001 Salzburger Theologische Zeitschrift 15 (2011): Themenheft „Theologie des Bösen“ Jean-Claude Wolf, Das Böse, Berlin: De Gruyter, 2011				
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister Bachelor Lehramt Gym/RS/MS/GS				

Russland: Das gekränkte Imperium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0170105	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2014 - 28.01.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Bachelor: 01-BATS-SPS2 01-BATS-TWD-1 und -2 Magister: 01-M20-3V 01-M20-2V1 01-M24-4S5 Lehramt: 01-ET-STCSOE-1				

Sprachkurse

Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:00 - 09:00	wöchentl.	10.10.2014 - 30.01.2015	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff

Inhalt
Zielgruppe

Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".
Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
BA / MA Theologische Studien,
Lehramt (freier Bereich),
HörerInnen aller Fakultäten,
Gast-/Seniorenstudierende

Neutestamentliches Griechisch (MA / LA Gym) (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100200	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	13.10.2014 - 26.01.2015	HS 315 / Neue Uni	Frank
	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2014 - 29.01.2015	R 226 / Neue Uni	Frank

Hinweise

Bei Fragen zum Kurs kontaktieren Sie bitte Frau Annemarie Frank persönlich unter:
annemarie.frank@stud-mail.uni-wuerzburg.de.

Zielgruppe

Magister theologiae
Lehramt Gymnasium

Neutestamentliches Griechisch (LA Gym) (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100300	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	06.10.2014 - 28.01.2015	R 226 / Neue Uni	Huth
	Mi 18:00 - 20:00	wöchentl.	08.10.2014 - 28.01.2015	HS 315 / Neue Uni	Huth

Hinweise

Bei Fragen zum Kurs kontaktieren Sie bitte Herrn Manuel Huth persönlich unter:
manuel_huth@web.de.

Nachweis

Schriftliche Klausur + mündliche Prüfung am Ende des Kurses.

Zielgruppe

Für Studierende in Lehramtsstudiengängen (Gymnasium) modularisiert und nicht modularisiert

Griechisch Tutorium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0100400	Do 18:00 - 19:00	Einzel	09.10.2014 - 09.10.2014	R 226 / Neue Uni	Heinrich
---------	------------------	--------	-------------------------	------------------	----------

Inhalt

Für Studierende zur Vertiefung Ihrer Griechisch-Kenntnisse und Übung der Lektüre Neutestamentlicher Texte, sowie zur Vorbereitung der Akademischen Ergänzungsprüfung.

Hinweise

Erstbesprechung am 9. Okt. zur Festlegung der weiteren Termine in Raum 226 (NT-Bib).

Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

0106300		wird noch bekannt gegeben			Holzheimer
---------	--	---------------------------	--	--	------------

Inhalt

Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.

Hinweise

Termin nach Vorbesprechung

Zielgruppe

Studierende des Diplomstudienganges;
01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae

Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120800	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	09.10.2014 - 29.01.2015	R 305 / Neue Uni	Bußer
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	-------

Inhalt

Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.

Hinweise

Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 09.10.2014, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek).

Zielgruppe

Anmeldung Online über sb@home

Studierende im Studiengang Magister theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).

Weitere Veranstaltungen

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie/Religionslehre / Theologische Studien

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 06.10.2014 - 06.10.2014 Raum 321 / P 4 Albert

Informationsveranstaltung der Fachschaft Theologie für Erstsemester

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0195100 Mo 17:00 - Einzel 06.10.2014 - 06.10.2014

Inhalt Zum Beginn des Studiums will sich die Fachschaft Theologie den neuen Erstsemestern an der Katholisch-Theologischen Fakultät vorstellen und Ihnen alle wichtigen Gebäude und Räume etc. zeigen sowie Fragen rund um das Theologiestudium beantworten.
Im Anschluss an die Führung durch die Fakultät steht eine Einkehr im Kilianeum (Ottostraße 1) auf dem Programm.
Eure Fachschaft Theologie.

Zielgruppe Erstsemester aller an der Katholisch-Theologischen Fakultät angebotenen Studiengänge/-fächer.